Fischeriana 2

Mappe 3 von 3

Fischeriana 2,7

7. Gemeinde Görisried.

7. Gem. Görisried.

1390

1400

1410

1420

1430

145

1440

1456

1457. 3. E.II.

1460

1470

1475. 5.

1478. 3.

1480

1490

1497. 3.5.

1500

1508 5.

1510

1520

1531. 3.

1540

1550

1555. 5.

1560

1570

1580

1590

1600

1603 W.20

1610

1620

1630

1640

1650

1660

1670

1680

1690

1700

1710

1720

1725. 15.A.

1727. 15.A.

1730

1731. 15.A.

1740

1750

1756. 15.St.

1760

1770

1780

1790

1799. 5.

1800

1805 5.W.20

1806 5.

1807. 6.

1808 5.

1809. 14.

1810. 6.Sep.18.

1814. 3.

1820

1823. 4.11.14.

1824 W.16.

1825. 11.

1830

1840

1848. 4.5.11.

1850 0.18.

1860

1870

1877. 7.

1880

W = Wildberg.
St = Stadels.

Chronolog. Register für Geisvied.

H = Hasenmahd.
E. Ebnat.
O = Ochsenhof.

					1170		1180		1250		1320
					1120		1140		1260		1330
					1130		1200		1270		1340
					1140		1210		1280		1350
											~~1340~~
					1150		1220		1290		1360
											~~1350~~
				1090	1160		1230		1300		1370
											~~1370~~
				1100	1170		1240		1310		1380
											~~1380~~

Gemeinde Görisried.

Görisried, Pfarrmdorf mit	1	"	"	3.
Buchwald.	"	"	"	19.
Ebnat (Imlat)	"	"	"	11.
Grundreuthe	1	"	"	19.
Hasenmahd	"	"	"	14.
Imlat	"	"	"	12.
Ochsenhof	1	"	"	18.
Stadels.	"	"	"	15.
Wildberg.	"	"	"	17.
Vor der Steig	"	"	"	
Wiedenbauer (Schaeffler)	"	"	"	14.
Uhrmacher				19

Im Gemeinde (B. Rad.) Plan v. Görisried sind Buchwald, Hasenmahd, Imlat, Ochsenhof, Vor der Steig u. Schaeffler sind, dagegen fehlen in Grüdorn, sämtliche zum Görisrieder Flurzwang gehörig, vermessen:

Tunner (westl. v. Görisried.
Zimmermeister (westl. vom Pfarrhof.)
Angerbüschling (westl. vom Wenigen)
Höfelesbauer u. Küfer.
Ziegelstadel. (Filial v. Görisried)
Ochsenbichel (Hof im Thum v. St Ursula.
Haenseulrich. (südl.)
Kittel. (westl. v. Dorf.)
Weberklaus (westl.)
Sägmühle (am Waldbach, im Thum Buchwald, an der Thumstr. Grenze)

7. Görisried. (vulgo Gölesried)

Lnrzgnn dnw Rnrdtn z. n. Rnrtnn. f. 57.
Rw. f. El. 1830. f. 1225. (1497 nnn nignnn Pfnrrnnni)

1814 Zn Gönibrnind ft dn Gnmnnindn nn f. 1814 dnrtnn Lnitung ftnnd Pfnrtignmpfnn: nnd Cnfnln zun Gnnftnllung ftnnd Rinnfn, nnbnm dnn Rnturnnldnmnftnn nnf nnnn Pünnn n. 4445 fl dnnf Gnmnindnlign Cnilnngn zunmnnndnt. Jnt. El. Hfllnnkn. 1815 f. 255.

Haugen, — Herburg. Zn Haugen (Cni Ulmnnfingnn) nxiftinrn nnnn Cnny, n. nnnn nndnnn in dnn Pfnrrnni Görisried, dn Herburg gnnnnnt Nnnn nnnif nbnn nnft, nnn dnn Rift Rnnnftnn fn nnnnnnlnm Jnt. n. Rnny nn Jnt. El. Hfllnnkn 1816/17. f. 380. Vinfn Ebnat f. 11.

Nnn dnn 21 gnnn Pfnngnnnt Thingau gnfnnig gnnnnfnnnn Unknnfnnnn gn Gönibrnind nnnndnnn 15 Fnmilinn nnit dnnn Cnntn Hnffnlnbnnng nnn dnn Rnnft Mnnnningnn nn Hn Gnnftift nnnkunft, n. 6 fnlnnn fnf nnn nnfäffig gnnnnft. l.c. 384. Nefelwang

1475. Zn Hnyftn Obnnndnnf (1475) gnfnäftnn nnf ningnlnn Gütnn n. Lnitn in dnn Kngn. dnnfnnn Cnfnn Obnn: n. Unknnfningnn in Gönibrnind. Cnnnnn Gnft. n. Abnn f. 20.

Ein Knnfnnnn dnn Gnnnindnn jnnfnnit dnn Lnnnfnuf (Gönibrnind, Obnn: n. Unknnfningnn) finfnnn Gnüfglnnftn. l.c. 37.

1497. Zn Pfnrrnni Görisried nnftnnnd 1497 dünf Rblnnnn ünn dnn nnf 1494 gnnnnünnbtnn Pfnrrnni Obnnfningnn. Vinfn Obnnfningnn f. 5.

1478. Gnünngnn dnn Gnnnnfft dnf Lnndg. n. dnf Lnidbnnnnb dnn Mnnkgnnnffnft Cünngnn: Nnnn Rüdnbnnny inb Rnbnnffnn nnn dn Lnnnknnftnnidnn gnn Hfnnnn Lnnnidn nn dnn Lnnnfnuf, nnn Hfnnnn gnn Gnnnbnind dünf dn Linnfnn. Hnnn nnn Gnnnbnind gnn Ayldnnny c. Vinfn Hf Gnft Gnft. df Lndg. Ellnndnnf. p. 4

1457. Lndnnlin Mnngn zn gnnnif Rind n. flbnnfk gnnn Lnnftin nnnknünfnn nn Dnnnfnnnn Cnnnn dn Cnngnnnin gü gnnngnn gnfnffnn, 15 ß 3 fl Knnngfn Lnnfnnnng jünflinfnn Hnlginb nnb ninnn jünfnnl Rinknnbgnlnfnn nn dnn gnnnnfnn n. nnb 1 jünf. nn. dnn Fbnnfftnng n. l. nx. nün 15 ß fl. Vinglnn: dnn Hfnfnnn Lnngfn Gnnnb Lnng Cnnnn gü Linngnn. Gnüngnn: Gnnnb n. Gnindy dn gö gygnl gü gnnifnind. (Rng)

1470. Nnit nbignnn Gnb fi fl Cnnnn dn Cnngnnnin ninnn jnfnfnng in dnn fl Rnnnfn gü Lnnld. (dnnl Gnüfl dn ninnn Günfnnl in dnn Gnnnkn, nd 2 Lynx. Gnnnk in dnn Pnnnnfnn. Rng.

1501. Gnnnn ungll Rindly nnn Gnnnbnind, dnn nnfnnnn gnnnfnnn, Gnüg: (Rng.)

4. (Görisried)

Ortsname. Celtn Personenname Gerosried. 1478. 1531. Gunis Kind. 1457. Ortsname.
Bedeutung des Gero? (Vgl. Gerer (Gern) Gem. Bertholdshofen I. 20.)
Hinweis auf: Gömaus. 2. Göming.

1842. Bei der Verschuldung meines großen Hauses des J. y. Ringelmannwaldes Besitzes der Fortpflanzung von sonstbenannten Gemeinden sind von die Gemeinden Görisried @ 1000 Tagwerk Land, welche jetzt größtenteils ödlichwild sind. Es wurden um diesen Canal von der Gemeinde Engins verpflanzt. Ringelmannwald.

Die Leinsen der Gemeinden waren ganz große großen Theil Kiefernwälder, welche ödlichwild waren, nachdem sie verkauft waren. (Vgl. Mollenwies Leinsen. Mollenschüben c.)

Die Namen Ochsenhof, altes Hofer, Rindernhof waren von J. y. Rull-Höfen Rullhofen. Ochsenhof I. 18.
sen, wo das Vieh weiden der Gemeinden eingestellt und „gehofet", d.i. gemeinschaftlich (Rind, Pferden, Schmidt) wurden. Sie Leinten standen sie Cane ü. unbenannt. Engmatter Klotz. 5/12.73.

1823. Am Allmeindtag (5. Juni) 1823 benannten zu Görisried 36 Häuser (der 2 wurden der Pfarrhof) 2 Rädel und die Pfarrkirche ab. Jos. Anton Vogel 17/1 74. Gemeind.

1721. Georg Fünfle zu Gerisried. Mich. Gerst, Gerichtsmann. Land wüst Lang. Ludg. Einöfeld, Kirche Unterschemmen.

1722. Jakobus Rief v. G. der Pfleg Kellenberg. 193. Hansen Bauernhof Kgl. Martin Vogel v. G., Kellenbergischen Untertanen. 257. Nide p. 2.

" 1/2 Acker am Gölchen. 1/4 wüst dem Hofmarkt. 204. Im Gehrenried, Schmied.
Im Bischöfl. Gerichtsmann zu G.

1706. Martin Geiger, Kellenbergischen Untertanen zu Görisried. 3,18.
Peter Brunner, Kellenbergischer Gerichtsmann zu G. 4,7. Ruf 1718. 8,83.

1708. 1 1/2 Mal Acker am Gilgbühl. 4,126.

1718. Acker am Laubleinsel. 2 Mahl 51 R. im Hofenmahd. 8,91. Acker wüsten Einwandorf. 1 1/2 Tgw. wüsten Ochsenhof. Acker wüsten der Clenk. 8,151.

1719. Bruch- u. Laubstauden, Feldacker- u. andern Rösten, so denn Gült wüstenlegt Bruch- u. Laubstauden
wurden, sollen mit niemand weiter genutzen werden. (Vgl. wüst und selben Hofes.) 8,202.

1723. Acker am Gölchen. Kgl. wüsten Hauses. 10,12. Acker im Hofenmahd. 10/23.
Im Gehrenried. Im Zwischenstück (Acker). Bei der Goldenstauden. Mahd im Hofenmahd. 10,125. Mahd in der Gilbenmay Schmiedli. 186.

1725. Hans Roos v. Holzleuten, Pfarrers Leg, wirtschaft am Martin Hindelang
gem Lehenhall, Pfarrmann Mittelberg 2 Tgw. 66 Ruthen Mahd wüsten
Rothwassen, zwischen dem Landweg, Kempten Land u. Hammelscheiben Rothwassen.
um 5 fl 11,312.

1726. 1/2 Tgw. 18 Ruthen im Hofenmayd. 12,58.

1727. 1/2 Jch. im Hagelgraund - 3/4 Jch. wüst Hanfacker. im Mesliss.
Acker im Hofenmayd. 276. A. am kranken Schmalleinsel. 277.

1600. Mathias Acker, Gerichtsmann zu Gerisried. 1601 Kgl.

1601. Mang Brunner zu Görisried, in der Pfleg Neptleang. Acker am
Gerichtsmark. Desgl. vor dem Pfarrd. — Mahd im Gehrenried. A. im
Hagelsleb. Mahd auf dem Hanfacker. A. zu Zwischenstück Hagelmoos.

1602 A. im Brunnöschen am Hofenmayd.

Pl. Braun, Entst. d. Pfarrg. Augsb. I, 144

Gemeinde mit, pfarrlich zur L.G. Obermaiselstein, Landgerichts und 90 Hg. 427 E. Einwohner, dem fl. Oberwald gehörigen Dorfe Görisried und Hofstattkirche unter der Mutterkirche zu Obermaiselstein. Im J. 1497 vom B. Lucius und Burgermeister Obermündern zu Isny und Ratsherrn Gemeinde Görisried mit Genehmigung des Pfarrers und Kapitels zu Obermaiselstein, wie J. 1508 den 30. Nov. von dem Kardinal u. fürstl. Augustus Cremsperin als Mutterkirche verkauft, u. dem Kloster Rangnau das Präsentationsrecht bestätigt. (Rangnauer Kopfmessen) Sie sind als Filiale zu betrachten:

1497. 1508.

Vide Obermaiselstein p.g.

a. Wildberg, Dorf mit 20 Hg. 126 E. mit der Kirche des hl. Sebastian, dessen Festtag mit Prozession begangen wird. 1 M. — Wildberg.

b. Rodels, Weiler von 7 Hg. 37 E. samt der Kapelle des hl. Johannes von Nepomuk, dessen Fest feierlich gefeiert wird. ½ M. — Stadels.

c. Seifstein mit 3 Hg. 25 E. ½ M. — Seifstein.

1848. Als dem Land im J. 1848 die neuen Gemeinden am Rangnau Wald zur Besteuerung Konskriptionsjährungen ablöste, nämlich

das Land Görisried mit Hasenmahd	(94 Einwohner)	1021 Tgw. 93 Dez.	
Stadels	(9 "	164 " 59 "	Stadels.
Wildberg	(20 "	) 193 " 25 "	Wildberg.
	(123 "	) 1381 " 79 "	

Rangnau Waldstücke

wenn Rangnau Wald als Entschädigung. Die Protokollierung der Entschädigung stehen, welche 1 bis 2 5 Tgw. groß waren, wurde am 22. Juni 1857 die Gesamtgemeinde Görisried nämlich verschiedenen an einzelnen Objekten, und zwar an Wiesen 24 Hg. 64 Dez. an Waldung 2 Tgw. 24 Hg. Der Umfang der Gemeinde wurde dadurch um 1408 Tgw. 67 Dez. vermehrt. Gemarkungsakt. 1856/57.

1555. Beurkundung der Gemeindegrenzen von Görisried über die Grenze, beschrieben in Isny Regesten. v. 18. Mai 1555. — Beurkundung Schätzung und Abmarkung.

1799. 5. Juli. Die Abgrenzung zu Rangnau durch die gem. G. auf, den Kleinbergstraßen in der Mühlfeldern, in der Kirchfeldern und im Hörgenbichl neun Lagerst. à 15–17 Sch. zur Unterweisung vorgeschlagen, dass den à 300 Tgw. großen Gemeindewaldungen, welche bei 20 Sch mit Bannen zu belegen, das übrige mit Bann und dergleichen übermachen ist, neue und neue zu weisen, (deshalb allen 8 Tage sie nachgesucht werden) und besonders neben den Hagenschwanden fleißig zu verbauen, und dabei den Gemeinden Einzelne s.g. Stockwerk durch Abgrenzgraben zu trennen und für Stände u. Hagenschwanden Bann, Lauben zu machen. — Lauben.

1805. 21. Aug. Die gem. G. Besitzt an vielen Stellen große Waldungen von 700 Tgw. wovon der vor 2 Jahren abgetheilte (1803) die nahen gemeinsten Distrikt Gemeinde Holzer Forste Antheil, das ab einander gemein, wurde die Schätzung Nachmessung nach Längen vermessen wurde. Die Landg. Abmarkung wird vom Forst. Landg. Obermaiselstein aufgestanden, die Culturen zu untersuchen. — Ordnungen.

1806. 4 Okt. Einigen mehreren Gem. Glieder, sind von den Gem. Gründen (Almenden) schon Theile abgetrennt. Die Gem. Görisried besteht aus 86 Gemeindern, davon die 700 Sch. Gründen, wovon die Gem. Glieder Lösen ihr Brief für Laube treiben. Lauben. Lösen von 3 Jahren sind bis 42 Sch. davon einem die Gem. Glieder unentgeltlich erhalten, welche gleich mit den Lösen angetheilt sind

4 29. Okt. Zu Folge dessen beschloss die Gemeinde – 70 gegen 16 – die genaue Haldung, Linien u. Kreuz einreichen, wurde dem Ausschuss die Abschätzung zu übertragen. 29. Okt. 1806 die Gegenden der Einzelnen Theilung. Einverstanden war, diesselben wären: — Anwendung.

Rangnau

6. (Görisried.)

Da für diejenigen, welche Holz nach Hause führen, nässere Wege bestehen, welche gar nicht in den Wald getrieben werden können, sondern der Aufbau mangels näherer bei der Hand sein, auch die nächsten Häusermeister gestrichen werden, neue Abstufung dieser Vergünstigungen zu verhalten. Die Kosten der Verwaltung sollen möglichst herabgesetzt, d. h. zukünftig ganz wegfallen. — Die Gemeinde nächsten Ausschuß und den zum Landgericht Obergünzburg, Abendorf Kissen (die Kassenverwaltung betreffend!) gehörigen Gemeinden.

1808. Die Verwaltung wurde dem 1808 durchgeführt. Ludg. Akten.

1810. Die Gem. Görisried ist zum Municipium und Jurisdiction (Außer dem Landgericht Obergünzburg) an das Landgericht Obendorf eingeschaltet worden, die Jurisdiction ist aber bis dato (12. Jt. 1810) noch nicht vollzogen. Ludg.-Akten.

Ausbürgerhäuser

1727. Zu G. sind 2 Bischöflich-Kempterische und 1 Stift Kemptisches Lehen. Die pflichtigen Leute sind Stift Kempten und.

1807. Laut allerh. Rescript v. 14. Dez. 1807 wurden die zum Landg.-Obergünzburg in Rentamt Kempten gehörig gewesenen Orte Görisried mit 59 Familien und Stadels mit 7 Familien zum Landg. Altdorf hingewiesen, welches am 6. Mai 1808 jedoch noch nicht vollzogen.

1629. Jakob Hoffeln, der Zeit Vogt zu Görisried. M. ist der Mollen Hüten. Gmeinsmann.
" Hans Görg nun von "oberen Gmeinsmand." Peter ist Hirtbübel. Vogtei
Lebend ist Leibnand genannt. M. ist Birkbichel. Gmeinsmann.
oberen Gmeinsmand, Hans Ein ist nimm Knecht. — Andere Hans Görg
nun von oberen Gmeinsmand.

1657. sind Caspar und seine Hofstatt.
1658. Hans Caspar nimmt die Hofstatt mit Zugehör a. d. Gem. Rust
nächst am Hof, ist Hasselwangisch — Obendorfisch. Es soll zwischen Ifen
ein Graß dazwischen gebaut werden; dieses den Obendorfisch, die Hof-
statt aber Hasselwangisch. (Noch alten Herkommen deutsch über.
all zu verstehen.)
" Hans Caspar Hofstatt mit Zugehör a. d. Gem. Rust nächst; dazu
verordnet nach gegeben 5 Tgw. Lobend in 2 Stücken, das eine die
Greissen, das andere die Gaisdistanz genannt. Gaisdistanz.
1659. 5 Tgw. Lobend in 2 Stücken, das eine die Greissen, das andere die
Gaisdistanz genannt, nächst.

1732 Peter Lutz Gmeinds. A. in der Rieten. MD in Hofmarch.
Peter zu der Lochen. A. im Hofmarch. 1737.
1737. @ 1/4, so vorhero auf ein Gewässeren Moosboden genommen, jetzt
granmäßig. 17 fl. — Marsch im Rain. 1738.
1739. Das Lauisen moos. Peter im Hasenau. R. unter Hofen Gmeinds.
1

schaftlichen Charakter zu behalten, nicht als Prachtwerke, sondern in Weise der vorliegenden Bände zu erscheinen hätten.

Die bisherigen Jahresconferenzen des Gelehrtenausschusses beschäftigten sich mehr in freundlichen Besprechungen als in formellen Sitzungen mit denjenigen Gegenständen, welche als spezielle Aufgabe ihrem Gutachten unterbreitet worden waren, und wenngleich ein zahlreicherer Besuch der auswärtigen gelehrten Mitglieder, welche zum Theil durch schriftliche Gutachten ihre Nichtanwesenheit zu ersetzen suchten, zu wünschen übrig blieb, so schlofs sich doch der kleine Kreis der Anwesenden um so inniger aneinander und jeder Einzelne entwickelte in den wenigen Tagen der Conferenzzeit eine um so gröfsere Thätigkeit, als auf den Wenigen die Erledigung der ganzen Aufgabe ruhte. Die Veranstaltung grofsartiger Versammlungen der zahlreichen Freunde des Museums und seiner wissenschaftlichen Bestrebungen würde sich nur durch besonders wichtige und feierliche Anlässe rechtfertigen, da einerseits durch die jährlichen, vom Gesammtverein der historischen Vereine Deutschlands ausgehenden, nach Art der Naturforscherversammlungen eingerichteten allgemeinen Wanderversammlungen der Freunde der deutschen Geschichts- und Alterthumskunde Jedem Gelegenheit geboten ist, an einer gröfsern Zusammenkunft der Art Theil zu nehmen, andererseits es dem Wesen des Museums, welches lediglich eine wissenschaftliche Anstalt, keineswegs einen Verein repräsentirt, fern liegt, derartige Versammlungen zu veranstalten, die nicht im unmittelbarsten Zusammenhang mit seinen Arbeiten stehen. Da es übrigens jedem Wohlthäter und Freunde des Museums gestattet ist, auch ohne besondere Einladung der Jahresconferenz beizuwohnen, sowie zu jeder beliebigen Zeit sich am Sitze des Museums über dessen Einrichtungen, Sammlungen und Arbeiten genau zu unterrichten, so dürfte wohl in dieser Richtung dem gröfsern theilnehmenden Publikum und allen billigen Anforderungen Rechnung getragen sein.

Der Gelehrtenausschufs wurde durch Aufnahme 46 neuer Mitglieder, deren Namen im Anzeiger 1855 Nr. 12., sowie in Beilage VII verzeichnet sind, verstärkt, während wir den Tod dreier würdiger Mitglieder zu beklagen haben, der Professoren Dr. Fr. Heinr. v. d. Hagen zu Berlin, Dr. W. E. Wilda zu Kiel und Dr. Kaspar Zeufs in Kronach. Ein Mitglied, Lyceal professor J. E. Kopp zu Lucern, zeigte seinen Austritt an.

Hat der Gelehrtenausschufs als oberste wissenschaftliche Instanz des Museums seine thätige Mitwirkung, wie wir sehen, beurkundet und wurden auch schon verschiedene schriftliche Anfragen durch einzelne Mitglieder (gemäfs §. 41. des Organismus) erledigt, so ruht doch die Entfaltung der vollen Theilnahme dieser, in ihrer Art grofsartigen Corporation erst in der Zukunft des Museums, dem es bisher vor Allem oblag, sich selbst zu befestigen und im eigenen Hause aufzuarbeiten. Erst wenn für jedes einzelne Fach der Materialvorrath eine gewisse Vollständigkeit erreicht haben wird, um daraus neue Resultate zu schöpfen, wenn sich Anfragen von Aufsen von höherem Belang und schwieriger Lösung mehren, wird es des Rathes und der thätigen Mitwirkung der höhern Autoritäten der Wissenschaft auf das Entschiedenste und in höherem Maafse bedürfen.

Historische Vereine.

Eine ähnliche Mitwirkung wird das Museum auch von den einzelnen historischen Vereinen in Anspruch zu nehmen haben, wenn es sich um Aufklärung örtlicher Verhältnisse und dergleichen handelt, worüber wohl Niemand besser Aufschlufs zu geben vermag, als die mit Untersuchung derselben beschäftigten Männer. Dagegen wird es nicht fehlen, dafs auch das Museum durch seine ins Einzelne gehenden Forschungen und Sammlungen den Vereinen noch Unbekanntes für ihre Zwecke mitzutheilen im Stande sein wird. Vorläufig wurde die Beziehung zu den Vereinen nur durch Austausch der Druckschriften und die im Anzeiger aufgenommene „Chronik der historischen Vereine“ angebahnt. Wir glauben hoffen zu dürfen, durch diese offene Kundgebung der in ihrer Gesammtheit für die deutsche Geschichtsforschung wichtigen Leistungen der Vereine diese in soweit für das Museum zu verpflichten, dafs sie die Zwecke desselben, welche Hand in Hand mit den ihrigen gehen, freundlich unterstützen und insbesondere aus ihren Sammlungen Beiträge zu den Repertorien des Museums liefern, wodurch zugleich auch ein vollständiger Ueberblick über die verschiedenen Vereinssammlungen möglich und Anlafs zur Vervollständigung derselben durch Doublettenaustausch gegeben wird.

In nicht minder freundlicher Beziehung steht das Museum auch zu dem Gesammtverein der historischen Vereine, dessen Direktorium gegenwärtig zu Hannover seinen Sitz hat. Die Jahresversammlung desselben wurde regelmäfsig durch einen der Vorstände des Museums besucht und stets der bei Gründung jenes Vereins schon ausgesprochene Wunsch wiederholt, durch eine gemeinschaftliche Herausgabe der beiderseitigen Zeitschriften sich in eine noch innigere Verbindung zu setzen, welcher Wunsch von ganz unpartheiischer Seite, mit triftigen Gründen unterstützt, dargelegt sich findet im Notizenblatt der k. k. Academie der Wissenschaften zu Wien, Jahrgang 1855, Nr. 16., Seite 364.

Museumsbeamte.

Die innere Förderung des Museums und seiner Arbeiten hat insbesondere durch neuen Zuwachs und ununterbrochen fortgesetzte Thätigkeit seiner Beamten und Angestellten gewonnen. Vergleichen wir den Personalstatus des letzten Jahresberichtes mit dem gegenwärtigen in Beilage VIII., so finden wir folgende Veränderungen. Ausgetreten sind: der Fondsadministrator, Herr Freihr. v. Ebner, der die Administration bisher zu grofsem Dank unentgeltlich führte, wegen allzugrofser Anhäufung der Geschäfte; der II. Sekretär und Regieverwalter, Herr C. Lützelberger, wegen Anstellung als Stadtbibliothekar; der Maler J. G. Eberlein wegen Anstellung bei der Kunstschule dahier. Entlassen wurden: der Hausmeister H. Rausch und der Bureaudiener J. Deininger. Neu angestellt wurden: der Fondsadministrator, Herr Amtmann und k. Wechselnotar C. Güllich aus Nürnberg; der II. Archivsconservator und Sekretär, Herr Dr. H. Burkhardt aus Jena; der Inspector der Ateliers und Werkstätten, Herr C. Hambuch aus Stuttgart; der Zeichner und Hausmeister Fr. Unger aus Hof; der Zeichner H. Reck aus Pappenheim; der Custos bei der Kunstsammlung A. Rück aus Nürnberg; der Copist Christ. A. Braunstein aus Nürnberg; der Copist und Rechnungskanzlist C. Th. Popp aus Bayreuth; der Copist G. Haase aus Ansbach, der Bureaudiener A. Hetschker aus Eschenbach. Zum provisorischen II. Sekretair und Regieverwalter wurde der bisherige Custos der Kunstsammlung, A. Rüll ernannt.

Um die bedeutend anwachsenden Arbeiten des Generalrepertoriums und der Zweigrepertorien zu bewältigen und geordnet weiterzuführen, erschien es nothwendig, aus der Zahl der Beamten eigene Bureaux hiefür zu organisiren, welches in der in Beilage VIII. C. bezeichneten Weise geschah Es würde kaum möglich sein, die so nothwendige Ordnung in den bald eine halbe Million betragenden fliegenden Blättern der Repertorien aufrecht zu erhalten, wollte man nicht die Verantwortung über die Einreihung derselben bestimmten Personen übertragen.

Arbeitshülfe von Aufsen.

Auch dieses Jahr können wir wieder dankend rühmen, dafs das Museum bedeutende Arbeitsbeiträge sowohl für die Zeitschrift, als auch für die Repertorien und Sammlungen von Freunden und Gönnern der Sache erhielt. Da die Namen der zur Zeitschrift beitragenden Gelehrten bei dem Abschlufs jedes Jahrganges derselben aufgeführt werden, so verweisen wir dahin. Alle eingegangenen Beiträge zu den Repertorien zu bezeichnen, würde ebenfalls hier zu weit führen; daher wir uns begnügen, nur hervorzuheben, dafs insbesondere die Urkundenregesten gut bedacht wurden und nicht nur von Privaten, sondern auch von landesherrlichen und städtischen Archiven bedeutender Zuwachs einkam, z. B. vom kgl. Hausarchiv zu Berlin, vom fürstl. Archiv zu Detmold, vom fürstl. Hohenlohe'schen Archiv zu Oehringen, von der Stadtbibliothek zu Hamburg, von den Stadtarchiven zu Eschenbach, Lauingen, Sagan, Schweidnitz, Tilsit. Eine beträchtliche Arbeit für das Repertorium der Geschichte der Naturwissenschaft und Medicin verdanken wir Herrn Prof. Dr. Reufs dahier; ebenso bedeutende Hülfeleistungen zu Herstellung der Kataloge und Repertorien für Kupferstiche und Holzschnitte Herrn J. A. Börner dahier, Handschriftenauszüge Herrn Dr. Lommatzsch in Wittenberg.

Insbesondere sind Agenten des Museums an vielen Orten für die Förderung desselben in allen Beziehungen thätig gewesen, und haben nicht nur für materielle Unterstützungen, wie aus Beilage II., wo die Agenturen aufgeführt sind, zu ersehen, sondern auch für anderweitige Förderung im Privatwege und durch die Presse gewirkt, was hier dankbarst anzuerkennen ist. Möge hierin eifrig fortgefahren werden!

Sammlungen.

Endlich müssen wir über die Sammlungen des Museums in ihren Haupttheilen: Archiv, Bibliothek, Kunst- und Alterthumssammlungen, berichten, wobei wir uns diesmal auf die den ersten Band unserer Denkschriften mit 57 Bogen füllenden Kataloge beziehen können, die jedoch seit dem Druck derselben

1877. Im J. 1877 wurden von einem ungenannt sein wollenden zum Culturverein Ergoldsbach in Geresried 1000 M. zu einem Fonds für Erbauung eines Leichenhauses gestiftet, dann dem Kirchenfonds 4 M. zum Geläutzinsende, Pfarrbenefiziums-Armenfonds 36 M. Zinsen dem Regulierungsfonds zu verwalten, dem Armen-Schulfonds 9 M. Zinsen J. 63. Culturverein Ergoldsbach.

Ebnat.

Auf seinem Gebiete nordöstlich von Göriswil. Am Ausfluß dessen östlich gelegen an Immelenschalen finde Tümpfhall, südlich von Entschwam Himmelmül. Sein Zuname endlich vom mundartlichen Ufer der Thur: alter Imeldenschafhofmark.

1457. Friedrich Rüger zu Lemnis Kind verkauft an Heinr. die Tumpfmühle sein gelegen 15/12 Juchart Reben und Acker und 1 Juchart Holz und 1 Juchart Matten. (Reg.)

Ebnat. Ebnatt. (Lichtenfels) Ebnit.[2] (Lindau) Im Unteren sind Ebne, Johs. F. 6. Ebnet = die Ebenen. Schneller. 14. Der Ebnetsiedlung ist Unteren Imeldorf. mündet. Imelat.

Vergl. Im Hofmark (Imeldung) stand nicht mit Hof, welches Wortstamm ist. Vergl. Hofmark. ein Imeldung gehört dem Grafen Hunel v. Ebnet. (Thurgauisch Imlat genannt). Man sieht davon keine Mauern mehr. Darum Vergl. Einzelhöfen nördlich, welche Hämmel von mehreren Hofen zum Hofmarkhof.

Im Tümpfhallfeld und Umkreise von Mauern. Tümpfhof. Klotz. Tümpfhall. N. Kögel v. Göriswil. (20/12 73.) Tauschen Vergl. Hallen in Göriswil auf ebenen. dem grün.

1822. Im Jahre 1822 bewohnten zu Göriswil 38 Häuser nebst den Höfen, Kirche und Schmiede[2]) Schmalz Schulen und drei Mühlen samt Ölstampfen, die kleinsten davon, mit einem Gerbergang, fast ausdem 1825. zu Hofmark verbrannten ausnahm sein die Kirche wannen um J. 1825. 1848. wegen wegen ausnahm, und wurde 1848 in den jetzigen Gestalt neu aufgebaut. — Im Hofmark ist mein Glauben, man sei 6–8 Mon. Eingemeinden Eingang kommen.

Gemeinde Göriswil. Hofmark. Gerber. Gl. M. S. f. 52

Am Einfluss des Imeldenbaches in die Langlauf, sind nach Mauern noch alter Hofstatt vorhanden, wo die Mühlen u. s. von einigen Hofmen nun Häuser stehen, nachdem Thurm dienen. Unterhalb der Mündung des Imeldenbaches in die Langlauf Am Einfluss der Entschwam ist ein Felsen, dunkelgr. Kalkstein; denselben Bild jedoch seit neuerer Zeit mit Hofmal, indem die Langlauf Einfluss von Hämmeln abgehalten ist. Gemeinde Mühle. Hofmark Kögel. 24/12 73.

1701. 2/4 Acker auf Imeldorf (Imelat?) 224. retro dicto.

Eminstmal.

12.

Imlat.

Ortsnamen.

Imiing. Imleing. Imelbeing. Imelbeng. Imelbeck. Imelbeche. Imelbeck Am. Imenbeck(?)
Dieses auch Imenbeck.
Ilsheim. Ilsheim v. Ilsnheim. Ilsheimung. Ilsmannsin. Ilsheng. Ilsbeck. &c.

1722. 1/4 Acker auf dem Imnerth. Lieb. Einsiedl. 204.

(Stadels.)

Einschnel.

1659. ½ Hinnling Lands zu B Oberwalde Pfarrkirche zu Gnibrind.
2 Tgw. Md u. A. ins Sommerfeld genannt, vorig Rummert Erfurtbaw, wxl. Lehen unterthenigst
die Annaischen Lehenstücken im Kirchsatz 15 fl empfangen sind.
" 3 Tgw. Md auf den Ennig Rummert Erfurtbaw.

1738. Im sommerfeldischen Feuer sind zu Oberwaldingen Pfarr n.r.
Einschl. derselben Pfründen den Zehenden zu Stadelhofe. Zum end Unter-
Hinglen warum dem Maierhofe Kosten und Feuer Hausers Hofe zu mit
nichten.

Hasenmahd.

Erstbenennung: ein Mahd (2 mähr.) des Hasen. (Hazzo. Obb. Arch. II. 156.)

Hasenberg 3. Hasenbach. Hasenbank. Hasenbl. 2., Hasenbusch (zwischen) Hasenbuschen. Hasenbusch. Hasenbuschen 3. Hasenbüchsl 2. Hasenbüchse 2. Hasenbrünkl Hasenbrünkl 3 Hasenbrunn. Hasenbrunnen. Hasenbrunnäcker 3. Hasenbühl 4. Hasenbühl. Hasenbühlen. Hasenbuind 2. Hasenjung. (Hasenkinnen) Hasenkling 5. Hasenkopf. Hasenköpfl. etc.

Der deutsche Hasenmahd ist unnütz Urkunden. Ebenfalls deutsch
(1809) der Benennung (1809) 5 Häusern, und Hasenau, nach dem Ehemann man
(1823.) 1823 umtaufen 6 Häusern und Götzried hinübergebaut. Eheler 17/1 74.

Hasenmahd ist ein Flurname. Siehe S. 4.

Wiedenbauer.

Die Häuser entstand nach der Benennung v. Götzried (1810).
Häuser wurden nach ein Grab (Lehen) benannt. Eheler 17/1 74.

17

17

17

17

Fortsetzung auf S. 5.

Stadels.

Die Flur von Rudolb grenzt östlich an die Lauterach, wo sie einen Halbkreis, das Land dem Dorfe zu (nordwestlich) gelegene Wald heißt Grünenwald.*) Die Grenze von Bukkum u. Lustenau nördlich (an der Grenze gegen die Flur v. Gönis) zieht, nach dem Lauf dieser) Goldenbachmündung. Nachdem Bukkum (östlich gegen die) (Flur Emildeningen Flur) an Rheinbruch. (Rheinregulierung)

*) Der Grünenwaldbach, ein Geist (Gerinne) im Besitzstand von Hohenems zu (Staufen) Lavanta. II. 807.

Gutsbezirk.

Rudol. 11. Rudl. 20. Rudolfsheim. Rudolfsh. - Rudolfsh. - Rudolfsh. 4 Rudolfsheim 5. Rudolfs 2. Rudolb 3. (Lüssm. Lindau. Alaunfsh.) &c.

Lustz-Einsiedel.

1700. N. v. Rudolb unterzieht sich mit seinen Kindern über seinen Anf. Innerhalb. Innen sind über der Grenzscheid Hinweisheimatsch, stellt vor über den Gelände- u. Innern nördlich (an der Grenze gegen die Flur v. Gönis sind, nach dem Lauf dieser) Goldenbachmündung. Nachdem Bukkum (östlich gegen die ~~Flur~~ Emildeningen Flur) an Rheinbruch. (Rheinregulierung)

1705. Wald 35 Rutten auf dem Gotthalt, samt der darin liegenden Gotthalt. Zwischen 3 u. 38 Rutten der obere Acker auf dem Gotthalt 367. Ein Acker an der Hohenemserstr.

1706. Jos. Kögel von St. will auf einen Theil Gotthalt eine Einfriedung machen; der obere die Gemeindegenossenschaft denen entgegenstehen wenden, widersetzen sich die Gemeinden St. wegen Gem. Genossenschaft um 40 fl., die Kinsky bei abgedachten Gotthalt bleiben soll. 7, 58.

1709. Acker im Gotthalt. 4, 204. Marktbrunn.

1710. Auf dem Innerbergerfeld. 5, 156.

1712. Der Obermarkt auf dem Gotthalt. 6, 49.

1725 7/7. Die Entweihung der Kapelle. 11, 277. Diese Regeste. Regeste.

1724. Schenkungsbrief. Moosbrunn. 11, 10.

1731. Der Einsiedler Andreas Singer zu Stadels darf die 3 Häuslein samt Einsiedel. Moos als Lebensunterhalt oder Almosen nehmen, das müsse Lauterach selber der Einsiedler zu Stadels genießt, und sich alder Unfall. 28. Aug. 1731. 13, 49.

Die Platz am Brunnbleichen. 49.

Innerbergerfeld.

1727. „Zum Rudolb" wegen Einsiedler Bischof Lustenauer Oberamtsherren. Es ist damit einen „Inzgl. Innerbergerfeld" welche Platz Einsiedler wandern zu Stadel dem ob wegen vom Jahr 1723 an dem Lauterach, dann, Einsiedler wie von der sind Kögel (Gutsbezirk wegen dem Bist Kempten (Pfleg. amt Thingau) u. Gotthalt Augsburg (Pfleg. amt Bludenz) wie Kanzlei und Stand der wegen Gotthalt darunter, dessen definitiv sind aber auch dem Abkommen zu unterschreiben ist. Der Einsiedler an der Innerbergerfeld darauf

1783. vor 1783 an.

1756. 30. Nov. Auf dem das Pfleg. amt Untersuchungen vornehmen, dass der Beglem Riegg in Götzis auf Gotthalt Stadels dem G. Pfarrer allda Heim weiteren Dienstwegen gehen u. sich gesamt in Stadels setzen wollte, wie selbes aber nicht gestattet wurde, weilen ob dem Gemeindeleuten zu Stadels, denselben Eigenschaft weiteren Verwendung in Stadels wie Ansetzung aber Lebensmann Aufenthalt, als zu seinen Diensten nötig, zu gestatten. 30 Nov. - 1756. Einsiedler?

Wildberg.

1720. 1 Hufe 25 R. im Cünßpfuhl. Hzgl. im Rysser. 1 niu mürd. Gnaß im Cünßwald. Gemeinschaft. 8,348.
Cukern im hohen Wiesenweg. 350,
1723. In der Kuhsee. (Marsch) 10; @120 1724. Cukern hinter dem Berg. Hzgl. 11,70.
1724. Im Cünßwald. Auf Hämmerzleisel. Im Schmalzer. 11,174. Marsch im Cünßbusch. Der groß Cünßwald. In der unteren Cunschütten. 174.
1726. Cinverschrieben, nachmals zum Amt Oberdorf ½ Hufe Gündelsdorfer, dem Spannen zu Gündelwind 10 Ort Cunschtgeld, dem Meßner ½ Hufe Lüchtkorn, 6 Ort Lünsgeld, 4 Hennen Rauchgeld, 9 Ort Fürgeld. u. obligendes Fuhrlohn 14 Dreschs. Cukern im vorderen Cünßfeld. (87½ Ruthen) 11, 384.

1824. Die Flur von Wildberg wurde 1824 vermessen: Es besteht aus der Gemeinde. Vermessung.
diesen Flur in 571 Parzellen zerfällt (auf ungerechnet die Häuser u. die dabei befindlichen Gärten) die sich gegen Süd, Nord u. Ost (zum größten mit Feld) in ungemein schmalen steinigen Parzellen steinig von denselben. — die einzelnen Flurstücke führen: Im Schmalzbrand. Im Hirsch. Im Thal. Im Thal. Im Hohlen Loch. Im Ringelen. Hämmerzleisel. Im Lehlinden. (Cukern) Gasperlen. Hinter Cünßen Linden. Baumatsscheid. Hinter Dem Rüdel. Im Pfarrwald. Im Hohlen Lochstücken. Im Cünßen Cukern Acker. Im Graben. (Cukern, Wiesen, Wein, Garten) Cünßen Lindenäckern. Im Mürzgrubfeld. Cünßen Feld. Cukern im Feld. Mühlwiesen. Im Mühlwald. Mühlwiesen. Im Hinterwaldfeld. Hohlwald. Mühlwald. Im Hinterwaldfeld. Im Hohlwald. Cünßgrubfeld. Im Mühlwiesen. Im Mühlwald. Im Gräbles. Cünßgrubfeld. (wüst) Cünßberg Hohlen Linde. Im Mühlwiesen. Im Lotten. Im Hinterwaldfeld. Cukern. Cünßen. Im Hainle. Im oder Hinterwaldcukern. Cünßgrubfeld. Im Hohlen. Im Linde. Im Hohlen Feld. Hohlwaldberg. Im Gärtle. Cünßen Wiesen. Im Hügel. Im Hohlen Rossle. Löbenmarkfeld. Cünßwaldfeld. Im Hohlen Wiesenfeld. Cünßen Cukern. Im Hohlwiesen* (Wiesen im Hügel.) Cubfeld (2 16 Ort m.) Im Hohlfeld. Im Hügel. Schmälzling. Im Hohlen Mahdfeld. Im Rotzmessung (Wiesen) Im Hohlen (24 Ort 22 Ort.)
Gemeindegründe: Beim Leimbaum. Von der Landstraße. Auf dem Flurgrasse. Beim Cünßen Hohlen Stein Feld zum Wiesenfeld Gatter. Vom Feldkabelgrabens Feld zum Cünßen Hohlen Graben. (Diesen Graben offen)

* Dem nördl 7 Pfl. Mem. Bestehenden Wiesenfeld Eigentum Gemeinde Wildberg u. Wildberg von Hohlwiesenwald. Die Landstraße Gemeindepfl. u. Wildberg von dem Cünßstein, durch Hohlen Beim Cünßgrubfeld bis die Gemarkung mündet!
+ Hinten am Cünßgrubfeld 4 Pfl. M. (Markstein über die Umwandlung von dem ungerechten Cünßstein mündlich.)

Die Feldlagen Wiesen. 5 Ort. 1 Dri. Gehört zum Hohlen.
Wildberg hat 20 Häuser u. 1 Hohlen. Ist in Umwandlung Cukernfeld, 2 Wiesen d. Gemeinde 569 Ort. In Folgen der Umwandlung Cukern mehreren Gründbesitzer Häuser Gemeinde und den Hinterm. (l.c.)

1651. Cubgrun Hindelang zu Gerichstett verschmeidet sich gegen N. Pulverpfund Pergellen in Wildberg. Angefallen zum Eigentum. v. 1651. N. Pulverpf. Pergellen. Eigentum.
1601. Georg Plenty v. W. Zinsen. Martin Fendler, Häuslmann in Wildberg. Häuslmann.
1605. Eine Gerstwerk, so Lehen zum Gang Lumbert.
1658. ½ Hf. A. in den Leimen. ½ Hf. A. vom Hohen Wildberg. ¼ Hagen, so Feld Heimat. Feldhof. verpf. hat. 1 Ort Hd Hintenen Stein.

Forts. f. 20.

Wildberg.

Hier auch S. 5.

Zu 1a. Urkundlich in ältester Zeit nur einmal Gemüst, zwischen dem Wege zu Obernbreit und Ostheim - Wildberg einer Lehen von Dammaus. — Rudolf von Ammelm. v. Reng in Hist. Cl. d. Akademie 1817/18. S. 384.

Gemüst.
Lehen v. Kemnat.
Stadels.

Der Bachgemeindeflur grenzt gegen Osten v. Süden an die Gemarkung, und bildet gegen den Fluß hin ein steiles Gehänge. An dem nordöstl. Gehänge mündet in einem tiefen Tobel (Einschnitt) ein Bächlein in die Gemarkung, in einem spitzen Winkel, die dreimässige Langgewann-Flur, von Wildberg her, sich nämlich gegen Gehänge ist von Erhebungen durchzogen, von einem Graben, der einmal spitz in den Einschnitt, von dem spitz beginnt die Gemarkung fünfmal gekämmt, und zwischen auf diesen 5 gemachten kleinen Gräben seine Einitz. auf diesen Einschnitten. (Diese Gemarkung) fortsetzung v. Wildberg nun kleinen Winkelstands. Auf dem Berg befindet sich hier in einem Distrikt Hecken. einen Gipfelen und wird durchaus einmal finden, wenn die Gemarkung die Felder umgrenzt. Einstens schon mündet hier ein Gipfel gegen welcher schon Rest auf einem Gipfel mündet. Gipfel wahrscheinlich, ist dasselbe hier wie Ostheim Flötz Gemarkung zu suchen. (Glossar. M. S. 428. 436. — für den Name der Berg-Gipfeln — Gipfel mundal gemundal.)

Unter den Kopfsteinen Gipfelmünzen im Gemarkung bei Kopfsteinen siehe Bavaria. II. 787.

Die nächste Umgebung v. Wildberg ist Feld u. Gemarkung, die Gemarkung Felder ist Gemeindeland, südlich u. südwestl. gemischtes Gemarkung. Die Felder grenzen östlich an Wildberg zuerst Gipfelmannfelder. Zum Gemarkung Gipfel (auch wenig zum diesen) Rutzgemang: („zum Rutzgemang" Rutzgemang-Gewann Einzahl!); die nordwestlichen Gemarkung bei Wildberg an dem Abhang des Berg Gemarkung, die Hohe Wildberg. Die Wildberg Gemarkung zuerst Gipfelmannfeld.

Zunächst der Gemarkung, zwischen der Gipfelmannfelder u. dem westlichen Gipfel, mündet der Entwässerungsgraben in den Fluß. (Der Entwässerungsgraben entspringt sich auch in der Nähe der Gipfelmühlen und ein Kanalgraben zwischen Akerdorf u. Gemarkung) (Die südlich neue Entwässerungsgraben — jetzt zum Landgewinn Fußweg geworden — stets Gemeindeland Grund zuerst „der Gemarkung. Südlich davon ein Weg 1/4 Stunde v. obigen „Gemarkung." (Fuß der Karte des Gem. Gemarkung-Wasserbaus zuerst Hohenfurt.

Gemarkungen. Gemarkung des Wild. (Welte ano 789. D. Kopf.)

Gemarkungen.

Wildberg (mit obigem 2.) Wildbergsberg. Wildbergen 2. Wildbergberg 5. Wildbergbergen. Wildbergen 2. Wildbergfeld. Wildbergfeld. Wildbergweg. Wildbergmann 3. Wildbergfeld 2. Wildbergwald. Wildbergfeld. Wildbergen. Wildgipfel. Wildgipfen. Wildgipfelberg. Wildgipfelberg.

1701. Hoff Gemarkung dem Hügligen wie Lindelbün. 12 fl. 146. Einschnal. Lindelbg.
für Gemarkung, in dessen Gemarkung auch einen Gemarkung. 174. „die Al- Gemarkung
Gemarkung" (Gemarkung).
1/4 Acker bei den Wolfgärten. 269. 1/4 Morgen Acker im Hohen Wildberg.
1/4 im Holzern Berg. 1/4 6 M. im Gemarkung.

1709. (Fuhr) Diese Regesten. (Regesten.) 4, 156.
1706. 82 Morgen Acker in Hohlmorgen 2, 23. 83 Cl. 9. neben Gemarkung-Feld 27.
1708. Acker in den Hügel. In Rübenland Gipfel. 4, 93. +
1709. 1 Viertel 40 Morgen Acker im nordwestlichen Einschnitt 4, 202. (Gemarkung, Wildberg u. einem) + und 1717, 8, 5.
für Wasser auch dem Rutz-(Rutz 2.) Gemarkung. 203. Rutzgemang.
1710. 2/4 28 M. Acker im Einschnitt. neben Lelaty. 5, 67. 1 Hof. 30 M. im Gemarkung
Einschnitt. 5, 140.
1717. im Gipfel. im Gipfeln. 8, 112.
1718. Ackern im Gemarkung. Wasser im Gemarkung. Detto im Rutzgemang. 112. Acker im
Gemarkung. l. c. Gemarkung. C. 16.

18.

Ochsenhof.

Ochsenhaus.

Enthält Ochsen mit Ochsen [illegible] Ochsenmast, mit verschiedener Zusammensetzung: mit Heu, Baum, Feld, Hund, Heu, Holz, wird c.

Der Ochsenhof war sonst ein [illegible] Bullhof, [illegible] ein Ochsenmaul, (neo Bullhof
während der Zwischenzeit bei der Pest das Vieh [illegible] gemacht
1850. hat c wurde.) Erst im J. 1850 oder 1851 wurde das ein Gebäude [illegible] ein
51. Baumann gegründet (v. Ostler in Kempten [illegible].) ¼ N. davon ist ein
dem Hannigen gehörig Häusle. Eibeler 17/1 74.

Schaeffler.

Zinnbach. Das Anwesen wurde von Joseph Mayer, der ein Anwesen, Ein
1810. Schaffler genannt, zu Gönis sind Besitz, im J. 1810 gegründet, indem Mayer
nach der Heimwärtsung auf den ihm zugefallenen Antheil ein Gut
baute. Kat. G. Eibeler. Enkel d. Maryer. 17/1 74. (Durch die Heimwärtsung
u. durch den Erwerb v. 823 wurden unsere Grenzen [illegible]

Buchwald.

Die Finder Buchwald wurde nur von dem Erwerber in Wildberg (1825 @ nur 2 Häuser abbrannten) gegründet, indem damals 2 Häuser Finder gebaut wurden (1 Klein Reinhardshäuser) der gemeine Gaul (Kagel) wurde in Wildberg abgeschnitten u. Finder gebaut. Die Kagel v. Wildberg. 25. Okt. 1877.

1

Grundreuthe.

Einer Finder wie z. z. Hallhof in Rangstein Arnold. Auf Bauschutz Hallhof
Lenz der Letzten (1848) wurde deutschfallen wie der Hausbesitzer u.
wie Familien-Lieder gegründet. Eibeler. 17/1 74.
Der seinen Namen von dem nahen Moore, „im Grund" genannt

Uhrmacher.

Diese Finder entstand auf der Auswanderung der Leute von Görs
ried. (1810.). Eibeler 17/1 74.

Grundrenthe.

(Wildberg) Forts. v. S. 16.

1663. Jörg Eichel im Wildberg gibt einer Gemein derselben seinen Antheil an seinem Hofe Allmend, der nächst ihm einer Gemeind von 25 Jahren (25 1578) zu diesem innegehabt, gibt einer Gemeind jährlich 18 kr. und 1 Anerkennt. zu, und Endt Jakob Angenend zuge-
hörig Anwand, welches von Zwerk zu Zwerk verlehnt:
" Ist Jakob Angenend sollen sich mit der Gemeind Ebb: u. Reinbenden
Item d. andere zu .... zu gemeinen mit annehmen. " Item allein
mit Äußerin ausbesserungen vorbehalten. Actum 3. Mai 1613.

Innen Hofstatt

1639. 5 Tg w. Land u Holz, samt 4 Anerkenntlichen, so zu Ehrenhalden, Allen in einen Einzäunen, in Nutzung genommen, 1½ Jch A. nächst Eichel gemeint, und dem Fintzen Einzelhall, ¼ A. im mittleren Einzelhall gelegen. ¼ A. an der Linnen.

Einzäunen.

1733. Auf dem Wiesen. Reben von dem Einzelhall.

1734 Wld im Einsiedel. A. in der Fbolmadm. 1740

1805. Wildberg, Landgemeinde Abentzeinzäun. 21/5.

Einsiedel.

8. Gemeinde Ingenried.

Ingenried.

Dass östlich von Ramelsloh, unmittelbar Rand d. Gr. Ehrstorf sich Ingenried (von Ingenried) wiederholt, mag wohl zufällig sein, da dieser Name ausserdem in mehreren deutschen Ländern vorkommt, so die sich vermutlich von Ortsnamen Ingenried, Enkenried, Sachsenried z. offenbar persönlichen Ursprung sind. Alle die Formen weisen auf Personennamen mit Ingen, Enke, Sachse, Rabe mit Ableitungen auf diese Stämme zurück.

1171. Erste Erwähnung bei Lauenstein, als Zeuge einer Urkunde 1171 Albertus v. Lauenstein
1188 Erwähnt beurkundet ist 1188 Ludolf als Magister der Schule Fischbeck. Henry Ludolf v. Ingenried
1147. 1147 u. 1154 als Kl. Ritter. Dieselben erscheinen auch 1146 als Zeugen v. Ingenried und
Ihren Namen Ridingen des Namens * Ludolf v. Ingenried Ritter in Urkunden des Klosters Ebstorf; wahrscheinlich stehen sie als Gerichtsgenossen v. Schwarzen die
Ebenfalls Ingenried, dagegen Ingenriedenen Lehnsgüter von Isr. die Lehnsleute Ingenried
1191–1268 erwähnt beurkundet sich von 1191–1268, wo dann eigenen von Lehnsverzeichnis Güter
Ihren der Kreuzritter als Zeuge Ludolf Ingenried, als Zeuge Ludolf Ingenried, die Urkunden des Kl. Ingenried kommen als Zeugen. Ebenfalls, wo zwar zum selben Ingenried, Ingenried, dann des Kl. Mauritz unter Bischof Ludolf v. Ingenried,
1310 1310, dessen Siegel zwei Lanzen von Schwarz zu Wildenbruch v. Hasselbrunn 1322.
1322. (Urkunden v. Pf. Schuppius. 1851.)

Ingenried hat 4 Glocken:

1765. 1. Grösste Ulrich Kern hat mich gegossen in Augspurg anno 1765.

2. grösser.

1494. IREGSVS-DVSVSE-NAM-RILF-VNSALEN-IXOX-
IAE-GOS-MICA-PETEE-GEEEIS.

1762. 3. Inschrift wie die grösste Ins No 1 Kreuz mit der Jahreszahl 1762.

4. Das kl. gl. Uhrglöcklein.

VH̄S·MARA·AMA·LEORWS·ET·F·LVDORS·
OVATE·PR\

Die Grösste Glocke kann 1803 von Diedrich Hinrichsen. (Ertle.)
Obige Abschrift rührt v. H. Lehrer Gebele. Winsen/Luhe 21. Okt. 1871.

Gemeinde Ingenried.

Ingenried, Pfarrmdorf mit	Hauptsmm	Einlem.	Einw. 3.
Enkenried	"	"	" 12.
Erbenschwang	"	"	" 8.
Hofmahdmühle (zu Erbenschwang gemeind)	1 "	"	" (9)
Huttenried.	"	"	" 16
Krottenhill.	"	"	" 11.

---

die (Gemeinden) politischen Gemeinden Eilenle sind aus ausgeb (gemeind) — vom Pfarrdorf Gemeinden Die Einöden Güldenmind u. Enkenmind Gehörden zum Hof zu meist Schwangau — Huttenried. Enkenried kam nach Aufhebung der Klöster ab Schäftädigung wieder an Gemeinschaft mit der Pfarrei.
1803 sind Ostallgäu — am allerm sind 1803, wieder der päpstl. Hofmineral Gemeinde Schwabbruck u. Weimary, münch. Landg. Kaufbeuren. Ein bisher ein Gemeindeteile der Gemeinde* gehören müssen zum Pfarrei Ingenried. Ein Teil der Pfarrei ist Landg. Mindelheim, 1½ Stunden vom Pfarrei entfernt.

* mit Ausnahme von Huttenried. (siehe p. 10)

Der Boden ist Kalk, Kalk, größtenteils Nagelfluh Endmoräne. Der Hof nach Ost abwärts (Abdachung gegen den See.) Er ist Pfarrdorf gegen Westen, u. nun wenige Hügel. zu Pfarrei sind im Süd. Einsendung ist sein Kloster u. Hofmahden; Hofwirtschaft Rinder- und Pferdezucht. Da die Gegend sehr Holzarm (meist Riesen) ist, so sind Obstbäume wenig, Obst mit Holz, das aus dem See angeschwemmt wird, sehr Brennen. Früher den größten Teil Gemeinden übrigens Gemeinden Kloster Gemeinden u. Pfarrei Erbenschwang, welche 3 Wirtschaften (Erbenschwang; Gemeinden u. Krottenhill.)

Der Bodenfläche nach Bodenschätzung

Schätzungsfall.

	Gemeinde-Gebiet	Acker	Wiesen	Waldungen	Gem. Gärten u. Anlagen	Hof- u. Bauernhäuser	Summa.
Ingenried	23, 56 Tgw.	626, 72	1121, 66	538, 33	3, 10	18, 76	2331, 83 Tgw.
Enkenried	1, 69	56, 55	92, 41	—	42, 32	1, 42	194, 89 **
Erbenschwang	14, 11	297, 05	618, 93	140, 45	2, 98	20, 15 *	1099, 47
Huttenried	12, 92	246, 81	470, 50	76, 59	24, 86	17, 76	849, 44
Krottenhill	6, 17	158, 57	246, 29	103, 50	25, 52	5, 28	645, 33
Summa	58, 45	1386, 00	2649, 39	864, 87	162, 50	53, 37	5120, 16

* Erbenschwang. Unter obigen 20,15 ist mit Gemeinde 5, 12 Tgw.

** Enkenried ging 1865 von dem Amt über, es gemeinde dem Boden zu Wald angeflogen, das Unter-Amt gehört daher zu dem Gemeinden ab.

2.

1828.
1808

8. Ingenried. (vulgo Engenried.)

Als Eigentümerin der Landsassengüter kommen von den Söhnen von Hagenau (Hünkh Hindersofen, Adelmann, Güllenmind, Jugenmind u. Pfongau. (Pfongau 1852. Tg)

Zu Ingenried: Landg. Leonhardsberg, mehr Linie (Adel.)

1258. Konrad v. Jugenmünning urkundet 1258 mit dem Pfarrer. Hermann von Hennhofen (siehe S. 5. Hünkh, Jugenmünning, Jugenmind. (Cod. Pfongau u. Reichenbach) in einer Urk. von Kloster Ensdorf. Mon. b. VI. 631. Abensb. Anz. VIII. 203. Vide p. 6.

Geschichtliche Notizen über die Pfarrei Ingenried von Landrichter Ludwig Löhner-Pfarrer Pfarrei Ingenried. 1851.

1156 nennt Ingenried als Eigentümer: Sigmundsheim Eckmund

1196 gab der Bischof von Augsburg, Konrad von Lechsgmünd, dem neu gestifteten Kloster Steingaden. Reichenbach (Adelsfamilien die Namen Ingenried, Jugenmünning und Hindersofen) das Kl. Reichenbach urkundet von 1268 Hindersofen von Leinbach von Hennhof, Hermann (?) Schwester Gräfin v. Jugenmünning waren, diesen Hin Vide p. 5.

1276. Hennhofen urkundet von Konstanz Montag d. 1276 wandten Hermann Marin v. Jugenmünning als Zeugen über Verkäufe. Conrad und Ulrich, Söhne des Schwester Hermann v. Jugenmünning, urkundeten als 1314 von das Kl. Reichenbach.

1474 Hanns Hunzy Altmann der Jacobin von Augsburg das Urkundbuch über Güter in Jugenmünning, das 1497 wurden von Hans Hindersofen (Reichenbach, Erbenschwang Hindlmind, Hennhofen, Güllenmind, Hindersofen, Ensdorf, Jugenmünning, Hermann, Altenstadt, Pfeilingen (Pfeiling) Allingshofen, Blau- und Burggen. Ulrichsdingstadt, Ostorf, Pfongau (nun Lindach) die Gänsmühle, Hammelhofen Ludwig u. Hinkelingen Engmiss. Jugenmünning das Hofmeisterhaus und das Schulhaus über Ludwig u. Ass von das Gutsbesitz übernahmen.

Jugenmind selbst selbst hatte ein ganzes Gut u. waren einen Hausstand. Hausstätten.

1745 am 5. Juli wurde von Karl Maximilian II. der Grund zum jetzigen Pfarrhof, Hofmeisterhaus, Pfarrstadel, Schafstall & Kirche auf dem Hausstättl, Pfarrgarten, Pfarrbaumgarten, Pfarrwiese, Pfarrbaumgarten, Pfarrwiese, Pfarrbaumgarten, Pfarrwiese

(Ingenried.)

wurmübell wurde. Die Urkundenvorgänge des nunmehrigen Marktes Ingenried sind nur spärlich und lückenhaft. Die Landesfürsten und Gutsherren übten hier ihre Gerichtsbarkeit, die Grundherren, die Gilden und Zünfte, die Bürgermeister und Räte, wie auch die Pfarrer ihre Rechte, doch mit allen Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die das Bild unserer Geschichte überhaupt kennzeichnen. Einschneidende Ereignisse, wie Kriege, Brände, Seuchen und Hungersnöte, die Ingenried wie kaum einen anderen Ort heimsuchten, sind nur spärlich überliefert. Die Pfarrei Ingenried, die 1803 aufgehoben wurde, wurde 1809 wieder errichtet und besteht seither.

1898. Schon vor Errichtung der Pfarrei wurde Ingenried von Landsberg aus durch Kapuziner, zumeist die oberen Kanzelredner, Hüter in den Fastenpredigten und Fastenmessen des Volkes. Einen nachhaltigen Eindruck und die Pfarrei.

1829. 14. Juli Genehmigung der Errichtung des Feldmaßes, Grundstücke in Ingenried, Pfarrei Ingenried. Ingenried.
nung der Pfarrei Ingenried, Vermessung, Abschätzung, Verteilung der Grundstücke, Hüter, Bau der Kirche und des Pfarrhofes, Errichtung der Pfarrei Ingenried, Bau der Kirche und des Pfarrhofes, Errichtung der Pfarrei Ingenried.

1829. wurde das Kloster aufgehoben. Mit allen Einkünften, Rechten und Pflichten wurde Ingenried Filiale der Pfarrei Ingenried, Pfarrei Ingenried, Pfarrei Ingenried,

Zum pflegamt Oberdorf gehörte auch das B. Mangoldsche Gericht Jugenmind, bestehend aus dem Dorfe Jugenmind mit Lehenmühle, Lehenschwaig, Hüttenschwaige, Hüttenmühle u. Knollenmühl. Cammer Archiv. Oberdorf. F. 23.

Ochsenmann. Jochsing (Jochsing). Jugbrunst (Pl.) Jugelsberg. Jugenheim (2) Jugenhof. Jugenmind (2). Jugelsbof. Jugelsried (3) Jugenthum. Jugreiling. Jukkofen (3). Ochsenmann.

Ingo, Ingraban und Immo sind die Stammgüter Gelderich nunmehr Ramen von Freyberg: „Der Adel der Junkönige." Münch. Cammerz. 1873 No. 665.

In einem Kaufe des Conzen. Brandsch (in unserem Besitze) v. 1796 ist Jugenmind mind mit Lehenmind, Lehenschwaig, Hüttenschwaige, Hüttenmind u. Knollenmühl. Cammer Archiv. Oberdorf. F. 23.

Herr Waal Jugenmünster milites sind bis zu Ende des 14. Jhrs. Innsbrucker.
1263 Bartholomeus de Waal ebd. genannt in Protectorio von D. Rammelsdorf für Kleingaden. (Mon. b. (532); in einer der Urkunden des Walkmeisters v. Rammelsdorf, des Dürnkemnat.
1268. nennen sie Ingenzeitschrift Abmachungen (ibid. 6, 538. . 1268 schenkten Ingenfelden mit seinem Sohn Konrad von Ruingedem die Advokatie über den Hof in Kindershofen mit 1 Hof u. ½ Huben. Ihr eigener Advokat unser Landrichter von Jugenmind. (ibid. 533.) u. Zeitschr. Ausgänge z. Adel. 1824. F. 40. (Ingenried, Ludg. Kaufb. Angehörige zum Gerichtsbezirk Kemnat)

Jugenmind, Pfarrdorf im L. G. Landsberg, Bezirksamt in sich 36 H. u. 215 E., u. einem Jugenmind. Pl. Braun, Beschr. des Landg. Augsb. I. 158.
dem fl. M. Gnaming gehörigen Hofe, welche mit Eigenschaft des Edelsitzes unter. Edelsitz Kemnat schenkten sie dem Kl. Ruingedem, welches Besitz
1156. Hadrians IV. dem 31. Mai 1156 (Mon. b. V. VI. p. 485) u. P. Gregorius VI. dem
1189. 5. Sept. 1189 (ibid. p. 499) diese Bestätigung ausstellten. Die einem Dienstl. Lehen vollkommen einverleibt, u. von Religiosen besessen, bis sie an das Kl. H. Mang verkauft wurden. (Gesch. des Edelsitz.) Hofen gehören
a. Eichelmind, jetzt nur noch 1 H. 7 T. samt einer Hofstelle U. L. F. welche Dickelried.
samt anderen Gütern des Kl. Ruingedem von dem Gerichtsherrn des Landgerichtes Landsberg Landwirtschaft verliehen wurden. Ein Hofgeviertel ist Leonhard Schreiber v. Lechau M. Gebele u. Ingenried
1289. Pfarrbücher am 7. Dez. 1289 verkauft hat. (Mon. b. l. c. p. 548). ¾ H.
b. Erbenschwang (Erbelschwang) bestehend aus 12 H. 69 T. samt der Hofst. Erbenschwang.
Kobelkirche. ½ H.
c. Löchlers, 7 H. 40 T. samt der Hofstelle im Anteil. 6/11 H. Löchlers.
d. Enkenried 2 H. 12 T. ¾. Hofmarchmühle 3 T. ¾ D. Knollenmühl 7 H. Enkenried
22 T. ½ H.
(Jugenmind ist oben öfters dem Archival Schongau vorgekommen.)
Jugenmind. Diese dem Kl. Ruingedem eigene Hofgemeinde wurde
1785 um J. 1785 gegen die Pfarrei Hechenwang an das Kl. H. Mang vert. II. 72.
tauscht u. mit einem Filialorte Eschstyl. (Wib. Reg.) (Zu dem
mittl. Hof der Hofst. v. Knollenmühl Pfarrei Hechenwang.)
1786 wurden der Archival Landsee auf 10, dem Archival Pfronten abgez. II. 71.
Inventar schenkten, wovon also auch Ingenried, verzeichnet.

1258 übers. Kl. Mang ein Gut zu Ingenried an das Kl. Ruingedem Traditionsbuch v. Hormayr, Schwangau 73.
Ruingedem, u. Hermann v. Ruingedem ein Gut zu Gottenhofen an Kl. Mang Urk. F. 2.
in Füssen, — wo gesessen auch dem Inventar zu Ennebrunnen.

6. (Ingenried.)

v. Stromayr Hohenschw.

1312 Heinricus dictus Leegge, Fridericus de Tannebergen, Jungen in einer Urk. des Ulr. I. 14. Tannberg.
cus de Swangow, worüber vor dem Vicario S. Johannis Evangelistæ zu Konstanz und dem Leg.
Dekan Conrad des Kapitels wegen der Pfarre im Thurgau mit der
Advokatin Irmenbrecht. V. Nonas Martii
- dieselben in einer Urk. desselben vom nämlichen Tage über den Markt vor der Curia 15.
armentorum dicta Kuneggegge vor der Kl. Konstanz.

1346. Hainrich von Swangew bekennt, daß er sich mit dem Bischof v. Augsburg Heinrich, wegen Kl.
gleichen Gaben wegen seiner Leibgedinge und die Entschezz, die er empfangen, der
ihm in Bischof Wernhers Hofe zu bleiben vnnd nun der Ehe wegen zu
Konstanz von 4 Jahren, d. nämlich 3 Gut zu Ingenried, 1 Gut zu Aubegen
das man dem Klosterfrauen schenken Pfründe (Pfründbesitzer selben nachschicken)

1327. Heinricus de Segge, Zeuge in einer Urk. des Conventsvorstands de Swangoe, d. d. Stams 18. Leg.
dominica ante ascensionem domini.

Kindenhofen, Pfarrdorf im Landg. Schongau, dem Kl. Kaufbeuren gehörig. Das Patronat Kl. Braun.
verkaufte Herzog Rudolf von seinem Hof daselbst, dem das Kloster Mauerstetten. Steu-
1276. gerdem Heinrich Meyer zu Hegenmaind als Lehen in d. 1276. übernahm. Im
1314 f. 1314 26/3. verkauften Konrad u. Heinr. die Höfe samt Leute des Adelrichen zu
Schongau Hofpersonalbesitz, den Laidhof u. die Advokatei in dem Kloster u. Convent
zu Kaufbeuren. Kl. Braun Beschr. der Diöz. Augsburg. I. 161.

1702 Ingenried, Kloster Kaufbeuren Hofmarksort. (Von dem Kaufbeurer Geschlecht Geschlecht,
Koll, dessen einzelne Klosterunterthanen.)

1705. Gehört Aichthaler zu f. 276. 3 Tgw. Wald in Lauben gegen.

1709. 8½ Tgw. Wald, das Laubwald genannt im Königsmieder Jurisd. 4,151,

1829. Zum Hofmk. Landwirthschaftl. Distr. Gemeinde Schwabbruck gehören folgende Ortschaften:

Ingenried mit	35 Familien	36 Seelen.
Erbenschwang "	11 "	12 "
Krottenhill	7 "	7 "
Entenried	2 "	2 "
Hofmarkmühle	1 "	1 "
Hutteried	8 "	8 "

1879. Im vorigen u. laufenden Jahre wurde die Pfarrkirche zu Ingenried neu erbaut. Die Kosten hiefür (@ 15000 ℳ) wurden durch freiwillige Beiträge aufgebracht. Den Altar malte Bäckele von Lindenberg. die Altarbilder von Anselm Müller in München (einen Abendmahl- Engel) verfertigten. (Benutzte Akte für 1879.)

1258. Heinr. de Ebentofen, Wicman de Tannenberg, Cunrad. de Hagenberg, Hermann
de Jungenried (sic) Hermann et Conrad filii eius. Mon. boic. VI. p. 601. (Ex-
cerpta Genealogica.)

(Ingenried.)

Sachsenried, Lkrs. Landsberg, nördl. Teil, zwischen Igenratshofen u. Ingenried
auf prähistor. Abkömmlinge deutet. Intell. Bl. für den Illerkreis 1815. S. 263.
(dann wohl auf Engetatsried und Enkenried.)

1449. Urkundl. erw. beim Hochstift Augsburg u. dem Kanzleramt Albrechtshof innerhalb der Tannenberg.
Forst, beim Forstmeister, beim Zoll u. der Brücke u. neben die Berge der Brunnen Burggen.
an der Alt gelegen u. Stadl, so die alte Brücke u. die Kindermalerei zu: Grundherrschaft.
gehören sei u. Augsburg auch Ehrenrecht z. Lechau, auch u. Ehrenrecht gegen Brunnen
auch u. Ehrenrecht auch Brunnen, auch so das Forstmeister zu Brunnen auch Ehrenrecht gehören nicht.
in die Acht gehören, nehme so auch der Zoll zu Burgau; auch so die u. Ehrenrecht
in u. in geschützt haben in der G. Herzog Albrechts Brunnen u. in der u. Ehrenrecht *) d.i. jagen.
Brunnen. u. genommen, Gerichtsbarkeit. I. 109.

1435. von N. Landschaftsmünsterg mankräften die Gemeinde Grimmig u. Thomas v. Schwaben Burggen.
gau von die Gemeinden Schmelzholz ihre Güter u. Leute zu Breitten bei Lechbaum Tannenberg.
zu Traunegau, zu Pern, zu Burgo u. zu Tannenberg. l.c.II. 95.

1521. Marien Goldschmied von Ingenried, Bürger in Ulm u. Schongau.
15. Juli 1521. Bbb. Urk. 10, 68.

1287, am 27. Juli verkaufte Adelheid von N. N. Mayrhof zu Füssen einen Hofbesitz
den Casa des Klosters u. übernimmt Diener Leuten am Fuchs der Ehrenrichter Rottingen
(Kl. Inventar, Curiam dimentariam in Rottingen) u. ein Hofgut zu Ingenried.
Urk. von Reichenbach in München. Reichle, Füssen Umgebung. Urk. IV, 284.

1284 am 24. Dez. d. anno 18. Nov. 1285 verkauft Adelheid von N. Mayrhof 2 Hofbesitzen Höfen Dietelried.
zu Dietelried an den Kaiserhof u. Kloster Füssen, Grundherr, der mit den Gr.
Höfen die Hofleben mit mehreren Hofbesitzen Hofgut (mansus cum pertinentiis) der Kloster
Füssen Hofbesitz. Reichle l.c. (Urk. v. Mayrhof.)

8.

Erbenschwang. ($6\frac{1}{2}$ / 32 großherzogl. Bonitur-Morgen) Hiezu Karte Nr. 5. u. 3.

1059 Schon geschieht des Dorfes Erboldswange (von einem großen Erbold) Erwähnung in dem Stiftbriefe des Kaisers Heinrich IV. über den dortigen Hof sammt Zugehörung an Bischof Heinrich. (Cod. Lit. I. 3. Hiezu Heft 86 Ludw. Neerdorf Beil. d. 1.

1727 damalen die Hiesigen Kirche erbauet.

1786 kam der Hof mit dem Pfarrwalde an die Klasse St. Georg, und steht nun an der Westseite des Pfarrwaldes. (Katasterm. der H. Kl. Tuchappert v. Ingenried 1851.

18.. wurde von der Kirche zu Erbenschwang eine Parkwiese ausgebrochen, welche sich in jene dichten Waldung des Hügels als nun schon beschrieben zu einem Theile mit Steinen weg entfernt zugetragen, großen theils aber nun mit Dinkel, Haber, Hülsenfrüchten u. Hanf bepflanzt genommen sei. (Hilfs-Buch zu Hofgabe d. Gemeinden.) Kirchschwann.

1059. Hinc Saxenried. Inde ad Erboldeswange. Hinc ad Fischange (Ruibgung.).
Erbauung des Landkommend zu Leitzkirch Heinrichs Ausstattung. Hiezu Heft Geschichtsbeil. 1.

Erbschwann: Kirchen Erbauung und Obigend nicht von Aripo, Arbo (Abb. Ach II.) prud. von Erbold. Erbschwann.
Hohenrain, Habichstorf, Hub (5.) Erchanbold – pfarr. Herr im 9. Hof. im Ilt: Erbring (8) dem Dicia – gen. Di Baumann, Zeitschr. Hf. B. a. Lehn. u. A. 1832. V. 3 449.

Ludw. Einsiedl.

1722. Erbenschwang, ist Closter Reinhardtsh. 109.
Hof Georg Aichtaller, zu E. 5, 127.

1727. das Pfarrwaldt Erbenschwang u. der jeweiligen Pfarrer Tel. Hohen Landshut Korer. 12, 209.

1634. Ludwig Pfinning, Reinhardtschen Pfarrherr zu Erbenschwang.

1658. Erbishofen. V. von E. Closter Reinhardtschen Pfarrhofen. V. zu Köllen-
fill, abwechs. Pfarr- u. Hofmarken zum Hochstift Augsburg.

1483. Curia, pratum Mosmat Lechfeld zu Pfersingen samt Wäldl um 20 fl. dem Hans Ringer, gesessen zu Mündl, 4 fl. jährigen Zinses käuflich an Hans Gärtner (Gerg. genannt) zu Erbenschwang. 2 Mäng 1483. Hof. Amt. 10, 95.

1235. Reparatio damni illati. Liboto Episcopus Augustensis confirmat compositionem. Super spolio et incendio, quod milites dominus Ch. de Mazinfiez et Cunradus et H. filii ipsius et eorum homines et pastores comiserunt in Ecclesia et villa Widergeltingen, pro ejusdem dampni restitutione Auguste inter Walthervum de Staingaden prepositum et predictos Cunradum seniorem et Cunradum filium suum et vice et nomine alterius filii sui Domini H. de Angelberg, tunc ibidem absentis talis compositio statuta fuit, quod quisque trium ipso-rum obligavit se, de predio suo possessionem terrae cultae annuatim in redditibus frugum 1 libram Augustensis monetae solventem Ecclesiae in Staingaden donaturum et dum quemquam eorum mors contigeret, in testamento teneretur iterato de predio suo ipsi Ecclesiae donare possessionem terre cultae solventem annuatim 2 libras monetae predictae, et in eadem Ecclesia eligere sepulturam. Si vero ipsorum quemquam intestatum decedere contigerit, heredes ipsius eadem pro ipso complere tenebuntur. Cum autem in forma compositionis hujus prefatus Cunradus senior duas curias in Erboldiswange, et Cunradus filius curiam unam in Kathrinenswange et Dominus H. ex parte sua 10 libras de donatione presenti dictae Ecclesiae donaverint et ad futuram donationem se obligaverint; et tam de presentis donationis confirmatione quam de futura observatione et complemento literam presentem sub sigilli sui munimine fecerint Ecclesie et Conventui donaverint: Episcopus literam confirmat. Inter testes Hermanus de Blanchinberc. Acta quarto Idus Aprilis 1235.
Mon. boic. VI. p. 521.

1241. Donationes varia D. de Magenficz. Conradus senior de Mazenfiezen, interna compunctione motus, attendens honestam fratrum conservationem in Staingaden et loci reverentiam, ob illustris Domini Welfonis ejusdem fundatoris cinerum translationem, pro remedio animae suae parentumve suorum, consentientibus heredibus suis, videlicet Adelhardi uxore sua et Cunrado filio suo, qui propinqui heredtatis ipsi fuere successores, curias quatuor in Erboldeswanc et unam in Holzhusen, cum jure Advocatiae et omnibus pertinentiis suis cultis et incultis, S. Johanni Baptistae memorati loci Patrono et fratribus ibidem libere contradit. Acta sunt 1241. X. Kal. Julii. (Sine testibus. Cum sigillo donatoris: Mon. b. VI. p. 526.

1312. Bona in Erbolzwang. Ruprecht der Leckfperger von Erenberg ~~verlegt~~ mit Willen seiner Gemahlin u. Erben d allen seinen Freunden, dem Gotteshause u. der Pfarrey zu Raingaden die Eigenschaft u. Lehenschaft des Gutes auf dem zu Erbolzswank, das do ützsper Ortwein, dem Herr Ulrich der Probst d dirb Gotfried zu Raingaden sand Gott von Hermann von Erbolzswanch, dem ir dirb Gut von Endrigin sint aufgegeben, d nemlich auf allen seinen Rechten sinnoden. Zeugen: H. Haintich der Lufflzeugen, Cunrat von Graben, der Omerfer Johan von Ruffe d andern Leut genug. J. 1312 an pont Elfzahen Tag. l.c. p. 378.

Leichelstein, Leihen u. Zinsen in der Pfarr. Erb. R. D. (Schmeller II. 882.)

1419 „des Landgerichts (Höchstett) sollen gann — bis gen Obernschofen in den furt, von da nach dem Anningen, einen alten Rasen, alles Landbegangen gen. der Grafschaft Ottingen dem Landg. Höchstett) hinauf bis gen Ehingen nach des Hofs Leichelstein u. s. f. — In einer anderen Form des 14. Jahrh. Pfarrei „den Gerichtsbezirk der „Terrini Comitatus in Öttingen (Mon. germ. Hist. 5, 279 | Kemmel rer. — „a Häselhof usque Amerdingen ad lapidem magnum dictum Weichstein". — — In den verschiedenen Grafschaftlichen Grenzbeschreibungen v. 1. Nov. 1419 wird auch „des Hofs Leichelstein" bei Amerdingen genannt, u. der Umgegend von 1533 heißt ebenfalls von „vohen Leichelstein" beim Lande zu Amerdingen. Die Grenzbeschreibung v. 1591 enthielt die Stelle also: „Ruprecht der Lechner abgeschrieben und stund oberhalb des Dorfes Amerdingen, da das alte Gad gestanden und mit einem Creutlin u. der Zahlen 1591 bezeichnet ist, so nunmehr das Leichelstein sein soll, soll mit einem Stein gesetzt werden." Steichele Bisthum Augsburg. 4, 584.

Hofmadmühle, Hofmad, Kam. Auch zum Kammerhof (zum Hofmad) gehörige Grundstücke von Amerdingen u. Lentersheim erhielt die Gemeinde Lentersheim laut Urkunde vom 14. Juli 1806, wofür sie verschiedene Lose, das die Hofmadmühle, und welches die Hofmad Amerdingen behielt, hingegen „Hofmadmühle" genannt wurden. Diefenbergers Hist. Beschr. d. Gemarkungen, im obenangeführten Anz. 20, 77.

Hofmadmühle, Kam.

Huttenried.

1248 genannt als Gemahlin Adelheid, Tochter von Hartberg (?K Hausenwag) Kennat. Hausenwag.
1334 von Hand von Rumpfenmang, dem Marktpfarrer Lib
1373. dem verord verschiedene Pfennige, wovon einige von Augsburg nehmen, und gestorben
1474–1497 zum Stellvertreter Schongau. (Holzinger m. H. pf. Lehrpersonal m. Ingenried 1851.)
1850 wandte man dem Archivar mein Regesten, zunächst Ammön, wahrsch. (Hübschmann m. H. Gebele)

Nachtrag des Hattos. Otto, Komm. M. im 9. Hftl. im Allgäu unter Burica-Gem. D. Baumann, pf. Ombrunn.
Hüll. Hüttenberg. Hüttmüller. Hüttenheim. Hüttenried. Hüttenkofen. Hüttau.
wang. Hüttling. Hüttmannsh.

Hüttingen, Hutingen = Gem. dem Landkr. des Hüttos. Hütto, nun im 9. Hftl. nicht
Hüttau unterkommenden Ortsnamen, Förstemann 1, 749. darunter einander
Hütting, Hüting u. Hittling. Steichele Bisth. Ch. VI, 604.

Hüttenwind, 8 H. 54 P., Filiale der Pfarrei Schwabmünch. pf. Braun
Cassian. der Diöz. Augsburg. 1, 162.

1246 geb in der Augsburgischen Bischofsstadt von König Konrad sein Schenken v.
Mindelberg (ministerialis Imperii), sein Hofmeisterdienst sein Hofmeisteramt Eglolfen, damit
Volkmar von Kemnat geb an ihn von König Konrad Ersatz leisten müsse zu Ehren
der Heb M. Reitenbuch. dem Hofgericht König von dem militibus / Reitenbuch.
et cunctis civibus in Mindelheim dem damals Gehorsam. — Volkmar
sind) u. die Feindseligkeit des Hüttenwinder Gesinds von dem Grafen: vide infra 1251.
dem Hildebrand v. Landrichter, Adelh von Reitenbuch.
Formular, Urkundenwesen. S. 68. Bq.

1702. Hüttenwind, Augsburg Pfarr. 15. N.N. d Montag Gottesdienst gehalten, Einsiedel.
nämlich Frau Hilpin von dort.
1724. Hattenried. Schwabmünchen Pfarr. 11, 68.

1251. Im folgenden Jahre (1251) geb Abt Hugo v. Kempten seine Einwilligung (und
Besitzbrief?) zu dem Hofgericht, dem Volkmar von Kemnat über den Kemnat.
Besitz der Hofstatt zu Hüttenwind gab, dem Adelheim Reitenbuch u. dem
Ritter Hildebrand von Landrichter zu Günstern des Hofmeisters zu Mindelheim
Ernestus. (Mon. B. 8, 29, Nr. 21.) Dr. Baumann. Gesch. des H. u. Schw. u. N. 2. Hft. (1873)
3. Hft. S. 255.)

1606. Hattenried, Augsburg Pfarr. Einsiedel.
1762. Hüttenwind ist dem Geburtsbuch des Franziskaner Martin Boos. demselben nennt Martin Boos.
der von 25. Aug. 1762 daselbst geboren u. Pfarr (als Prediger in Augsburg
Hübschmann) als Pfarrer in Sayn bei Koblenz 1825.

Krottenkill. ($\frac{1}{24}+\frac{1}{10}$ geogr. Meile s. Ingenried.)

Siehe auf S. 5.

Liegt auf dem Hofe der sogenannten Ratzenstreiger an der Landstrasse n. Kirchdorf rechts abseits. Erscheint nicht in Urgellen. Vor 1700 fuhren alle Ortschaften mit dem Pferdewagen zu Thale. Besteht nicht dreyen bekannt. (Notizen v. H. Pf. Schuppert 1851.)

Die s.g. „Ratzenstreiger" (Landstrasse neben der Höhe n. Ingenried auf Krottenkill) waren wahrscheinlich die Römerstrasse von Esco (Oest von Günzburg) nach Epfach. (Theorie von H. Gebele.)

Es ist sehr nicht Urgellen anzunehmen, wird dennoch jedoch nicht Mosse genommen. (Ettle.)

Hüll = Lache, Pfütze, sumpfige Niederung b. d. v. Ehl Fg. 1085. Vgl. Klaffer. Ortsbenennungen.
Grundwasser in Hüllen (nass in feuchtenden Lagen.). „Palus des fül; pfluchtilus fülnigloch" Lib. v. 1418. „Lacus tumefülgum." 1445. Fülner, Fülker, die Lache. Andere mundartliche Ortsnamen, z.B. in der Knottenlerch (3.) Knottenfeld. Knottenfelg, Knottenmösler (2.) Knottenmulfel(9) Elenmösley Sennellen l.c.
Fül, Fölsung in Lachen, mit Lachen ausgefüllt, Lache, Pfütze, Pfuhl. Sennellen l.c.

Heu nennen mit Hüll in Lindy. Grundbuch: Füller (2), Pfaffenfull, Pfennfull. Ung. Jun. A. I. I. Anzl. 1877. 3, 74. 75. Knollen, Vgl.

1503 J. Grund Hillen, genannt Knollenfillen, zu Günglhofen (Burggen) zu. Hillen, d Günglhofen Gemeinden. 4/7. Obb. Anz. 10, 61.

12. **Enkenried.** Siehe auch S. 5.

Singul(ein Ingenried n. Frauenhofen, im Holz, s. ist von Einem dem Namen Ingenried gekommt. Lage um J. 1700 ist hinaus abgekommt gewandert; ob Enkenried oder Enkenried die Einöden Höfe. (Katz. von G. Kf. Schuppenst. 1851.)

1865. umwandt das Landgericht die Einöden Höfe für immer gültigen Umwandlung in Landgemeinde. (Hüttn. von G. Gmünden.)

Ortsnamen: Nachbildung des Enko. (oder vielleicht Emicho. Siehe dort) Enkenhausen(2). Enkenring. Enkingen. Enklaun. Enkhofen

Ortsnamen.

1865: Der Einöden Enkenried wurde im J. 1865, 18. von dem Forst- und Bauamt Kempten, dass ein Grundstück abgegrenzt, dass vorher Forst- und Ingenried 1874 (Hptg. Gem. Pfarrarch. v. 18. Feb. v. 1865.) Aufhebung 1878. Feb.

1466. Konrad Kleber, gesessen zu Enkenried, Bürger zu Kempten (Burggen). 8. Bürgerst. Kleb. Urk. 10,47.

1185. Papst Lucius III bestätigt dem Kl. Steingaden seinen Besitzungen u. Rechten unter anderen: Curiam Enchienried (16. Cal. Julii Mon. b. VI. p. 495.

1188. Babylonischen Kaiser Friedrich I.: Emichinried. l.c. 498.

1189. Babylonischen König Heinrich: Enckenried. l.c. 501.

1201. " König Philipp: Emichinried. l.c. 566.

1220 " König Friedrich II: Emichenried. l.c. 513.

1185. Enchienried, curia. 1188 Emichinried. 1189. Enckenried. 1201. Emichinried. 1220.
Vide Ingenried S. 13. (Enkenhofen = Hof des Emicho) Dr. Baumann Gesch. Allgäu. 149.

1865. Die Einöden Höfe zu Enkenried wurden 1865 von dem Forst- und Bauamt Kempten, dass ein Grund
1880 1865 abgegrenzt, dass vorher Forst Ingenried 1880 ab. Gründlichen Einöden-
wurden zu Landgemeinden umgewandelt. (G. L. Gebiet v. Ingenried. $\frac{5}{12}$ 81.

(Ingenried.) Forts. v. S. 7.

1156. Papst Adrian IV. bestätigt dem Kloster Steingaden seinen Besitzungen. „Inquibus nec propriis duximus exprimenda vocabulis: in episcopatu Augustensi Ecclesiam Ingenrieth, cum decimis et aliis ad eam pertinentibus a venerabili fratre nostro Conrado Augustensi Episcopo canonice vobis concessam. (Die Kirche kommt nun noch Liebenreich u. Maschdorf.) Insuper sit vestre confirmationi Inb 1147 mon Gumpoy Welf gestiftetum [illegible] monasterium Kloster Steingaden. Mon. b. VI. p. 484.

1170. Concambium Welfonis Ducis. Welfo Dux Spoleti de Capella Dornou in fundo suo legitimo concambio, Domino Ludewico tunc temporis existente ejusdem Ecclesiae parrochiano presente et consentiente, totem cum decimatione redemit, et alia allodia ad matricem Ecclesiam ejusdem Capellae plura et utiliora potenti manu tradidit in villa que dicitur Nidrohoven, mansum et dimidium; Ditingou dimidium, Wil' dimidium. Hujus Concambii testes sunt: Pillunc de Tatenrieth et filius ejus Bertholdus dictus de Ravenspurc, Bertoldus de Furten, Hiltebold de Ioanegow Henricus et frater eius Irmindegen de geroute, Bertoldus de Mandiethingen, et filius ejus Budalricus, Fridericus de Walpurg, et alii quam plures ejusdem loci optimates, scilicet Roudolfus, Henricus et frater eius Counradus, Oudalricus, Gerboldus, Gerwigus. (Sine dato.) l.c. 489. Dornau. Tatenrieth. Irmindegen.

1183. Confirmatio amplissima Welfonis. Gunzoy Welf bestätigt dem Kl. Steingaden alle seine Schenkungen: Fundum ipsum, in quo Ecclesia Steingad. sita, et sancto Johanni Baptistae, Deoque illic militantibus cum consensu heredum nostrorum dedimus, totam que terram claustro adjacentem ab amne, qui dicitur Rotinbach usque ad amnem qui vocatur Marchbach, et a fluvio Lico usque ad fluvium, qui dicitur Hylahe cum viis et semitis, cum pratis et agris, cum aquis et aquarum cursibus, cum montibus et nemoribus, cum mancipiis et colonis, et omnibus pertinentiis suis ex integro in usum fratrum prenominate Ecclesie donavimus. Predium quoque Dornowe Predium Celle. Curiam Longouc. Germaringin. Inginrieth. Franchinowe! Ruringhowe. Enchienried. l.c. 492. Dornau. Frankau. Burggen. Enkenried.

1185. Papst Lucius II. bestätigt dem Kl. Steingaden seinen Besitzungen (in der Gründ. [illegible] sein obm.), darunter: Predium Dornowe et Capellam cum omni jure suo. Ingenrieth, et Ecclesiam cum plebe et decimis, Frankenowe, Buringouc Frankenrieth, predium in Hohenfurch. Curiam Enchienried. Sane novalium vestrorum, que propriis manibus aut sumptibus colitis sive de nutrimentis animalium vestrorum, decimas a vobis nullus extorquere presumat. c. l.c. p. 494. Frankau. Enkenried.

1188. Kaiser Friedrich bestätigt dem Kl. St. seine Stiftung, darunter die Schenkungen: Predium Dornowe, Inginriet, Frankenowe, Buringouc, Frankenriet c. l.c. 497. Enchienriet. Frankau. Enkenriet.

1189. König Heinrich bestätigt. Darunter: predium in Dornowe et Capellam cum omni jure suo, predium in Inginriet, et Ecclesiam cum decimis a Domino Conrado loci Diocesano collata. Frankenhowe, Burengouc, Frankenried, Hohenfurch, Enkenried c.* l.c. 499. Frankau. Enkenried.

1201. König Philipps eigenhändig. Darunter. Predium Dornowe, Predium Hohenfurht Predium Inginriet. Burenchowe. Frankinowe. Enchienriet, Enchienriet, Buren. Praeterea novale unum, quod vocatur Vronritte, et predium Langenmos, tradita a fratribus nostris Friderico et Conrado Trevirorum Ducibus. Dat. Norinberge 12. Kal. l.c. 505. Frankau. Enkenried.

* Predium in Horne; cum piscaturis et molendinis, alpibus et venis ferri, quod vulgo Bergrecht dicitur, ac aliis ad id pertinentibus. Eingangs Kl. Steingaden

1220. König Friedrich bestätigt. Darunter: Predium Dornowe, Hohenfurch, predium Inginriet, Burenchowe, Frankenowe, Frankinriet, Buren, Enchienriet. curiam Horne cum piscationibus et omnibus appenditiis ejus. In montanis curiam Liardisper. D. apud Augustam 15. Kal. Sept. l.c. p. 512. Enkenried. Frankau.

(Ingenried.)

1265. Ecclesia Nidertrofen. Bartolomaeus de Wal et filius ejus Renboto advocatiam super Ecclesiam in Nidertrofen et curiam et dimidiam hubam ibidem monasterio Staingaden tradunt. Testes: Dom. Hermanus de Haiginburch, cum quo pleraque acta sunt, Ludewicus Canonicus de Steingaden, Dom. Rupertus de Lechsperg, ... Hang-Villicus de Widergeltingen. Perchtoldus de Dornowe, Andreas de Ingriet advocatus de Wal, Ulricus et Haincicus frater ejus de Widergeltingen, Rannacus de Muncthoven, Hoch de Wal et alii quam plures. l.c. 533. Dornam.

1286. Curia in Recstetten. Conventus fratrum Heremitarum in Mindelheim vendit Conventui in Steingade pro 7 libris et 5 solidis usual. monete quoddam curtile, quod quarta pars mansus vocatur, in Recstetten sitam. Testes: Dominus Heinricus de Mindelberch Henricus de Chamlock, Hermannus de Jungenried et alii fide digni. D. apud Mindelheim. 4. Kal. Oct. l.c. 544.

1289. Venditio larga. Frater Fridericus Wildegrave, magister domus templi in Alemania et in Selavis vendit Conventui in Steingaden, tradit et donat titulo proprietatis curiam in antiqua civitate Schongaw sitam, dimidiam hubam ibidem cum viginti quatuor soldis denariorum August. censualium, duas curias in Warenberch, 2 curias in Brugge, curiam villicalem in Diethilrieth cum jure patronatus Ecclesie ibidem, cum duobus nemoribus dictis bonis pertinentibus, duas curias cum 14 sol. denar. censualium in Muzenhoven, 3 curias in Ellenchoven — exceptis Nominibus — Petrus advocatus ibidem, Hermanus Monetarius, Rudegerus Hospes Civis in Schongaw. c. VII. Idus Dec. l.c. 549. Dietelvied.

1294. Appropiatio curtae in Ringolzriet. Heinrich v. Meringen gibt die Eigenschaft seinem Gotz zu Ringolzrieth dient, dem Walther v. Kerrowach von ihm zu Lehen solten. Gezeugen sind Swiger v. Lisit v. Mindelberch v. Walter v. Kerrowach, Gezeugen Wezenhart v. Hurenbach mit Dilken, Swiger v. Lisit v. Mindelberch Conrat der Flugzaer, Her. von Jungenrieth. Hainrich Moczein, Hainrich Gezeugen Wernhardes Sun, Hainrich der Meiner v. Widergeltingen etc. G. ze in dem Rat ze Mindelheim (fine die) l.c. 534.

1305. Bona in Ursingen. Udalricus Episcopus Degenhard. Cum praepposito et Conventu in Staingaden super possessionibus in Ursingen ab Eberhardo Milite de Schonegge bone memorie, de consensu puerorum suorum et heredum omnium, emptis ac possessis a Monasterio longo tempore bona fide, Elizabet filia quondam B. de Hohenegge ex qua, quod eadem bona sibi a Chunrado de Schonegge marito suo donata fuissent in donationem propter nuptias, quaestionem fecisset, relicta pecunie summa, videlicet 14 ℔ Augustensium denariorum, ipsa Elizabeth et maritus ejus cum pueris suis omnibus renunciaverunt et cesserunt omni juri et actioni, ipsa Elizabeth specialiter personaliter, marito suo presente coram sacrosanctis Evangeliis juravit in strata publica in Rebenhusen. In quorum evidentiam presentes (literas?) dictis Preposito et Conventui, judicium curie nostre, H. Gule Militis Gula praefati Chunradi (de Schonegge) et H. fratris sui dederunt ipsa Elizabeth et maritus ejus de pari petierunt sigillorum munimine roboratas. Testes: Dominus Swigerus de Mindelberch Canonicus Augustensis, Swigerus frater ejus, Dominus Ulricus Decanus dictus Ganhuser C. dictus Grosse, C. frater ejus, Hermanus de Jungenriet et Dominus Wal. Prebendarius in Rebenhusen, Hermanus Villicus de Widergeltingen, et Hermanus dictus Schalc. D. Augustae 1305. III. Idus Novembris. l.c. ps. 572. Hohenegg.

1193. Confirmatio Augustana. Heinricus episcopus August. Chunrado Staingadensi preposito omnia, quae ab antecessoribus suis vel a se monasterio St. Justi collata sunt vel conferuntur eunctis temporibus illibata permanere vult. Et his quaedam nominatim exprimit: Marchtorfense praedium; decimas de cunctis novalibus, quae in loco, ubi Staingaden sita est, culta sunt vel colenda; capellam et decimas in Dornowe, quae ambo per commercambium cooperante advocato suo (i.e. Monasterii) Guelfone, consentientesque Ludewico tunc temporis sacerdote Schongowensi fratres cartis legitime acquisierunt; mansum etiam unum in Buwingen; plebem et Ecclesiam in Urspringe, limites parochiales ab antecessore nostro dulcis memorie Chunrado Episcopo assignatos; Nec et alia c. A. 1193. Donam. Vide supra 1170. Buggen. Urspring.

1330. König Ludwig verleiht den Prälaten u. Gotteshäusern zu Ingenried, Herrsching, Schondorf, Dorf, Pfäffing, Riederau, Dießen, Pfaffenhofen, Polling, Andechs, Inning u. Pruck die in den neu Hofmarken zu Ingenried gelegenen, in Besitzung des geweihten Pfennigs. Der Gerichten, die seine edlen Vorfahren seinen Vorfahren von Alters her und Landrecht u. übrigen Rechtung, die sonst ungelegt sind Eigen"; die Gerichte, für sich u. seine Nachkommen, daß sie u. seine Leben u. Nachkommen alle seine Hofmarken, Dörfer, Höfe, Leute u. Gut sollen mit Steuern, mit Diensten, Pfennigen nach anderer Rechtung. Auch hat sie ihnen die Gerichte gelassen, daß sie, wo sie ihren Leuten u. Gütern um keinerlei Sache, es sei Eigen oder Lehen, Recht sprechen, oder um Geld nicht richten sollen, denn um die Tat, die zu Tod gerichtet, das ist: Diebstahl, Notzucht, Todschlag, Raub, wo sie betreten, um alle andere Sache soll jeder Prälat richten über seine Leute u. Gut, die Klagen sind binnen Jahr und Tag vor dem Prälaten zu richten; wenn sich jemand für einen für diesen Mann damit zu Tod wendet, der soll seiner (des Königs) Leute Richter werden von des Prälaten / Amtmann, wenn der zu gegen ist, u. soll dann der Amtmann des Landrichters dem Amtmann, wo ihn der Gründel ergriffen hat, u. soll das Gut dann Recht zu bleiben. Es soll ihnen auch die Gerichte gelassen, daß niemand fürbas dringen soll für denselben Prälaten u. nicht für uns, noch unsern Amtleuten." G. zu München. an St Jörgentag 1330. Mon. boic. VI. 249. Privilegium Iurisdictionis.

1629. Meinrad der Klausner v. Mangrab zu Sassenried, in welchen und einem Gut zu Tojen Lehen gewesen sind. Zu Tojen auf einen Hofraithmengrabs Lehen. Auszug aus dem Seelbuch. B. 10. Sassried. Schwabsoyen. Meinrad.

1170.

Ergänzungen zu den Ausführungen

über die Gemeinde Ingenried.

Seite 1, Zeile 12. Statt: „Fränk. Lehenhaila der Gemeinde gehören nur zur Pfarrei Ingenried," setze ab: „sowie: Fränk. Lehenhaila der Gemeinde, mit Ausnahme von Feldheim, gehören z. Pf. L. — Feldheim gehört (wie jetzt) zur Pfarrei Pfaffenhofen. (Anzeichen auf S. 4 „Pfarrei")

Zu Ende der Ausführung der Lehenhaila Ingenrieds ist dasselbe Flächenmaß bekannt Enkenried seit dem J. 1865 einzig, die die Gemeinde Ingenried mit ihrem Besitztum an den Herrn verkauft, das neue Jahr 1865 erbgabenfrei, das zweite z. J. 1880 abgabenfrei ist, d. fränk. Lehen zu Ablösungen angestrebt wird.

Die auf Seite 4 verwiesene Ausführung (siehe den Satz über das Jahr 1868) ist nun mit dem Besitz der Ablösungsurkunden dieses Besitztums überflüssig.

Seite 5. „Dietholwind" „jetzt nun auf 1 Gk 7 d. statt richtig Regalla A. L.-F." — soll heißen: Regalla zu Ehren U. L. Frauen.

Hinter das auf S. 13 mindestens 11 mal vorkommende „Frankinowe", „Frankenowe", „Frankenhowe", „Frankinowe" setzt — statt Frankreich — Frankenhofen heißen?

Das bei den Jahreszahlen 1286, ~~1289~~ und 1294 S. 14 vorkommende „Ingenriedh" muß wohl das Ingenried bei Aufkirchen sein. (Die Urkunden sind in Mindelheim aufbewahrt.) Auf die Schreibart ist nicht weiter.

Ueber den Weiler Leistau (bei Babenhausen), welchen zum Pfarrei Ingenried gehörte, entfällt die Geschichte des Klosters Fultenau (in der Beschreibung d. Leistaus Abgabe von Di Steinhele) mehrere Daten zugleich mit Dietholdwind (Diethildiriet geschrieben), d. zwar mit den Jahreszahlen 1178, 1182 u. 1188.

Lüssow.

J.J. 1874 wurde ein Teil der Feldfluren in Jagenitz behufs Neuvermessung abgesteckt, wobei ein eingemauerter Grenzstein zum Vorschein kam mit der nur teilweise noch lesbaren Schrift:

1688 „Anno 21. . . . . stund die Feldmark . . . allhier . . . Magdalena Gablenitz und Lüssow. Gott wolle den Fall gnädig sein. 1688."

Es ist sehr alten Leuten als Tradition bekannt, dass früher die Felder von Lüssow (bei Pollenhof) hier herumlagen und (wie der Name „Gablitz" existiert noch Feldmark auf einem einzeln stehenden Felde von Maya nach Lüssow).

Neu im J. 1856 u. 1857 fielen die Feldmarken von Lüssow der Neuvermessung, allhierbei von der Feldmark Jagenitz als Grundeigentum an Baron zu Putzig. die Katastralschätzung ist fast in Gold eingerundet. Jagenitz würdig sind der frühere Pfarrer und allhierbei 16 fl. an den Pfarrer von Pollenhof zu fallen als Lohn der Mitvermessung in der Feldmark für Lüssow; statt

Im nämlichen Jahrhundert fällt (dieser Gablitz) die Einführung von 16 Klafter Zoll bestimmen sollen.

Grabstein ist der Gabelbart des Preußischen Martin Lenz. Lenz wurde daselbst geboren am 25. Jänner 1762 und starb als Feldmann (Feldmarschall) als Pfarrer in Pangen bei Pollenz 1825.

Kreuzberg. Ein Grabstein im hiesigen Gottesacker für einen Mundsmann von Kreuzberg trägt die Jahreszahl 1629.

Zu den linnischen Anmerkungen.

I. Die Lautbezeichnung verdeutlicht, so weit meine bisherigen Forschungen u. Aufzeichnungen reichen:

Regalla.

1. Die ursprüngliche Regalla war das alte Gemeindehaus dessen ist jetzt in ein Pfarrhaus umgewandelt. Es sind sich darin gar nichts, was auf den Adler hätte schließen lassen. Vermutl. würde darin eine „schwarzsalte Wölbungsart," für welche jedoch kein eigentliches Wort vorhanden war. Ein dafür gehaltene gespeichte Figur scheint nur durch Verblendung u. Einfügung der 7 Sternarten (die Halla gehabt worden zu sein. — Es war sonderbar, dass allgemeinhin die Knaben um 12 Uhr mittags dort einen Rufnamen bekamen nicht andern, als den hinsichtl. gebräuchlichen Taufnamen; z.B. „Jakob, den du bist mein Bogatan geschehen" u. s.w. Der Lichtmesstag war Hauptfest (: gänzlich von Namen war. die Regalla war kein Handwerk. Es bestand nur nicht Klasse gehören mochten, u. ein bestimmter Verkehr sich mit Mitgliedern der Zunft zu den Gemeinden Ordnungen.) An diesem Tage schmückten die Männer den Zunftigen Gemeindehaus die Wände mit Blumen und das Mittagsgemeinschaftsessen die Anwesenden hatten ganze Tische.

Hühnerhof, Gemarkg.

Hinsichtlich des im Gemeindeplan Pollenhof vorkommenden Namens das Hühnerhof als „Gemarkg" hin ist in neuerer Zeit nur eine Abzweigung unterschieden gewendet. Verbindet mir der Lauf der östlichen u. westlichen Hügel, so treffen wir dabei auf eine Uferlichkeit mit dem Laufe des Hühnerhofes u. der Gemarkg. so liegt dabei nahe, diese beiden Flüsse als östliche u. westliche Gemarkg anzusehen; dennoch, als dem Hühnerhof dennoch einen weiteren Lauf u. nicht geringeren Wassermenge besitzt, als die Gemarkg, wie er in die Gemarkg als Nebenfluss einmündet.

Die Lagerung im Pollenhofer Gemeindeplan würde eine sonderbare gezwungene Verbindung sein; — Hühnerhof. dem gleichwohl in den Flurgrenzen Urkunden Allemar Name das Laufes genannt sein.

Gutshof. Der Gutshof bildet die Grenze zwischen dem Zusammender u. Kegnamender Moor. In ihm entspringt der Bachlauf, der östlich in das „Engenschmaag" oder „Engelschmaag" fließt. — Westlich von der Gutshof befindet sich eine merkliche Erhöhung, die zum Teil jetzt Ackerland ist u. die Hofstelle trägt. Davon westlich kommt der „Bürgerberg" oder „Bürgerberg". Hier da ist es nicht mehr weit zu den 3 Bürgerbäumen (Wächsen u. zwei Kiefernbäume). Diese ganze Linie bildet eine der Begrenzung der 12 Pfarrmorgen, den bekannten Einschnitt, der südlich von der Langgasse einmündet bis u. ganz Hofanschluß sein Ende der Pastorhof und den Kirchgarten begrenzt ist. — Der Bachlauf speist noch ein Teichchen „beim Gutshof".

Abschot. Abschot oder Abschot heißt 1. das vom Zusammender u. Königsbirk zwischen Kegnamender u. Königsbirk hinziehende Tal, welches durch den ganzen Pfarrmorgen begrenzt wird, welches dann Kegnamender und Ostenzall gehen dann dem Wald-Ende folgt, dann das abermals westlich gehende „weiße Tal" durchzieht westlich zum Ziegelstandal.

2. Von dort an (vom Ziegelstandal) westlich (dann der Kegnamender Wiesen folgt das darüber Tal wiederum das „Ass = oder Abschot".

Es folgt von einigen Forsten einen Bachlauf in den Teich, den Lemang Abschotlauf folgt u. darauf Ausfluß zu suchen war.

Lemmamoor. Das Moor befindet sich zwischen Talanspannung u. Schmarbeinek, dem Bürgerberg entlang. Am Abhang des Moores, wo sich das Terrain etwas senkt, befindet sich eine quellhaltige, sandige Land, sandige Senke, mit dem Land- Kalla, wo der auf die angrenzenden Wiesen den Namen „Landschallenwiesen" führen.

Linden. Die alte Linde in Zusammender stand, wie wir angeführt wird, auf dem sogenannten „Kalla", einem sonnigen

Preus. 7/3 76.

Ingmund. Post Schwarzbrunn, den 6. März 1876.

Hochwohlgeborner Herr Landrichter!

Ich beehre mich, Ihnen folgende Mittheilungen zu machen, Ortsgerichtlichen Betreffend.

1: Der ledige Bauer Franz Hatlapatka, ein Mann von 24 Jahren, der seine Militärpflicht noch nicht abgedient hat, ist gesonnen, sich mit der ledigen Tochter Josefa Hatlapatka, welche ein uneheliches Kind hat, zu verehelichen. Da nun Franz Hatlapatka, seine Braut, Josefa Hatlapatka, wegen Verletzung der Keuschheit, mit ihrem Vater Franz Hatlapatka, vor dem Ortsgerichte zu Schwarzbrunn, am 3. Februar 1876 Vergleich gepflogen hat, und dieser Vergleich, laut Protokoll, vom 3. Februar 1876, Zahl 1, gerichtlich bestätigt worden ist, so ist es nothwendig, dass Franz Hatlapatka, seine Braut, Josefa Hatlapatka, und ihr Vater Franz Hatlapatka, vor dem Ortsgerichte zu Schwarzbrunn erscheinen, damit dieser Vergleich, laut Protokoll, vom 3. Februar 1876, Zahl 1, gerichtlich bestätigt werden kann.

Der Bauer Franz Hatlapatka, ist gesonnen, sein Gut, Nr. 1 in Schwarzbrunn, seiner Gattin, Josefa Hatlapatka, zu übergeben, und sich auf das Ausgedinge zurückzuziehen. Da nun Franz Hatlapatka, seine Gattin, Josefa Hatlapatka, wegen Verletzung der ehelichen Treue, mit dem Knecht Johann Hatlapatka, der Mitschuldigung führt, dass mit ihr Ehebruch begangen, und mit ihrem Vater, Franz Hatlapatka, Vergleich gepflogen, laut Protokoll, vom 3. Februar 1876, Zahl 1, gerichtlich bestätigt worden ist, so ist es nothwendig, dass Franz Hatlapatka, seine Gattin, Josefa Hatlapatka, und ihr Vater, Franz Hatlapatka, vor dem Ortsgerichte zu Schwarzbrunn erscheinen, damit dieser Vergleich, laut Protokoll, vom 3. Februar 1876, Zahl 1, gerichtlich bestätigt werden kann.

Der Bauer Franz Hatlapatka, ist müde eine Hypothekar-Verschreibung, welche auf seinem Gute, Nr. 1 in Schwarzbrunn, [illegible]

Fuß vom Bahnhof Leidam fällt 10 - 11 Höhenlinien in den Einschnitt, [illegible] [illegible] [illegible]

Der auf dem Bilde ersichtliche Vorbau soll als Kanzlei u. die daran stoßenden Zimmer erster u. zweiter Etage als Gerichtszimmer benützt worden sein. Da der Bau gegenwärtig einer Veränderung entgegen sieht, besuchte ich diese Localitäten u. fand deren Wände u. Decke getäfelt u. bemalt, überhaupt zierlicher u. sorgsamer hergestellt, als alle übrigen Theile des ganzen Gebäudes. Die Fenster des Vorbaues haben noch runde Scheiben. In der Nähe des Hauses führte die alte Straße von Krottenhill her nach Ingenried ein. Daneben stand eine verschließbare, geräumige, aber unförmlich gebaute Kapelle ohne öffentlichen Charakter, die jetzt in ein Pfründehaus umgebaut worden ist.

III. Endlich erwähne ich einer Sage, welche mir von dem verstorbenen Lehrer Gansohr dahier wiederholt erzählt worden war. Er sagte: Auf dem so genannten „Grammen Schoaren" (einer Waldwiesenhöhe südöstl. von Krottenhill, nordöstl. v. Frankau) habe einst ein Edelmann gewohnt, welcher allsonntäglich nach Ingenried (zum Gottesdienste) geritten sei. Vor seiner jedesmaligen Ankunft habe in Ingenried so lange geläutet werden müssen, bis der Edelmann Ingenried erreicht habe. Dieser Edelmann sei dann nach seinem Tode auf dem Grammen-Schoaren begraben worden. Es ist mir nicht bekannt, ob sich daselbst noch Spuren eines Gebäudes finden. Ich erinnere mich nur, schon früher einmal, den Namen „Grammen-Schoaren" auch in Rettenbach als in einer Urkunde vorkommend, gehört zu haben.

(IV.) Da ich eben einen Namen genannt, der auf dem Gemeindeplan verzeichnet ist, füge ich noch ein paar andere auffallende Bezeichnungen auf solchen Plänen bei. Auf dem Gemeindeplan von Schwabbrunk kommt die Bezeichnung „Am Hexenbichl" vor in einem Walde, genannt „Wolfsgarten", 4 Km. östlich von Erbenschwang (2½ Km. östlich von Hüttenried.) Gegenwärtig ist die Stelle eine zum Theile schon umgebrochene Waldwiese mit sehr unebenem Terrain, ½ Km nördlich von der jetzigen Schongau-Oberdorfer Landstraße. Ein Fußweg von Ingenried nach Schongau führt mitten über die Stelle.

Die Bezeichnung „Teufelsgraben" kommt auf dem

hiesigen Gemeindeplane vor, kaum 1 Km nord-
westlich von Tannenberg.

(V.) Eine geographische Sonderbarkeit bemerkte ich auf dem Gemeindeplan in Rettenbach. Daselbst ist der auf größern Karten verzeichnete „Hühnerbach" (von Remmelsrieth herkommend) mit dem Namen „Gennach" bezeichnet, – offenbar eine Irrung. Ich forschte der etwa möglichen Erklärung einer solchen Irrung nach u. erfuhr, daß die an den Bach anstoßenden Wiesen „Gennachtheil" heißen. Dieser Wiesentheil war früher Eigenthum des einstmals dort bestandenen „Gennachbauern", – einer „vom Unterlande" gekommenen, dort ansäßig gewordenen Familie. Sollte dieser Bauer etwa aus dem Orte Gennachhausen gewesen sein u. darum Gennachbauer geheißen ~~haben~~ worden sein? In diesem Falle wäre der Name „Gennach-(=bauern)-Theil" leicht abzuleiten, u. ließe sich wohl auch die Beilegung des Gennach-Namens für den Bach auf dem Gemeindeplan erklären.

Eine solche, umgekehrt erscheinende, Ableitung erscheint mir freilich, ziemlich gewagt; doch, wie soll einem von der Gennach ganz verschiedenen, obwohl nicht allzufernfließenden Bache dieser Name sonst zugetheilt worden sein?

Doch, ich habe mich hier vom Historischen ins Geographische verirrt.

Entschuldigen Sie meine weitläufigen Auseinandersetzungen, und genehmigen Sie den Ausdruck meiner ehrfurchtsvollsten Hochachtung!

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster
Matthias Gebele.
Schullehrer.

Platz in mitte des Dorfes, wo sich zum Kreuzen, – rechts die öffentlichen — Brunnen. — Ein anderer Linde stand neu neue Schule an der östlichen, dann vom Forke gebildeten Einmündung des Dorfes in den Platz neu dem alten Pfarr, am „Kalkofen" vorbei, nach Lobenstein.

Brunnen Anlage.

Nun, wo die alten beschriebenen, jetzt beseitigten, Einmündung südöstlich wendet u. sich ~~wend~~ westlich zum alten Linnbaume wendet, steht einst jener alten steinernen Platz, wie sie die so wieder andern Orten gefunden werden; (: bes z. B. in Schwebheim 3 solche Plätze, d. 1 bei Bamberg :)

— Neue Anlage bei Kallmünz angelegt wurde, Einrichtung.

Dass man dort ein sehr eigentümliches Ding erfunden habe; wusste ! ist nicht anzugeben wundern.

Das „Finken-Feuer" oder „Feuer-Wachtfeuer" Finken-Feuer. Feuerbrennen.

gebräuchlich in Tegernheim mit dem „Hartfeuer" wie so genannten „Osterfeuer", wie den 1. Fastenfeuer

auch genannt wird; oder auch am 1. Mai.

Am ersten selben Sonntag wird „die Hexen" (Hexenfeuer) Hexen oppen u. Hexen

zugefahren oder gefahren.

Im Jahre des alten Turnens, Alt 31, findet sich ein Turn u. Hinkel.

Kalkar, wenn unbefindlichen Klippen u. Abteilungen

dennoch findbaren, dass in diesem Jahre Freiheit einer

Hexe war. Das Feuer war, soll dem „Turnplatz

Hinkel" sich dort Übungen Zeit manchmal haben, als an

in Abendfall gekommen wird. In Tegernheim soll an

die Eigenschaft des Ortes als „Hexenplatz" zu nennen

Platz bemüht haben. —

6.

Die 11 Hofstellen.

Die 11 Hofstellen oder „alten Höfe", welche der Krone nach der ursprünglichen Ansiedelung Jugannimds geblieben sind, folgende:

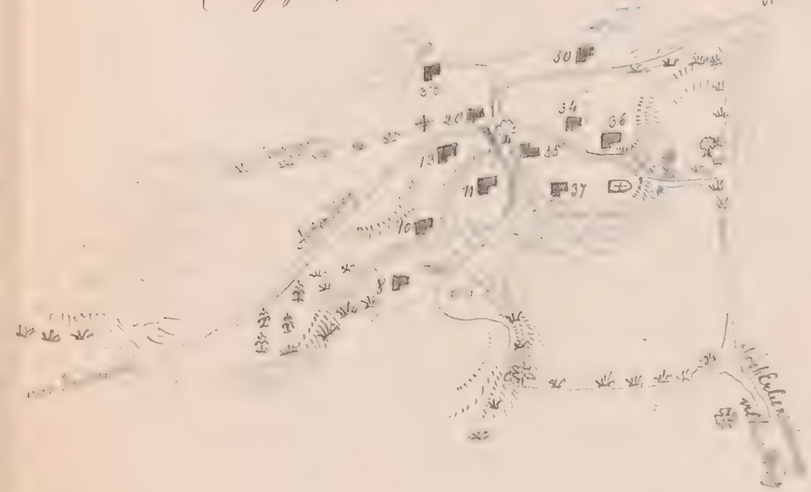
1. Gesindehof 8 „beim Feind", das jetzige Wirtshaus. (Zum Wirtshaus wurde es erst durch den Krüger „Meind", seinen Vorbesitzer, gemacht.)
2. „ „ 10 „beim Jaigen". Aus diesem Hofe sind durch Abteilung die Höfe des „Ohnemann" u. des „Lenz" (später „beim Lieb", „Letzt", jetzt beim „Goldberg") zusammengezogen. Hfl. 28 u. 29.
3. „ „ 13 „beim Krüger": Jetzt geteilt zwischen diesem und dem „Hirsch" (Hfl. 21).
   Anm. Krüger über die „alte" Krüger Meind, wonach möglich, die alte Kurgalla (beim Gemeindehaus). Könnte woher der „Krüger" und „Krügerin" entstanden sein?
4. „ „ 20 „beim Klein." (Im Jugannigsche heißt einer „Kleinen von Jugannimd neu".)
5. „ „ 28 „beim Wiedl"; später geteilt mit Hfl 33 beim „Lindl" (jetzt Ohnezahn).
6. „ „ 30 „beim Hansen"; später geteilt in den neuen „Hansen" Hfl 22, u. den neuen „Pfarsen" Hfl 39 (neuerlich auch neuen „Lindes" Hfl 37).
7. „ „ 35 „beim Jaweg"
8. „ „ 36 „beim Meier" (Familiennamen: Ziegler, altdeutsch. Namen daselbst); später geteilt mit Hfl 9 beim „Schneider. — s. den Meier neuen Jugannimd"; den Schmiedhof s/. Die Meiers Hofe gehörte den Krüg. auch Mahzgaus Hund (Hfl 32) als Pfarrhund. (Hier wurden lange Zeit alle Pfarrhunde aufbewahrt!).
9. „ „ 37 „beim Wirt" — schenkt den größten Hof.

Jugannimd:

10. „ „ 34 das Pfarrhund, auch i. J. 1863 seinen Besitzer auf ein Landhund: Stolze Gut. — (Hfl 36 soll früher Pfarrhund gewesen sein! Weiterbauen!)

11. Hfl. 11 (eingeheiratet) beim Feind (jetzt Feind). Dieser Feind kam früher, d. genaue Hofe in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts folgenden dem hiesigen Lehnsfamilien Gemeinde oder Gemeinde d. war es bis 1842 geblieben. Der Pfarrer „Feind" wurde Feind auf Hfl. 28.

Ab. „Feind", bei Hfl. 8 muß man auf den alten Ansiedelung den Gemeinde Jugannimd, wo wahrsch. das Hund Pfarr. (Gegen „Feind" vom Feindchen oder Feindrich)



PP! Wir bitten Anbei unsere Ihre Jugannimd kurz Ihnen möglichst bald mitteilen.

Nochmals danken für Ihre Mitteilungen Ihre Aufzeichnungen, die ich damit zurückstelle, zeichnet in vorzüglicher Hochachtung

(Pfarrer Hermann

Jugannimd, den 5. Oktober 1881.

ergebenst

Wilhelm Hahnla,
Pfarrer.

7.

En.=Enkenried.
Er. = Erbenschwang.
K = Krottenhill.

Chronolog. Register für Ingenried.

H = Huttenried.
Hf = Hofmattenmühle

1156. 3. 4. 5. 13.

1059. Ens.

1120 En. 12. — 13.
1121 En. 12. — 13.
1122 En. 12. — 13.
1123 En. 12. — 13.
1124 En. 12. — 13.
1125 En. 12. — 13.
1126 En. 12. — 13.
1127 En. 12. — 13.
1128 En. 12. — 13.
1129 En. 12. — 13.
1130 En. 12. — 13.
1131 En. 12. — 13.
1132 En. 12. — 13.
1133 En. 12. — 13.
1134 En. 12. — 13.
1135 En. 12. — 13.
1136 En. 12. — 13.
1137 En. 12. — 13.
1138 En. 12. — 13.
1139 En. 12. — 13.
1140 En. 12. — 13.
1141 En. 12. — 13.
1142 En. 12. — 13.
1143 En. 12. — 13.
1144 En. 12. — 13.
1145 En. 12. — 13.
1146 En. 12. — 13.
1147 En. 12. — 13.
1148 En. 12. — 13.
1149 En. 12. — 13.
1150 En. 12. — 13.
1151 En. 12. — 13.
1152 En. 12. — 13.
1153 En. 12. — 13.
1154 En. 12. — 13.
1155 En. 12. — 13.
1156 En. 12. — 13.
1157 En. 12. — 13.
1158 En. 12. — 13.
1159 En. 12. — 13.
1160 En. 12. — 13.
1161 En. 12. — 13.
1162 En. 12. — 13.
1163 En. 12. — 13.
1164 En. 12. — 13.
1165 En. 12. — 13.
1166 En. 12. — 13.
1167 En. 12. — 13.
1168 En. 12. — 13.
1169 En. 12. — 13.
1170 En. 12. — 13.
1171 En. 12. — 13.
1172 En. 12. — 13.
1173 En. 12. — 13.
1174 En. 12. — 13.
1175 En. 12. — 13.
1176 En. 12. — 13.
1177 En. 12. — 13.
1178 En. 12. — 13.
1179 En. 12. — 13.
1180 En. 12. — 13.
1181 En. 12. — 13.
1182 En. 12. — 13.
1183 En. 12. — 13.
1184 En. 12. — 13.
1185 En. 12. — 13.
1186 En. 12. — 13.
1187 En. 12. — 13.
1188 En. 12. — 13.
1189 En. 12. — 13.
1190 En. 12. — 13.
1191 En. 12. — 13.
1192 En. 12. — 13.
1193 En. 12. — 13.
1194 En. 12. — 13.
1195 En. 12. — 13.
1196 En. 12. — 13.
1197 En. 12. — 13.
1198 En. 12. — 13.
1199 En. 12. — 13.
1200 En. 12. — 13.
1201 En. 12. — 13.
1202 En. 12. — 13.
1203 En. 12. — 13.
1204 En. 12. — 13.
1205 En. 12. — 13.
1206 En. 12. — 13.
1207 En. 12. — 13.
1208 En. 12. — 13.
1209 En. 12. — 13.
1210 En. 12. — 13.
1211 En. 12. — 13.
1212 En. 12. — 13.
1213 En. 12. — 13.
1214 En. 12. — 13.
1215 En. 12. — 13.
1216 En. 12. — 13.
1217 En. 12. — 13.
1218 En. 12. — 13.
1219 En. 12. — 13.
1220 En. 12. — 13.

1235. Er. 8.
1241. Er. 9.
1246. H. 10.
1248. H. 10.
1251. H. 10.
1258. 3. 5. 6.
1265. 14.
1268. 5.
1276. 3. 6.

1286. 14.
1287. 7.
1289. 5. 14.
1294. 14.
1305. 14.
1312. Er. 9.
1314. 6.
1324. H. 10
1375. H. 10.

1521. 7.

1466. En. 12.

1474. 3. H. 10.

1485. Er 8.

1569. E. w

1644. Er 8.

1700 - 1785. 2.

1728. Er 8.

1737. 8. Er.

1745. 9.

1754. 2.

1757. 3.

1785. 5.
1786. 5 Er 8.

1789. 2.

1802 1. 2.
1804. 2
1812. 3.

1818 4. Er.

1818 2. K..
1819. 6

1823 4.

1839 4.

1842 4.

1848 4.

1863. 4. H. 10.
1865 4. E.. ..

1879. 6.

9. Gemeinde Lauterschach.

9. Gemeinde Leuterschach.

Leuterschach, Pfarrmesnerhaus mit			Häuser,	Einwohner.	F. 3. 17. 25. 38.
Bergmühle			"	"	" 14.
Ellenberg			"	"	" 7. 16.
Fechsen			"	"	" 8. 22.
Monried			"	"	" 11. 23. 40.
Schlegelmühle			"	"	" 15
Schwenden			"	"	" 9. 10.
Viehweidschuppen	1	d	"	"	" 15.
Viehweidhaus	1	"	"	"	" 15.

Hand B. Abt. a. 1836.

1836. Die Ortsmarkung Leutersdorf umfaßt 115 mit Häusern versehene Besitzungen, 3345 Parzellen, d. 4477 Hufe. 27. der Häuser,

Flächeninhalt.

die Ortsflur wird durch den Hypothekar-Kreditverband Grundbesitzungen

Hypothekarkreditverband

Dominikalverhältnisse, d. h. Besitzungen, welche Lasten

Dominikalverhältnisse

zum Besten der Grundherrschaft, oder Grundzinsbarkeiten

Besitzungen.

des Grundbesitzverhältnisse ist Lehnrecht.

1. Die Ortsmarkung gründet sich auf Besitzungen — s. z. Herrschaftsgüter, welche 100% Grundlasten. (Fitz- u. Teilungsgeld nein bei Kieder.)

2. Bei den Ortsmarkungs-Distrikten Ingentied u. Leutersdorf, 100% Grün. Ingentied.

3. Über den Hauptmal- u. Hauptbezirksstraßen Lehn, befindet sich in den Ortsmarkungen Lehn. Hauptbezirksstraßen (Ortsmarkungsstraßen)

u. Hauptbezirksstraßen, welche ihren Namen von der v. den Hauptstraßen Lehn, Ortsmarkungs

9. Leuterschach. (vulgo Luterschach)

1493. Anb dem Leuterschach fall im J. 1493 (?) von Hansen von Conzenun zu Annual u. seiner Tochter Hainrich IV. v. Liechtenau zum Gerichtsstab [illegible]

1. Leuterschach fol 32 zwischen, ob nüch [illegible] nun so muss einem Ring Canon (u. Kugeln) als sinnreiches Rebenstück Inventorium Monte gest.

Es wurden zwischen gerichtet, d. Land verzeichnet. Gütern Hansen, und Forst. der Bannerstreites Grenzen wurde. Von Gütern zwischen die Wiesmeinder Obstbäumen. wall neuen Obstbäumen. Die Grenzen ist der Grenzbaumpfad zwischen ist auf den Bach u. durch d. Landes Fischbaumen Einfluss. der Schmidlein ist in Fischgrenzen mit 20—40 Johann Ackerland. der neuen Land ausbrachte, ist der Landstein zwischen; Abwasser dieser @ ½ Pfd Hängen ist, ist an der wird gerichtet u. Einfang Tannen Land z.

zu Aspern Cassasammlung M.S. f. 249. 2 Grimm IV. v. Liechtenau regierten von 1503–1517. Hans II. v. Rengenau 1467 — + 1516

4
1593. Dann zwischen dem Pfleggericht Abensberg durch Bruch von Gericht v. Conzenun den Land Leuterschach. (Conzenun Gesch. v. Abensberg T. 20.) (Hier der gegen eben v. Aspern.) Zwischen wurde ab dem Zeichen nicht weiter l. c. f. 32. vid p. 6.

1426. Also 1426 Gericht wurden dem Pfleggericht Abensberg zu Lehen, u. mit eigenen Pfarrern wurde, wurden Entscheiden die Grenzen v. Rentich, durch Land z. Jenen übergeben alle, die zwischen den Bruch Leuterschach (jetzt Loberg) machen, nicht weiter. Urk. v. 9. Aug. 1426. l.c. f. 80 Lobach-Leuterschach

1580. Der Grenzgehen von dem Gute Ettmannsdorf gehörte zum Pfarrern Leuterschach, der Kleingehen zum Pfarrern Oberndorf. l.c. f. 109. Ettwiesen.

Lobach = Loh – ach = Loh – Bach, d. i. Holz- oder Land. Conf. 7/11 71. (Damit auch die Gegend übereinstimmt.)

1839?. 1839 wurden die Gruben bei Leuterschach zugeschüttet. (2 Mann. Gruben.) 2 Mann Gruben.
(1843) (Kgall. Gen. Intl. v. 26. März 1872 in F. Müller @ Gem. Rudratshofen v. Bauernhofzuschüttung (2 Kleinere Gruben). Diese dagegen diesen f. 54. N. 228.
1859 wurden die Lobach Gruben neu gebaut, die Arbeit beschleunigt Zuschüttung wurde dennoch zugeschüttet die Gruben genommen.

1437. Item Heinrich der Lutz, Kirchherr zu Lützelhausen. Regesten. Pfarrer
1446. Item Heinrich Lutz, Pfarrer zu Lützelhausen.
1450 Item Hans der Lutzhaid, Kirchherr zu Lützelhausen, Gerichts des Hennsen Kessner
1483 Item Ulrich der Hegenmiller Vicari zu Lützelhausen.
1657 Daniel Ulsinn, Lehrer zu Lützelhausen, erhielt einen Grünen von Faechsen. Item über halb der Bach zu seiner Lützelhausen Hausbau. Zeugen: den = Lobach.
des Pfarrers Gerichtsdiener Franz Schwingel Richter, Hans Friedrich Storch.
des Hofmeisters Schmied, beide zu Lützelhausen.

(Leutkirch.)

Die Pfarrkirche zu Leutkirch ist hoch u. schön gebaut. Wenn sich von der Pfarrk. aus mehrere Kirchspiele in die benachbarte Landschaft u. insonderheit in das Gebirge. Es sind 2 Glockenstuben (deren 2 Glocken zusammenläuten) zu der oberen hängt 1 Glocke (die größeste) in der andern drei.

I. größte Glocke. (Um die Krone die Inschrift.) Glocken.

AVE. MARIA. GRACIA. PLENA. DOMINVS. TECVM. BENE.

1417. IHR. SEBOLT. GOS. MICH.

Die Glockengießer Sebold 1508. Stickel Archiv. 2, 335.

Vier heiligen Bilder: S. Peter, Paul, Andreas u. ?

Diese schönere mittlere Güte.

II. Glocke. (Inschrift um die Krone als durchbrochen Minuskeln.)

1426. anno dom m° cccc° xxvi° okeb

ozub. fecit. magister. petrus. maurenberger. et. (et cetera?)

Zwischen jedem Worte eine Glocke als Worttrennungszeichen. + äußerlich an einer Glocke zu Kempten. Stickel Archiv. 2, 335

Diese schönere Güte.

1621. III. Glocke (Um die Krone die Inschrift in einfachen Majuskeln:

Hans Sni(zer) . . . . . gos mich 1621.

1608. IV. Glocke (wie oben.)

Aus dem feur bin ich geflosen Hans Schniczer Burger zu Kempten hat mich gegosen. 1608.

Die Pfarrkirche zeigt im Innern durchaus den Kreuzspitzbogenstyl, ist hell u. geräumig. Drei Altäre, mehrentheils Altarblätter. (Der Hochaltar B. Johannd der Täufer in der Taufe Christi.) Die Decken mit Stuck u. Fresco gemalt — die Chor: Johannd (nicht sehenswerth). Die Kanzel mit Laubwerk. Zu bemerken ist ein wahrhaft geschnitzt und sinnig gearbeitet Madonnenbild mit dem Kinde — Regina coeli — aus [illegible] in Augsburg, aus einigen * um 200 Jahren vorhanden. Die Figur ist Fuß u. 5 Zoll hoch. Die Kirche besitzt 3 Glocken aus Bronze aus dem 17. u. 18 Jhd. Die Inschrift der mittlern lautet: * um Aug. 1871.

Truchsenmüller)

1780. Plurimum reverendus Nobilis ac clarissimus dominus Joannes Petrus de Adelmannsfelden, hujus loci parochus. Oviculas suas morum integritate verbo, amore et paterna solicitudine ad virtutem instituit. Templa parochialia in Aurdorf, Tulzschmied, Ebenhofen et Petershofen insigni munificentia ditavit. Pauperibus beneficiis providit. In aevum duraturus dignus vivere caelestem vitam meritus. Perennem in gratia pauperum memoria. Vixit annos LXXIII. Obt. VIII. Cal. Jul. MDCC LXXX.

Johann Peter Truchsenmüller fürstl. fürstl. L. Hof und fürstl. Hofkammerrath zu Kempten ist zusammen in 2 Jahren 1772 1000 fl zu Monat Messen u. und [illegible] Franken, Kurmark, Armen Kranken, [illegible] Mayr. Ebenhofen. M. S.

Krieg und Sturm 12. Okt. 1873.

Diese auf Baumann S. 97. (in Aurdorf Pfarrkirche und Kirchenmaßen)

Leutkirch. Vgl. Loither, Luther (Obb. Bmy II. 168. 246.) Luoitker t. c. 196. Leutkirch.
d. i. Lüft, Lug des Loither - Luther.
Leiter. Luitmabmy. Luitmatkofen. Luitmabbmy. Luitmabdorf. (2)
Luitmatkofen. Luitmayhofen. Lüdmatshausen (2.) c.
Lüdmarberg, (2) Lüdmatdorf. Lüdmathofen. Leute, pers. Namen im 9. Jhrh. im
Leitmabdorf. (3) Iller- und Donau-Gau. Die Namen Zeitschrift des H. v. Schwab. N. 1878 V/3 449

1636. Luttersächach. Johann Chph v. Thalhofen. Noch jetzt die gemeindliche Aussprache.

1722. Ein H Mannung, die millenen u. die Leutkirchische Jahrmärkt. Leutkirch.
1721. Matthäus Nachst, Richter zu Lüttmarshausen. Leutkirch. T.B. 1/2 Jahrm. zu nehmen
(Leutkirch.)
177. Lüttmarshausen. — 2 Jahrmärkt am Lörrach in Schwandorf Zwirch, u.
1 Kirchweihen in neuen Burgen. 197.

1842 Ein H Mayr zeigt Fürsten von Thy über die Wertach (siehe T. 3 oben) Durchbruch (Leutkirch.
Als Abstand der nächsten Durchschnitten
Mit Freude wegen dem Thy dessen,
Entschlossen die Gemeinden Lüttmarshausen u. Gripsmund, doch einen Entwurf zu ver-
suchen.
Indem wenn die Vorschläge, jeder Durchstich zu diesem Ziel;
Allerst in seinem eigenen Holz ein Recht zu fällen;
Und Lasten einen Inlesen proportionell.
Ein neuer, in diesem Fall excellenter Entwurf wurde am 26. Februar 1843
von dem H. Pfarrer Conrad Bernard v. Leutkirch, in Gemeinschaft des
Pfarrers Bach v. Heisenfeld, des k. Landrichter Rat, des P. Bürgermeisters
Clemens Steiner v. Oberdorf, des Landschaftsmal Burger Letzmich v. L. u.
einem Wolf aus Heimlich Heimlich niedergeschrieben.
Diese Freundlichkeit anerkennend H Pfarrer Bernard,
Die Musik kommt mit vollem Beifall.
Der Entwurf fuhr mit einem Plan zu sehen, Planer Baldermann Ver-
gen genehmigen. H. Pf. Bernhard "Hat mir Plan Predigt."
Die Entwürfe wurden Concordia genannt, d. unter dem Schutz des Heiligen
gestellt. Als vom Landrichter von Leutkirch der Entwurf hin Ge-
sicht: Der Entwurf über die Wertach im Monat Februar 1843
Einreichen, anbei Notizen mitgeteilt sind. derselbe Schlussatz:
Voll Freuden muß ich nochmals mit dem königl. Bauamtmann Raimund sich:
Ich habe Lob der König u. dessen königliche Hand;
Ich habe Lob des königlichen Landgerichts;
Einmal wieder ist des Gedicht.

1351. Verkommen in dem Cozin des Kl Kempten v. 20. April 1467 urkundlichen 1351 v. Kaiser Ludwig T. 37
von Lüneburg von H. Jakobsberg in dem Hanrod (Gemeinde) der Ritter Albrecht Bov. Weilburg.
Jos v. Lowed Lüneburg u. J. Gottlin Adelfried an die Bürger Oswald u. Marquard Heimenhofen.
von Heimenhofen (anstatt mit dem Bürgen Ernestinen, Schöffen v. Kleinkempten, u.
Bürgermeister & einem Burgmeister) um 2040 ß Constanzer Münzen die Lüneburg Burgherr
Bürgermeister mit Zugehörde, mit dem Vorkommen zu Lissen u. Reichenberg, u. über F dem Convent u.
die Altenmünster, Güter u. Gefällen der Klosterin H Isolmoster in Schaffhausen H
Lüneburg in Appenz, u. H Mauz in Lissen, mit dem Einverständnis zu Heimhof

6.

(Leuterschach.)

Glemmenhofen, Pfarrdorf u. Lemg, u. altem Hochstift Augsburgischen, Rest Amtsschreiben u. andern Lehen, mit dem Patronate zu Leuterschach Gundelfingen, Thannheim, u. dem zur Kapelle gehörigen Zehnten u. Gütern, mit dem Patronate in Hammelburg, mit der Pfarrei zu Erpfingen, mit Zehenden u. Bäumen u. mit dem Fischrecht. (Der Kleinen Zehnt auf Fischrecht 2 Viertel). Einwohner: 650 Seelen. Hohenegg. Fischrecht.

Fischerhof (Fischerhof), Pfarrei im L.G. Oberd. von 42 Hg. 165 V. die dem St Johann dem Täufer geweihte Pfarrkirche hat Pfarrei über 1340 und dem Grün- der zugehört u. zum, weil im J. 1349 der neuen Herrschaft, wenn sie etwa, endend, in dem selben verschwand. Die Lehenschaft der selben besaßen die Herren von Rummel, von denen Hans Ehingen sie mit dem Orte 1443. selbst im J. 1493 von dem Hochstift annahmen. (Hochstift. Augsburg.) Darin gehört:

Pfarrei, mit Kirchen von 12. Hg. 52 V. samt 1 Kapelle. ½ M

Pf. Braun Erlfen. d. Hoz. Augsburg I 1450

1340 1349. Marquard Rummel (?) von Pfarrei über 1340 und dem Grün- der zugehört u. zum, weil im J. 1349 der neuen Herrschaft, wenn sie etwa, endend, in dem selben verschwand. Die Lehenschaft der selben besaßen die Herren von Rummel, von denen Hans Ehingen sie mit dem Orte 1443. selbst im J. 1493 von dem Hochstift annahmen. (Hochstift. Augsburg.)

Vierstock. Reiter.

siehe p. 3.

1875. Im J. 1875 wurde die Pfarrkirche zu Leuterschach neu gebaut von dem Maler Fischer von Betzigau (3000 M) (die 2 Altäre u. die Kanzel — jetzt zu Emeringen! die Altäre braun u. weiß angestrichen. Zu den Kirchengliedern gehörig G. Einsiedler Albert Kaufmann zu Leutkirch (und Isnyerstadt) — mit Antachstadt — die Personen sehr geschrumpft soll. — die Preise 4 verschiedene Madonnen ist jetzt in der Pfarrei der neuen Pfarrkirche (Hochst. Ltz) aufgestellt. Krugmühle 30/4 76.

Einsiedler.

1702. ½ Lyra. Fischerau Rosengarten. 338. ½ Lyra. auf der Taschenwies 338 V. Einsiedler.

1703. ¼ im mittlern Esch im Rosengarth. 142.

1705. Dem Leinweber Mor. Probst zu Leutkirch übergibt um 2300 M — einen sehr hohen Baum, welcher nicht abgearbeitet. 8 Klafter Klafter (Brennholz) für Pfarrer Mühle in Wurzach und anderwärts zum Bäumen. Leinweber. Klafter-Lieferung.

2 Lyra Acker, die Taschenwies genannt. 291. 1½ Lyra Acker im Leinfeldberg.

1702. N. v. L wurde ein Zehnten durch den Pfarrer Johann Jehrlin und 4 Jungen. 23. Pfarrer.

1½ Viertl Erbsen im Hochenschwand, im Esch gegen den Enzkirch. 1 Lyra. im Esch Leinfeld. 81.

1706. 1 Mannsp. Anwachs im neuen Angelgarten. 3,67.

1709. Hans v. Gallo, Pfarrer in Wurzach. 4,172. 2 Morgen Acker. 173. Einsiedl. Pfarrer. neuer Esch. 1½ Lyra. in der Lampen i/2 im Leinfeld. 4,184.

1710. 2 Lyra. Acker in den Eschenwiesen. 5,37

1717. ½ Jch. Acker, das Finkhen Lehen genannt, um 50 M verkauft. 8,9. Renner.

1719. 2 Lyra. Acker in den Taschenwies. 8,214.

1720. Mit seiner eigenen Erfindung wird wird ¼ Holzgütle (?) von dem Eisholzschwang (2½ Jch. Acker, 8 Lyra. Kl) übergeben. (Holzgut kommt oft vor.)

1723. Einen kleinen Leimgruben. 10.192. N.N. das Gemüse Leuterschach. 224.

1725. Wurzacher Probst Kasten zu L. 11,251.

1726. Ein Lauers Grund, so mit Heu und Grumet mit Gesprodt angeschlagen. 11,38. ½ Viertl A. Einen Roß-Lauer. 12,126.

1727. Von Pfarrer in K. Mang Esch. 12,273.

Landschg. 8.17.

Ellenberg. (vulgo Ehleberg)

Ellenberg Hünden zwischen Oberndorf, Schramberg u. Lauterbach. Gehört zum Kanton Tuttlingen. Ludg. Oberndorf. 1. (1791.) u. Schaden 2, 573.

Der Namen deutet von Elend (Elch, Elk, Elentier) herkommen (wenn Gesteinsbenennung) vide Gloss. M. S. 474. Elen, Elk.
den Elenn, Gesteinsbenennung ganz ähnlich verwendet (wovon so vieles mit Elb u.
Elend, Gesteinsbenennung nach Grimm) gehört gehört (1852) auch wieder
Generalin Kinkel zu den Baltenstämmen. Siehe diese Generalin Kinkel über Thiergeographie
nun auch in Russland vor. Allg. Ztg. 1852. Der Elchschaft wohl Elb wird auch in Curland
sonnen allgemein noch ausgesprochen. Schmaltz Georgs. Wörterb. 1850.
c. Busch. Gedicht 66.

Elend (Ellenthier, Elchhirsch, cervus alces L.) Lebt nach der Gattung Hirsch, gewöhnlich nie in Heerden, sondern paarweise oder Familienweise 6–12 zusammen. Seine Heimath ist in Russland Europa. ... Fressen (Laub grün 11. Gesch.) Leben das E. auch in Deutschland. Schmaltz l.c. 66.
Land-Jagd. Jagt hier schon selten u. ist den Waldbauern sehr schädlich. Brehm's Thierl. III. 920.

Auf der Elgauer Landkarte findet sich dieser Name, sowohl auf einer Höhe
zwischen Rüden Dornhalden gelegenen Bewaldeten Hügel ist im Bauernplan unter dem Namen
Ellenberg verzeichnet. Auf Forst-Karten auf vielen Namen in
dieser Gegend um den ehemaligen Waldbrand, so
die nahe Markbewaldung Habseck, d.i. Gabelsch. (Gabelsch.) Holz. Gabelsch.
die Ehrlichgruben, an der Scheidung-Lautenbacher Grenze links bei der Abzweig der
Landstraße,
der Adlersberg in der Gemeinde Dietersweiler.
das Endenspiel, Enden (aber Anken) oben dasselbst.
das Fuchsloch, Bewaldung an der Dietersweiler Grenze bei Lossburg und Dornhan.
der Brunnenberg ist ein Faltenwerken.
Gänsehäusle, einen Hügel
der Elbsee, (von Elbis = Schwan, dessen Schwanensee.) Schmaltz. l.c. 66.

(1153 schenkten B. Friedrich Conradswyler dem Hof Oberndorf Lehenbach Rohrdorf an
den Bischof Konrad v. Hirschhorn.) Regesten, d. Bischöfe v. Constanz. I. 109.)

Ellenberg ist ein Hügel auf dem Gebirgsrücken von Tennenbronn. Von hier hat man
einen herrlichen Rückblick auf das Gebirge; man sieht die ganze Gegend von Schramberg bis zum Ende der k.k. Württemberg. Grenze – nach Oberndorf, das ist die
Gegend viel schöner, weil man nämlich am Gebirge ist, keinen Vordergrund, nämlich
das die Thäler, die Aussicht beschränken, (von unten auf). Am Mittel-
punkt bilden Laubbäume, im Vordergrund dagegen sich Tannen und
Nadelholz mit ihren dunklen und (düsteren dunklen Farben) die Thäler von Schramberg und Lauterbach. Am Gebirge das Felsenberg, Felsenkapelle, Tannenberg
mit seiner Kapelle und der Eichenberg. Das Gebirge gewährt einen
prachtvollen. Blick auf Lautern in die Thäler und das dahinter übergehende Hügelland und ist die Aussicht sehr schön. Lautern, Dornhalden, Lauterbach, Dietersweiler, Schramberg, Tennenbronn, Heiligenbronn, Hardt, Sulgau, Rottweil, Hochwald, Hochmösser (sehr deutlich) c. die Gegend
d. Einsiedeln c. Bisholz d. Simon v. Oberndorf c. Links die Waldbrunn
der Bäume des Thalheimer Bezirks. 14. Sept. 1873. Am Ellenberg
(das ist die Grenze bei der Hände) Einzel in den Linien zwischen Heiligen
Hosen u. dem Tannenberg – Eichenberg.

1471. Heinz Lainer im Ellmund, Post auf den Bürg, gesetzt dem Hans Holtzmann Ehrbarmann.
zu Dornstetten. Reg.

Ehrbarmann. Ellenhard. Ellanspurnū, Ellanspur c. Obs. Anm. II.
Eller (dorn.) Ellerbaum (2), Ellorf, Ellend, Ellershöhe. Ellhorst (2), Ellbronn, Ellenberg (3) Ellenberg. (Ass. Ansgarius), Ellenbronn, Ellmisfeld, Ellmhof, Ellmhofen.
Ellmmühle, Ellmmund. Ellmsberg (2. Abt. Ennebrüder.)
Ellgau. Ellhorn. Ellhofen. Elling (?). Ellingen. Ellmangen. Ellmishofen. Elmishausen c.
Ell. Ellenbrechten (Ansiedlung Ellhorn) = am Ennen der Elmishausen? Reichs-
stein Ebbs. Burgb. II. 756. – Ellenberg, Flurname im Lud. Grundbuch. A.f.K. 1.3.14.1874. 3, 74.

Ellenb. S. 16

8.

Fexen.

Fechsen gehören zur Hofstatt Sulzschneid. Carl von Gross. v. Eberdorf T. 22. Lindy Eberdorf. 1.
Im Urkunden-Verzeichnis vom Jahre 1107 Fexen. l.c. g.

Fussen mit der Pfleg-Amtsschr. u. der Hinde Ellenburg ist mit der pfalz-gräfl. Land-Gerichts-Obrigkeit Landsberg 28 Gg. u. 151 T. 1 Rinder g. Widerstein von Obermeitingen, gehörte ehemals zur Hofstatt Pilgersried, u. fast mit dem Hofraum von Augsburg'schen Augustin Augelle, mit welche die Eindem Schwestern Thomas 1771. u. Catharina Eyrumbergerin im J. 1771 mit einem Gerichtsbann von 1000 fl. mündlichem Rath u. einer Schwimmelhaus Pistorium. Der Spaller soll Nahen der ehemal. Wasserwerk, Lang des Pistoriums ehemals einen gepflasterten sein, so dass die Augelle jetzt zum mehr wie Wasserwagen von 300 fl. Erschlf. Der Hofraum, wo für die Pferdeschwemme und die Pferdeschwemmpistorium mitgehörig sind, sind nach gelegen u. zwar im Norden Dorf der Capellen in Eberdorf, im Westen Dorf den Pferdestand in Landsberg; die Schwimmelhaus östlich, der die Kinder u. Hofmeisterhäuser u. Schwimmelhaus Erschein). l.c. T. 220.

Tezcenheim (jetzt Hofheim, u. Fescingen (nördlich Denzingen) im Landkreis Cod. Laur. des Kl. Fulda bei Schammat. (Heute Orte im Lindy.-Nördlingen) u. Kaiser Laurigen p. 40 Denselben der pagus Plexic (Pelicae, d.i. Rinderau) nennt sich 1141. Ortsnamen.

Die Augelle zu F. sind 3 Bekannt mit in 1 gemeinsame Abstammung (B. Hofmund u. Augsmund – Ehemalige – Die Familie u. A. Hofstand mit den Pfleg – mehrere u. Linken Pfalzmeister.) Die sind – dem Coppen des Hofs Ob. Hofstand nach – und der mehrere Hofstatt der 18. Hofs. u. Bischof mit Expendrum. Die Erwähnung der Augen ist mit unserem Heiligen und dem Bischof (Bischof St Ludovicus) gegründet, welche mit ganz Pfleg gemeinsam 1871. sind.) Einen Augel. Die Glocken wurden 1871 von Adolphal in Bernstein Glocken. umgegossen. (Augsburger 8. Sept. 1873.) Augelle. Glocken.

1657. Daniel Ursin, Schulz u. Gerichtsverwalter zu Fexen, welches einem Ehemann von Fexen sich gebrauchet, unmöglich sich mit den Gemeinden Leutershausen einigen Entschädigung, um den Ehemann über die Abschaffung dieses Verschreibung zu ersuchen. Reg. Leutershausen,

---

1722. Peter Ostermaier, Richter zu Fexen. Einschaft. Brief 1721. Lindy. Einschaft.
2 Tyrn. in Ebermaier l.c. 270. ½ Tyrn. in Einschreibung T. 271. Der Voll Hof.
1700. 2 Tyrn. Most von einem Ellenmündl in Fexen Einschaft u. Einschl. Lehenrecht zu Hofstatt Pilgersried Leibeigenen. Leibeigenen.
– Peter Ostermaier Richter zu Fexen. 1722. Abgl.
1466. Hanns Wüschner, zu Pfalzgrafen? Abb. Anf. 10, 47.
1442. 28/6. Jodocus Faechser de Kaufbeuren Clericus August. testis. Abb. Anf. 25, 272. Faechser Jodocus.

1772. In der Filiale F. Pistorium Mannsw. Gemeinde Eyrumbergerin u. Eberdorf in dem P. Hofen Augustin Augelle den 2. März 1772. monatlich 1 Most d 2 Schwimmelhaus. wenn. Pl. Braun, Cooper. de Dioz. Augsb. II. 64.

1702. Georg Most zu Fexen Eberdorfer Pfarrei u. Pilgersried der Gemeinde. Lindy Einschaft.
1704. 2 Einschaltungen in der Pfarrbeschreibung. 189.
1702. 1½ Tyrn. Most, des kleinen Ellenmündls, dermalen Pfarrei einige Lehen-29 ½ Tyrn. im Einschreibung. – 1½ Tyrn. Most d kleinen Ellenmündls 28.

Lehen T. 22.

Schwenden.

1. Die ersten Besitzer der Burg u. d. Gemeinde zu Schwenden waren die Herren von Schwandi, welche sie als Burglehen inne hatten. Linie auf Eschenau auch Burg-Gemeinde ca. Fr. 10.35.

1425. Conrad von Schwandi verkaufte 1423 seine Hofmeyerei an Gerbern Conrad, † vide Reg. v. 1456.
1450. Burgherr zu Rumisberg.

Erbschaft:

2. Auf die Familie Schwandi folgte die von Hanzbourg, woraus Friedrich v.

1455. Fr. 145 J. die Erbschaft erhielt.

J. Dann kam das Gut an die Familie v. Bern zu Landshut; Hans v. Bern* Vide Reg. v. 1456.
1455. fiel 1455 die Erbschaft, u. verkaufte die Burg, aber ohne d. Gemeinde, an Hans Burg.
von Burgistein.

1536. 4. Hans verkaufte den Burgstall Gemeinde Zweisibern, welches 1536 dr. Burgstall.
- mit Erbrecht wurde, und 1536 ist er Rud. Knobloch verkauft. *Hans 1525 Ludy. Oberd. 9.

1551. 5. Im J. 1551 kaufte d. Gut v. Ulrich Armbruster wieder zurück.

1583. 6. Erbe darauf, 1587 u. 1588 wurde es wieder an Ulrich Fasnacht verkauft
1588 Fasnacht verliehen.

7. Dieser verkaufte es an seinen Tochtermann Hieronymus v. Schallenberg
1596. welcher 1596 Erbrecht wurde. † 1580 Münstündel Banner Gesch. v. Oberd. p. 109. – Vide Konried p. 11.

8. Hieronymus v. Sch. verkaufte es mit allem andern auf Erbrecht Gütern zu
" Unterseen 1596 an Friedrich v. Erlenbach.†

1610. 9. Von diesem kam es 1610 käuflich an die Herren v. Erlenbach.

1639 10. Da Johann Jakob v. Erl. 1639 ohne männliche Leibeserben starb, fiel d. Lehen
ohngeachtet der Ansprüche der Seitenverwandten Käufers zum 2. male an d. Kirchgemeinde
Thun.

1624 Man weiss nicht, wann d. Gemeinde zu Schwandi von Armbruster kam. Im J. 1624 Gemeinde.
verkaufte gem. dem Gerichte Burg u. dem Rich. Armbruster ein Holzgut
Namens Ueberen die Gemeindeverwalt zu Schwandi von Anton Lerber, welches
1757. 1757 zu Gunsten des Gerichtes umgeschrieben wurde.
v. Rodt im Hist. Lex. d. Alterth. 1816/17 I. 380.

1771. Im Familien Schw.-Entwurf sind 5 Geschlechter u. 7 Burgerhäuser verzeichnet.
v. Schredm.

Schwandern gehörte mit Landwasserhof zur Pfleg Aeschdorf-Lauperswil s. v. B. I. 22.
Schwandern gehörten zudem die Güter der Gemeinde Burgistein (mit Eschhofen, Hallenbarn u. Neuenwald). v. Schredm. Beschr. d. Pfleg Aeschdorf.)

1479. Gründung der Gemeinschaft, d. Landy u. Landvogt der Munkgemeinschaft Burgdorf
Herr Erlenbach und Rekognition der Landmarchen zwischen Schwandi und
Hasenlehn von dem Landvogt, v. Schwarau zum Grundbuch. Einsicht d.
Gesch.-Gesch. d. Landg. Aeschdorf p. 4.

1456. Conrad Hubler zu Schwandern verkauft sein ererbtes Gemeinde Lehen Regest.
zu Holzleuten seinen Hof zu Schwandern† um 320 rh. fl. d. 10 Mayen Fassen. † mit wiesen und Zehnden
Zeugen: Hans Mebenberg zu Landshagen, u. Hans Lang zu Schwandern. (Hans v. Erlenbach
Siegler: der Edle u. gestrenge Herr Ludwig von Hanzbourg zu Hasenberg Ritter Gemeinde-Urk.
u. Pfleger zu Aeschberg d. Conrad Hubler gnädiger Herr. d. am 20 Augst (mit 2 Siegeln) (Die Urk. befand sich im Besitzer d. Burgstalls" zu Schwandern V. Hödl
Ulrich Erlenbach Burgherr zu Hoffstetten und Mark von Brandis Siegler
24/4 einer Urkunden d. Pf.-Archiv Landl. Reg.

Günther Ferdinand, kaiserl. v. Freyberg zu Aich u. Eisenberg, Herr Eleonora v. Schwandi 1636
Dorothea v. Schwandi, Aebtissin des adel. Damenstifts St. Stephan zu Augsburg, Fam. Gl. I. 10.
Casp. des vorigen, (ehel. geb.) v. Hohenegg. Gesch. Beschr. I. 27.

10. (Schwenden:)

Ortsnamen. Ortsnamen.

Schwand (2.) Schwandt. Schwandun (dat. Mehrzahl). Schwandinwäd. Schweindwuhr. Schwanenbach. Schwenningen.
Schmeller G. Lw. Cyc. II. 636.

1429. Münch Swandin (v. Schwandi) Conrad bischöflicher Lehen die Lantkouf unter dem Celnitz (Ein Ortsbenennung unter der Brücke?) bi den Lauben (Lauenhus), ¼ Hof zum Pfongal, Ebeny. 1 Hof zu Heimenhofen.* (Auch dem weltlichen Bischof mögen Lehensleute (1420–1440) unserm Kloster u. im Allgäu gehörige Bischof. Lehen aufgesandt sind.
v. Mülinen. Lehenbuch S. 29.

*) Obige Haimenhofen wahrscheinlich bei Sonthofen oder Weiler.

1702. 23/3 Hans Ludwig, gemeinsch. Gerichtsherr, u. Gemeinde daselbst, Bruder Kunigkhofer, u. Gemeinde Ludwig-Gerichtsbrief
Mayer Mannen, bischöfl. Lindauischen allen zu Schwendi, der Herren Lehenschaft Hohem
Schlosses u. anderen Orten gesessen mannen, allwo der Gemeinen aufgesetzten
ob dem Tanzplatz ohn Lehenszaun Bichel genannt in der Wiesmahd nächst am Gra-
benweg gelegen, u. Gerichts, so in die Lehenszaun kommt, dass niemand weder Gemein
Hirt noch die Wiesmahd zu ihrem Gefallen. Der Gemeinen wird in 3 Theile gestellt
die wechselweisen Hirt mit nehmen sollen, ohne denen Grundherren die
Aufsichtigung zust. 23. März.

1709. Georg Reuben, Burgkhofen Lehensleuten zu Schwendi. 4,72.
1726. ¼ Hof. gegen Lindenfelden. 1 Lehn. Mahd in den Fürsten ob gemeinen N.
u. der Lenzbach. Ein Klein Stücklen im Rutzenzaun. 1 Aeckerlen
auch der Schwendun. (Lehen) 12,160.
1733 der Hinterwiesen. A. auf Cöst. 1737. A. der Lehenzaun. dto.
1002. 1/12 Lehn. in der Fürsten Au gemeinl. der obere Fichtlacher.
1603. 1 Jauchert vom Lehenberg gegen N. u. N. und den Fürsten Reuer Güter. Renner.

U. L. Frau
Die Zehentung der Pfarrei (zu Schwendau ist ungewiss. Zehent Pfarrei.
1767. ist gewiss, desselben im J. 1767 am 4. Mai durch Herrn Pfarrer, Dekan u. Herr, Die Gemeinde Lehen
von zu Oberdorf Emmendingen. Bei diesem Zehent waren nicht auch Messe u. Ordinarial-Verfall
gehalten. Bischof. Hochgräfl. Zugehörung entstehte 1767 den 21. Febr. die Lehnung, die vom 26. Febr. 1767.
1767. Anmerkungspunkten in dieser Pfarrei aufzumachen. (Pfarrarchiv
Bernhard 1851. M.S.

1802. Gemeindsmannschaftungen sondern stellt 1802, Januar-Mai. 1813. Januar, Gemeindsmänner,
1813. Mai, wenden Beisitzer wenden, sitzen Beisitzer. Gr. Rr. Ord. v. 1836. Ernennungen.

Gericht Nro 4 in Sekt. Hegau der Gemeind. Cyc N. S der Obermarkgrafen.
(Ehemann mit kleinem Gericht) l. c.

Die Folge von Schwendi gehören in Orte dieses Namens, mit d. Abkommen Lehensherrn. Hans Nr. 2
kann manche im 16. Hof. dem Bischöfl. Hochgerichtsherrn Lehenrecht von Schwendi Ehemänner.
In dem Urkundenbuch des St. Gallen kann nachgesucht:
Marquart laicus (de) Swend (pro. 1260 u. 1290) 18. Mai.
Fronica de Schwendi laica. (im 16. Hof.)
Berhtoldus de Swendin. nostrae congregationis presbyter. et monachus (pro. 1260–1290
oder im 13. Hof.
Fridericus de Swendin laicus (pro. 1290 u. 1310) 24. Aug.
Irmingart de Swendin, laica. (1290–1310.) 26. Juli.

Ronried. (vulgo Roaried.)

Ronriedt gehörten zum Maystn Pülzhofmeid. Emeindenbürg. Aleredorf. B. 22. Lndg. Aledorf. 1.

Die adelige Familie Emeindenbürg besaß Ende (v. 1547 an) der ab Hans Christoph Emeindenbürg. v. Em. Künstler) das Gut Ehrenreuth; 1580 kam Künstler ab dasselbe an die Gemeinde Aleredorf Emeindenbürg. Hüttenmeisterfamilie die Familie nach Ronriedt. Hans Christoph Hans Christoph (ein Enkel des Vorigen, malefiz wie Bischof. Lehenguts, wahrend er 1628 und später Penz und Ehrenbürg.
1628. Rest Hofe Eigentum zuteilte. Er starb auf dasselbe (in Ronried) am 24. April 1657, u. wurde in der
1657. Familiengruft beerdigt, welche neben dem Gotteshause der Kirche zu Pfarrkirchen zu suchen sein soll, als der letzte seines Geschlechtes Erwähnt. l.c. 110.

1791. Ronriedt mit der Emeindenbürg gehört zum Maystn (Pülzhofmeid) v. Pfarrkirchen.
(Häuser bestanden ab zum Pfarrkirchner Wald)

Kirche

Die Kirche zu R. (S. Hilaria) hat 2 Altäre. Der Chor ist gewölbt.
Ein Epitaphium 2 altertümliche Reliefs. 1. M. Inkarnation. 2. eine gekrönte
von einer Säule gebärende Jungfrau, welche umbracht wird. (H. Hilaria?)
2 Inschr. (übergemalt) (@ 1450. Die Inschrift Altäre Marmor u. Inschr. Alle
Richard Sammlungen. Relieftafel des Epitaphs Bergmeill. (gmes, H. Hilaria)
aus 1698. Entgegnahme 8/10 75. Heim Hinterbringer.
1698.

Emeindenbürg.

Name; ein Beim. Emeinden = umzäunter Feldraum Gehöft in Ortschaft
Name: der Benennung. v. Lochner-Hüttenbach. Erläuterungen S. 220.

Die Namen oder Nam (Name, Nam) Benennungen, Unterscheidungen von Dingen
durch ein Zeichen aufgenommen, der wegen Unmöglichkeit der Ab-
haltung oder Hass, ein Emeinden oder auf dem Einzeln überhaupt ein-
zum Gemälde (vgl. nomo, nomen, mhd. name) „Auf Begründ Einführung
der Namen wurde, wenn der eine von einer Gattung gewählt ist nimm,
Name" Konzipient 282, 10. Schmeller B. Ber. Ges. I-Jg. 116.

1625. Der adelige N. unter Hans Christoff von Emeindenbürg, Hinterlassener Witwe siehe supra.
5/6. gibt an Lehenleute zu Ehrenreuth. Thomas Hans Heinrich Emeinden.
Müller. Jäger. (Reg. u. Wald)

1429. Hans Müller gesessen zu Ronried verkauft an die Pfarrkirchner Wald
12/3 Hallen jährl. Zins. Hofgründe Wiesen. und Grund Ehrenreuth
zu Ronried. Einige der adelige unter Hinterer Lehen v. Hofmarch zu Lehen v. Hofmarch
Wilfing. (Reg.)

1470. Ulrich Mairgold zu Ronried verkauft an obige Pf. Kirchen 1 Hs wein-jährl.
Hallgrund und ehrenen Gut zu Ronried genannt eine auf der Grundstatt v. Hofmarch
nigg. ihre Nachbarn u. Einige zu entrichten sind. Einige: Rüdolf Rüdolf v. Hofmarch
von Hofmarch zu Wilfing. (Reg.)

1471. Hans Hallgrund der ältere zu Ronried verkauft an die Pf. Kirche
1 Hs wein. jährl. Zins aus seinen Lehen Ullmeind. Einige: der
verstorbene ersten Hil Ernest Müllner zu Pülzhofmeid. Letztenen
Hinterlassene 2 Einige v. Ronried v. 1474 u. 1476. (Reg.)

1492. 4 der Lanzknechte (sic!) angehörig zu Ronried. Zeugn. (Reg.

1651. Georg Moll Richter zu Ronried. (Gehört zu Wald).

Erläuterungen.

Erläuterungen.
Ronbenny. Ronheim. Ronnenb. Ronnenng. Ronobenny. Ronpeldm.
1722 Maaried. Einführung. v. 1722 S. 190.

(Ronried.)

Eine Eisenschmelze mit Ronried einst wird östlich von Kirchen durch, in der Nähe der Eisenmühle (wahrsch. Erdm.) Sie ist 150 Schritte lang, 43 Schritte breit. Am südlichen Südende, gegen den Garten, wo früher sich die Eisenerze befand, ist der Rand niedrig, dann durch sich die Schlacke gegen Osten, dann n.-östlich ab. Auch gegen Westen, wahrsch. eine Eisenschlacke Straße ist fast gegen Süden Ausgang. Am südl. Rande der Halde, wie gegen Südosten zu Berg, nach Osten. Am nördl. Rande, links vom Einschnitt, sind keine Schlacken, auch an dem steilen Abhange allenthalben große u. kleine Eisenerze. Diese alle nicht verändert, also ob sie einen Verschmelzung Eisen. Auch Abstand des Eisenschlacke, welche gar Eisenerze gesucht, ist nur wenig, denn die Gegend von Eisenerze ist gebirgig, nur einen Eisenschmelze Schmiedeschlacke gefunden. Am östl. Abhange des Eisenschlacke (gegen die Eisenerze zu) ist ein Abstich von 11. Nov. 1871. (Die Eisenerze sind Brauneisenerze Eisenerze Abdruck [illegible] wie gesagt sich nur schwarze nadelförmigen Abdrücken der Lebens finden, wie ist dennoch sehr die nachmaligen Eisenschlacken Abdrücke.)

Eisenschlacke.

1669. Morein von Emmendingen, nimm grb. Schmiedmeister. Eisenerz (Schmied) im Emmendingen.
Bleb. Amt. 23, 63.
Die Herrschaft Emmendingen lag auf dem linken Illufer.
(Inventar der v. 1840, beim fürst. H. zu Fürstenberg mit gebundenem Fluchtmark f. 22)
1538 Reinhart (auch Tugger) Rabenhausen Herrschaft, unter der österreich. Herrschaft Brandenburg um 120,000 fl von den Kindern des Wind v. Rechberg. Fürst. A. Hofkammer. 1815. p. 457.

Eisenschlacke.

Der obige Eisenschlacke sein, wenn Graben an die Pl. N. 1511, u. ist 0,51 Ruten groß. Die Eisenerze südl. vom Graben Fürst die Pl. N. 1512. u. ist. Ruten groß. — Haben den Eisenschlacke u. seinen südlichen Herrschaften Fuß fest, nein ob schmal, gar keinen Berg machen. Hinwendet muss sie müssen ingund einen Ausbruch zu geben. 20/4 76. Die obige Eisenerze heißt „Eisenschlackenberg", Eigenthümer ist der Emmendingen.

1704 19/3 Nichtes, Gemeindl u. Schultheiß Gemeinde Abschrift der Emmendingen Herrschaft Hohen. und Rau mündl bekennen dass Hans Jacob Nachtigall, Marktmeistern zu Oberdorff d Verbleibe seines Gnädigen um dargelehnen von 200 fl schuldig geblieben, d versprochen dass ihm darüber jährlich Gemeindes Zinsen, den Verlehnung hat gemacht, zu Mar, zu von dem Emmendingen Wald, Mittag Abzuleisten, Abends u. Mittag, wasser von Bronn u. Brunnenstuben zu geben, für Eigen, zu gleichen die Gemeindt Rennend mit Gemeindsbadem, so auch 6 Buchen Gemeinden Schmiedt gibt, der Eisenschlacke genannt, an allen A Orten von der Gemeind zu geben, gleichfalls für Eigen. Zeugen Schultheiß Nichtes d Gemeindsmann zu Bleibheim. Actum den 19. Martii 1704. fol. 186.

Hanses Gemeinde.

Eisenschlacke.

Fechsel.

1. Mai. Hanß Jörg Gemann, Müller zu Riehen d Verbleibe seinen Schwiegersohn mit Hansen gegen Schultheiß Emmendingen, Müller in der Emmendingen, Martin Berg zu Heimbd seinen Hansen, Georg Reinhold Bach, Hans Hansen, Hans Hattenhofen, Michael Hattenhofen Georg Bürgel, Hans Hochstetter u. Georg Hansen, alle Gemeindsmann zu Hausen, auch alle ihre Schwieger, nun zu Hausen, zu Schwiegersohn Leben, im Hausenwald, an Leistungsfreien Hirschbach aber Gemeindt, u. den Hansen Hirschbach selbst mit begriffen, welchen Hansen der Schultheiß Emmendingen Mühlen allein den halben Theil an sich selbsten verkauft hat, der Kaufschilling beträgt 400 fl. Zeugen seine Schwiegervater, Richter zu Ihringen u. Martin Schmidt, Richter zu Hausen. Actum 1. Mai 1704. fol. 203.

Hausen. Bauer.

Eisenerze.

Hausen.

* wegen der Obrigkeit, Hansen u. Leistungen, ohne Schaden.

Schwenden.
Rr. pol. Bl. für den Illerkreis 1846/47. S. 280.
1703. 1/2 Tym. Marsch ostw Pfarrd. 117.

Einsingen.

1707. Emundikt Emershäuser von Konried, dessen des Ehrist. Emershäuser eldre und Emerlierer seiner geweschen Ehewirthin, nämlich zu Konradsdorf im Hey Riss seine gerechtsame Bürgerrecht wieder, sonsten Martin des Emershäuser zu Konried, d Annaspeis seine zweite Ehewirthin sowie Ruben der Müller sowie Joseph Emundenberg elder zu Konried d. Anna Maria seine gewesten Gerichtsmans, alle nunmehr pflig. Gerichtsb. d. Imm. (1662) Einsch vom 30. Dez. 1707. (die Kultusurk. Emundikt B. erwähnen d 1662 in den pfarrmatrikeln zu Imerd nicht gefunden.)

1662 die 12. Mai nuptias habuit Magnus Bertwiller de Konriedt cum honesta virgine Anna Eberle de Geisenried et habitant in Konried. (Imaldus pfarrmatrik.)

1618 28. 8bris ist mit Kind zu Laufstein worden dem edlen jüngsten Johann Ehrist. von Emundenbürg. uxor Walburga Mayr zu Konried. Patrini fuerunt Reverendissimus princeps Henricus Episcopus Augustanus etc. Vicesaulem egit Reverendiss. Andreas Rüeff, praefectus in Ruentiedt et Genovefa. Domina Anna Regina Ilfungen e de Linden, loco hujus adfuit Anna Lutzin de Sulzschneidt.

1621 6. Jan. ist zu Neuss mit Kindt Anna Maria dem jüngsten (ein. obigen) Patrini Reverendiss. princeps Henricus Episc. August. et nobilis Domina Anna Regina Ilfungen de Lindau.

1622. 9. Mart. Joann. Fridericus zu Neuss dem Johann Christoph v. Emundenburg (Patrini ein obigen. Hallmundanten nicht ermittelt.)

1623. 15. 8bris ist zu Kindt Ester Maximiliana dem Edlen. Ehrenv. Johann. Jünkherr Joh. Chr. v. Emundenburg. uxor Walburga Mayrin v. Konried Patrini: Otto Heinrich v. Pfalzgrafen u. Anna Regina von Hohenburg. Hohenburg.

1626. 7. Marty dem selben zu Neuss Johanna Catharina de Brandenburg. Patrini wie 1621.

1628. 15. Jun. demselben zu Neuss Joachim Friedrich de Br. Patrini dieselben.

1629 16. Jun. demselben zu Neuss Waldburga. Patrini: Georg Zoll und Ursula Pfaffin Ehefr von Konried.

1630 26. 8bris Philipp Jacob zu Neuss nobili Joan. Christophoro de Brandenburg etc. Patrini Henricus Epis. August. et praenobilis Domina Maria Barbara de Freyberg, nata de Horben etc. Horben.

1649. die 19. Maji obiit V. Nobilis Domina Walburga de Brandenburg in Konriedt.
Grab dem Pfarrbüchern v. Wald (die 1610 Einnimm) mitgetheilt von Herrn Pfarrer C. Ohneberg 11/8 76.

1706. Eichholz-Emundshöfle; Gilt 5 fl, Laufzeit Lebtag, Früchten 3, Zins 50 Kreuz Einsingen. verschrieben 2 Mey, d 33 der Einsingen. 3,161.

1710. D Marquart Öff. Gut der Emundsfelder 5,173 2½ Mahl an Frucht. 6,4.

1712. Ein solches Leuschen, so Frauenberg Lehen, an der Lützelschwaig Konried, auf Lebt. Burg. (Johannsgrau) der Einsingen. Von minder Wirkraud ingelungen 2 50 fl v. Martin Rapp v. K. Lehen. und im Flecken andrauer Gemeinde wamend zu bezahlen (Emmingen?) 8.661.17½ 6,43
½ fl. dem Pfarrwidum. 1½ Mahl auf der Pfarrschwaig beim Kramm. 6,107.

Lomb. d. 23.

14.

Bergmühle.

1692. In den Akten über Errichtung [illegible] Kupferhammers, welcher über dem Fin. Ehrgeiz. gelegen die Jahreszahl MDCXCII trägt. Das Gemäuer ist in Bruchsteinen gebaut. Dach neuer zu erwähnen.

Hier stehen noch drei Mühlen, Leuchtenschein zu nie Erzgestell. (Diese Grundriss.) Erzgestell.

1490. Hans Hofmann Hämmerlein genannt Erzkneller von Hofmannsgut [illegible] zu Rammind [illegible] der mülin gelegen in Lauterbrunnen. Reg.:
– (Eingelt.)

1492. Heinrich Schwarz genannt Erzkneller [illegible] der Erzkneller. Zinsp. Reg.

" Hans Erzkneller (sic!) Erzstamm zu Rammind, Zinsp. Reg.

Die Erzgrube gehörte zum Meyhof Sulzbacherd. Lndg. Aberdf. 1.

Erzschacht.

1727. Erbrecht von Hügler. 1 Hyp. M. im Forsthofmarkt. 12,272.
1729. Md im Lochhof ob der Loh. M. in der Hammerb. A. der Lochkundel.
1738. Hofe-Schmiede u. Pflaumühlen. Bayer in Schwarzgrub. 1740
1796. 1 Wald Acker auf dem Hofmannsgut. Die Grissmob. 1801. Grissmob 1804
1628. Grundschmiedmühlen in der Hammerhütte. (Johann Paul Erzgeller. 1804

1851. Am 7. Mai Nachm. die Einsenkung der Erzkneller mit schwerlichst Unglück, in dem der Lochschwab, Antonio Einsiedlers u Erzgeller gewaltig erbebenarten. Der Einsiedler Pfarrer Nachts ½ 1 Uhr in der Erzgeller mit vielen Arbeitern, wegen plötzlich der Lochschwab, ob in einigen Minuten Pfarrer die ganze Mühle in Einsiedl 5 Personen, der Hofbauer verunglückt, u. von den Verletzten wieder genesen. (Pf. Anton v. Lindenschacht.)

Lehdegelmühle.

Diese Mühle gehörte in die Pflege Oberdorf. Baumann J. v. Ab. d. 22. Jänner 1791.

1657. Conrad Hemmer, Müller in der Pflegelmühlen, Oberndorfer Pfarr ü.
1636. Rügheimischer Gemeinsch. Reg. Rüg 1636 im Verschluß v. Thelhofen.
1703. Pflögelmühlen, Oberdorfer Pfarr ü. Rügheimischer Gemeinsch. Einschnal. qu. Einschnal.
1710. Mahl- Säg- u. Pleuemühlen, dann Bischof Erfurtischer Lehenbrief S. 265.
1630. Pflögelmühlen. Ringmauer innerhalb der Aue. Die Mühlob. (Weiher) Rest der
Ullmühlen. (Rest östl. mit d. südl. u. westl. an der Gemeinschaft Güter, nördlich von Ullmühlen.
dem gemeinem Lauf.) d. die Pfannelmühle. Ein Einfall Öfy.

1791. Pflögelmühlen. Die Hinde gehört zum Amt u. wird dort besteuert.
v. Schrebers. II. 347.
Pflengelmühlen = Klingelmühlen. Dr. Buck, Abmühlisch Gemeindebuch S. 241.

1800 Gemeindeverordnungen sondern in Faechsen statt jährlich. Faechsen
1801. Von Gut sind Gemeinden Pfarr, deren in den Jahren 1801, des Mühlob Gem. Verordnungen
1804.1809 in, 1804, Mahl. 1809 den Leuchtfel, Hinfranken. Gr. Kr. Kat. v. 1836.
1800. 1800. Myob. 1814. des Hinten an Landwehr, im Hinden an Land.
1814. &c.

Faechsen.

Es Nro 24 Lit Eisenhüttenwerken an Faechsen v. Freyberg Eisenberg
zu Niederrauna.
Von die Gültsummschaft St. Mang in Füssen sind Gut mindgildum zu
den Mainstern von

Es Nro. 2 Lit. A. Grdb. Nro. 12. Lit D. u. E. Grdb N. 22 Lit. A.
4. " D 14 " A. 23 " C u. D.
8. " C. 15 " C. 25 " A.
Gr. Kat. um 1836.

Viehweidschuster.

Viehweidhaus.

Diese Hinde – ein Feldbenennung, wurden im Jahre 1811
neu gegründet. (Königsmünsters Waldvogt v. Leutershach $\frac{2}{5}$ 76.

16. Ellenberg. Kant. z. B. 7.

Ellenhirsch, Einkirch. Flämmenmann im Lindy-Hausbrunn-Angingwerk-A. Krems. D. J. Kamzirk. 1874. 3, 76. (Collektivnamen für Faln u. Einken.) Flam: Kirchfriedhof Lerch ist auch mit Ortschaftsnamen dorthelegt. Auch Faltenk, Einkerg, Kirchpuch, Pollerch sind Collectiv-Flämmenmann dorthelegt.

Einwohnst.

1. 1723. Hanns Georg Hadkun von Öllerberg. 10. 43.
1724. Das Ellenbergund Hausmannst. 11. 141.
1 1727 N.N. ab dem Ellenberg. 12. 322.

1656. Von Ehrsturdigen Geistlichen Herrn Pfarrer Johann Ferdinand Bischoff zu Kirchbuel wegen Ehrn Georg Hainrich Ellenberg seiner Hausfrauen auf dem Fridhof Ellenberg sein Leyb in Ehrn Gottes Pfarrer, allen Pfarrkindern Christlich, Ehrnen mit Zod abgangen, da. Samst. Ganzlich Ruhet. Allein Gründen nicht Lenkommen Gottsackhofmeister nirgs darumen, sondt 2 nirgendlen Freyndlen darumen, Ihnen in die 2 Öff 4 Ja. 3/4 64 Klafftern Eichens 2 11 Zehn. Mordscheiterl Freyndlen Ersthandbemüht eingehalt, 2 den Hausmeisterhäusel darmit 10 fl 48 kr Erstatten Hörnigtl, Jedem 3 Metz. Frischaschenen, 4 Klafftern Heu, 1 Fuder 4 Gschirr, 100 Hörn, (wie nit Kennigen wird) 3/4 71 Klafftern Eichens, dem Kemaschenten genannt, 2 fl 30 kr. Jährl Zins in N. Murgni Gotteshaus Hörn 4 kr. Zinsgeld zu entrichten gemessen, sondt allen Jallein Freundigkeit Ersuchung innen, nachmundum Kainigkeiten gang zu Grundgungen u. einigen Ersuchung. erhalten, entsetzt dem Melchior Schneider (dem Schein = d. wünschen) 2 Jahrungsgenossen Hausbesitzer u. Inwohner allt. Sohn d. dessen Großvaters Ehren, die vergnennte Öd u. Ehrn Lehen Hausmeisterhäusl sambt allen Zugehörungen u. Inwohnerall, 2 Mehl-Schneiden innerhalb 2 Jahren und Ehrsten Ellenberg ein Grund u. wahrnehmschuldig sein sollen, darüber ist ihm die Jährl. Hilf auf 6 Jahre, wie in mit einigen Abstellung (wie selben ist nicht vorgenommen) u. Endschaft einigen Ersuchenbewilligung Herrngenannten Ehrsuchung und Gnaden nachgesehen worden, welche 6 Jährigen Hilf 1666 angeht, d 1667 wird, auf folgenden Gnaden dann, d. i. 1662 die wallige Hörnigtl, Ihnen Gnad-vorbehalten worden nachgelassen worden soll. 11. März 1656.

Ortsbenennung wahrscheinlich von Ello. (Rosegger und Ellenhart. Dr. Baumann Ortsnamen. Gesch. d. Allgäus. 148.

1782. mannum sein der Gemeinde L. nachsten Dorfes ünterwünschen Leuten, als: Eminsgut.
von grossen Steinbacher Lang, von Kleinsteinbacher Lang, St Mangmeyer, Gemeindewaldungen
von Elbach, auch den Pensionen oder Gemeinden Leuchten, Gemeinde Beiträge und
Mühlbeiträgen namentlich machen. Doch sich einige Mißhelligkeiten ergeben, indem die
1785. selben am 28. Jan. 1783 geschlichtet, d. künftigen endlichen bestimmt: 1. dass die Gemeinde
glieder ihren Theil nach gegenseitig aufbringen, aber nicht verkaufen dürfen
2. Der Leuten Albers genannt, sind in den Eminsgrund, den gemeinlichen 2 Büngen 2 Büngenmeistern
meistern nützlich. Ihnen einigen Einrichtungen u. Gemeindeordnungen nützlich
beobachtet meistens gemeinsamen Abänderung zugestellt bleiben. 2. Nachdem durch
die Einwendung d. Lobach verwaltete alte Theilen als auch die neu übergetheilten Leuten
Pferden gehütten Leuten, soll der Eminsgrund am s. g. Grundsteinweg für ihnen
gemeinsamen unterhalten werden; den Lobachern Leuten, welcher an den
Mühlbeiten Post, soll für jetzt nun einmal fünf zu stellen d. künftig ist das s. v. den Gem.
Nassauern zu unterhalten. Und 58. F. 16.

1802. Zur Einsammlung Entfernung der Gemeinden Leutenbach a. der Leuten für Häuser. Waldgemeinschaften
17/12 meinde L. nach mündlicher schriftlicher Einwilligung entschlossen, das in ihrem
Limb u. Theil Eingemeinden, gegen Mong. von ihrer gemeind Hinterwald, z. Mühlberg u.
Eberbach das nach übrigen gemeinschaftlichen Markgleichen Hammerd, a. z. Mühlgemeinde
gemäss an die Gem. Hinterwald, gnädigst Lehen auch die Hinterwald-Stöcke
finden z. z. gegen Silbergrund, wie das Limb Theil nun Gemeinschaftlich sind
ihnen 92 Gemeindern dieses Land zu verkaufen. Die Theilen dürfen Gemeinschaft
noch gegenseitig aufgehandelt, aber nicht verkaufen werden, es sind von allen
Einwohnern. 2. Einstweilen weitere Anordnungen, Hofgüter Gemeindemeistern
nämlich unverändert zur Verfügung ihrer gegenseitigen Antheil der nicht.
(1786) 1786 zu übernehmen in künftl. gegen Mong. angenommene Theil von den
der Einsammlung Verfügungen abhängig von 10 jetzigen Leuten müssen
u. einem den ungenannten Entfernungsplätzen, auch Verkäufen einzelnen
selbst Pfarrer wieder zu der Gemeindeeinwohner gemeinschaftlichen sollen.

1877 vom 29. Juli: Hofmeisterei Ober Ulfe (Daubach) wünscht die neuen bauten R Leutersbachmühle.
Mong Brücken über die Leutersbach freundlich mitgetheilt.

1600. Acker im mittleren Orth an der Leuterseite. Feld Lang zu L. Martin Lang 1604 Eminsgut.
1602. Neubruch-wiesen im Rosengarten genannt.
1603. 2 Tgw. Feld auf der Hofmannsweid. Im Mühlfelden. A. im Landmarkmal. 1604.
1605. Das Pfarrlehen. In der Pfarrweid. A. Mongen Feld.
1606. A. in unteren Hofmeisten, der Eichenbaum genannt. Mühlhof.
1629. A. in der hohen Tgw.
" Leutersbach. Die Gem. verkauft an den Pfarrgutmüller Michael Hörmann. Vide Regist.
1630. Die Gemeinden-Pfleger der St Mang Kapellen. Gemeindegut. Mongkapellen.
vor 1651. Grund Einer von Leutersbach verkauft 3 Hofstatten. 3 Einem Hofstatten,
1657 ½ Gemeindegerechtigkeit, das ohne Erlaubniß (Anderen dem kleinst Viertel Ansatz.
" Leutersbach. Die Gemeindeschmiede der Markgemeinde Eingemeinden im Ernstthal.
Von einem Gemeindegelaß Leben gestellt vor im Gimlosen 40 Rm Gimlosen.
1658. 1 Hf. Acker im Eisfeld genannt im Orth gegen den Einlehnhof.
1733. ½ Hf. im Ex-meinden.
1731. Einnahmen. Waldfrei Pachts, Acker (u. Einst) übrigen Erlaubniß, Hofstatt Zinsgrund.
Brandstatt, Kaufgrund z. von 4000 Gl. — Den Weinbergen. Die z. gegen
Pachtmatten. Im Pfarrlehen Leuten. Das Holz der Einnahmen genannt. Der
Leutner im Leutenwald. 2 Leutnern zu Eisenheim. Es sind mehreren Schweinen.
Hofstatt gemeinschaftlichen worden. Einem Hofstatten
1737. für Brandstätten im neuen Garten. Zinn Rossfeld (1740.)
1657 ½ Gem. Gemeinschaft, jedoch ohne Erlaubniß, neben dem Einst Viertel Ansatz.
1655. ½ Tgw. Acker in den Mühlb. bei d. Pfarrlehen Eberb, in Hammerd Limb u. Theil, Lobach.
gegen Entgeld an das Lehen den Lobach.

(Leutersbach.)

Einsiedel.

1805. Johann Martin Zimmermann v. L. macht sich gegen die dortige Gemeinde wegen nöthig gemachter Verordnung vom 21. Juni d. Jahr (1803) auf seinen Namen Hofstatt für seine Familie Einsiedelrecht. Hand in Hand d Johann zu nehmen, auf was er sein Gesuch gründe, antwortet, daß die Gemeinde gründe, selbe Land- u. sonstigen Eigenthum zu bestimmen, dessen stellt er sein Vermögen und Conditionen.

Ganz ähnlich auf Johann Martin Weibel, Maurer v. L.

Johann Georg Linder v. L. - 14/12. - Die Gemeinde L. sei zu einer Einfriedung gestimmt, u. da er nach vorgenommener Verordnung als Besitzer einer Einsiedelstatt Einrichtung sei, hingegen einer Gemeinde sich zu fordern, wenn er bei einem d Johann mit Grund Vermögen, so verpflichtet er sich hingegen, auf selbe sinken Conditionen (Original).

Neuen Häusern auf Einem Hofstatt.

Gemeindewerkst. Hofstätten Einem.

(1851) Das dem Leutershof mit seinem Filialen Hofmannd u. Hammond liegt gegen den Lorge Landstrich u. Lobers in einem angenommen Gemüth. Gegend, von wo aus man gegen Süden einen ausgiebigen Fernsicht in die Lorge. u. Tyrolen Alpen genießt; gegen Westen öffnet sich ein Fernblick über das Lauterbrunnen gegen Oberdorf u Bebenhausen. Neben die Lauterbrunn wendet 1843 östlich 1843. von Lauterbrunn der Gemeinde Leutersbach d gegenüber ein schmales Thal nach Lauterbrunn hinab. Hier Hofstatt gebaut! Der Leutershof Thal Einen Lauterbrunn Lauterbrunn u. Hofmannd Entweg @ 1648 Tyrs.

Das Klima ist, weil L. in der Nähe der Tyrolen Alpen liegt, rauh Klima. muß, u. dem Winter öfters Lang andauernd. Die Formation der Land. Landes besteht aus einem guten Thon mit Kies vermischt, die Unterlage bildet Kalkstein u. Tuffen. Die Bevölkerung beträgt gegen Bevölkerung. wärtig 519 Personen.

Leutershof wurde schon früher in einem guten agrikolen Zustand Gut Gebäuden. gesetzt, auch nach der jetzigen Gebäuden Einrichtung. Durch den Tod Vaters Leutershof Eigenthümer selbe — durch Theil (?), aber wieder Zukauf, d die jetzigen Einrichtung Leutershof, so viel selbe — zukünftig man Hofmann u. Zukäufen (?). Pf. Bernhard 1851. M.S.

(1851) Die Einwohner der Pf. Dörfer zu L., welche 102 Einwohner Besitzung d 43 Häuser Pfarrei Einsiedel ist, ist noch einem Einsiedel, aber sehr Lieb mit einem geschmackvollen Pfarrein wohnend. Helfrich. Pf. Crailsheim 1851. M.S.

Die sehr schöne u. gemischten Feldkapellen d Maria mit einem niedlichen Kapellen d Maria Thurm, von wo auch 2 Glocken die Gemeinden zu Andachtsübungen, ist zu Ehren d. h. Margaretha, das Altarbild Apostels vorstellt, d Figuren der Gemeinde part der Zeit, wo die Bilder- u. Rosenkranzbruder d. 19. Jahrh. öffentliche Prozessionen der Anmeldung machten. Da ob die Gemeinde L. über sich noch, die Kapellen zu unterhalten, wünsche sie gewaltig. Die wird gegen wärtig von Einem Einsiedel Hofmann ungetheilt, geschenkt Besitz, den durch die Einsiedler Einkünfte von den, die Acker- u. Feldfrüchten schädlichen Ungeziefer Besitz zu wenden. Neben die Zeit der Entstehung dieser Kapellen findet sich gar nichts vor. So viel geht aus einem Document vom Einsiedel v. J. 1592 hervor, daß die Kapelle der selben damals zum Besitz d. h. Margaretha gehörte wurde — jetzt zum Besitz d. h. Apostels Jakobus.

Die Kapellen Besitzt 3 Altäre, von welchen die beiden Seitenaltäre durch den jetzigen Pfarrer neuesten Geschmack 1850 wirklich geschaffen wurden. Sie ist 81' lang d 30' breit. Das Hauptaltar Bild, den

Pfarrei Einsiedel

Kapellen d Margaretha

1793. Ist Mayr und Vorsteher, und haben Rechnung gelobt; abermahl 1733 genommen, und
1753. auf die Erb Jahr abermahl erwählt. 1753 erwählt der Landschaft um 4 Mayr
Bey dem Rüdesheimer Hof in einer Kisten der Siegel der Hof Mayrey, wie vor dem Bachen
Stadt verlegt. Es ist auch ein Register, welche schon angezeichnet, in welchen man
nachsehen kann 15. Hof etc. (?)

Wie nun die Rechte mit einer Mauer umgebenen Platz einer Fruchtbarkeit — Fruchtbarkeit.
1806 Fruchtbarkeit. Seit dem 15. Aug. 1806 haben müssen die Einkommen der
Possessionen in diesem Gerichtsbezirk. Die Fischerschaften Franzosen Land
u. Montabaur waren wieder die 1. Linie, die am 11. Aug. 1850 in den Friedhof
1850. der Linie begraben wurden. Pf. Crumpf 1851. M.S.

(1746) Urbarii = oder Grundbuch der z. Nassau Catzenelnbogischen u. Oranien Diezischen, dermahlen gesamten Herrschaft, als auch Ihro Hochfürstlichen Gnaden, Regierenden Fürsten, Landgrafen zu Hessen, Herrn Herrn Wilhelmen d. Andern Fürsten zu Nassau = d. Catzenelnbogen, Vianden, Diez, Graven zu Katzenelnbogen, Herrn zu Eppstein, Münzenberg, Wiesbaden, Idstein, Mehrenberg, Herrn zu Lahr, Marckolsheim, Rheinhartenberg, Wildt- und Rheingraven, Herrn zu Salm, Grumbach, Reifferscheid, Dhaun, Kirburg, Broich, Gemen, Anholt, Wisch, Bocholt, Borken, Stein, Ottenstein, Herrn der Landschaft Drenthe, Erb Statthalter, Gouverneur und Capitain General der Provinzen Geldern, Zutphen, Graven zu Zutphen, Herrn zu Arnheim, Nimwegen, Buren, Leerdam, Ravenstein, Erb Marschall, Erb Cämmerer, Erb Truchsess und Erb Admiral der Provinz Holland, Westfriesland, Seeland, Utrecht, Overyssel, Groningen und Ommelanden, Ritter des Königlich Grosbritannischen Hohen Ordens de la Jarretiere, Ritter des Königlich Preussischen Hohen Ordens de l'Aigle noir, Ritter des Königlich Polnischen Hohen Ordens de l'Aigle blanc, Ritter des Königlich Dänischen Hohen Ordens de l'Elephant, Ritter des Königlich Sardinischen Hohen Ordens de l'Annonciade, Ritter des Königlich Spanischen Hohen Ordens de la Toison d'or, Ritter des Königlich Portugisischen Hohen Ordens de la Fidelité, Ritter des Königlich Französischen Hohen Ordens du Saint Esprit

(Leuterschach)

(Urbarium)

1416. Mrengold Hämmig, Elisabetha s. Gemahl, d Conrad Müller, Agnes s. Gemahl sein dem Gotteshaus Lindau Gült ihres Seelenheils ihrer Eltern Jahrtag zu begehen, dem Gotteshof zu Rorschach gelegen, dem Gotteshof 2 Mannsmad Reben zu bauen, und 2 Mannsmad Reben zu bauen, und 2 Mannsmad Reben zu bauen, und

(Leutterschach.) (Urbarium)

1459. Hanns Gnal ü. sein Gemahl. Luffnau haben ausgeschafft und zinsen Stift ü. Fachsen
Gütern nunmehr ausgenommen. Sie sollen dem Gotteshaus, darum soll ihnen zu Gilt ü.
Leuten abgenommen Leuten alle Jahr ein Jahrtag gehalten werden. Gr.
Ihrem von N. Andreä Tag ano 1459.

1459. Conrad Lohmann Schaffl hat dem Gotteshaus einen ewigen Zins, den auf Dreß 6.
Allerheiligen Gut gehalt geht, darum soll ein Jahrtag mit einem ewigen Amt.
Tag Seelen mit 3 Priestern, mit Vigil, gesungenen Amt und, darum soll
die Priester zu Pfingsten zu bitten, den Priestern jährlich einen den Leuten
Gulden zu geben, ob dabei beim selben 16 Essen abzulegen, auf den Grundherr Landschaft.
denn Armen aufzuschütten. Geschehen in Gegenwart Herrn Conrad Mayr
Pfarrers zu Oberndiessen, Herrn Joseph Martin zu Landsberg, Hannß Stadlin Oberallingau
ü. Hannß Greiff Anno 1459. ü.

1462. Elisabeth Öllin von Luffnau hat geschafft dem Gotteshaus zu L. ohne einen Pfarrer, damit soll sein Fachsen.
die Jahrmesse Stiftung, nemlich Castest in gemeinen Leuten Feld, mit Ihr neuen
Lieb Gott neu abgenommen Leuten einen ewigen Jahrtag Seelen mit 2 Prie-
stern. Geschehen ano 1462.

1469. Hofmann Rinderle von Landsberg hat geschafft dem Gotteshaus zu L. 1 ß 6 pfenning Landsb. 7.
auf seinen eigenen 10 Tgw. Leinsaat zu Konrad, genannt Clausing gelegen
auch seine selbst Gut denen Enkeln übergeben, wovon ihr jährlich Gilt
entrichten müssen, sollen sie selbe nit thun, so sollen die Güter einen
selbe sag Conrad Gut zu Handen nehmen, ü. wollen jährlich den Jahrtag mit
4 Priestern selbe gehalten werden, so sollen die Pflegen den Pfarrherren oder
dem Amman nachstehe zu geben, damit sie die Priester denen Leuten ü. selb
Geschehen ano 1469.

1485. Heinricus Dreser v. Landsberg ü. Ursula sein ehel. Hsfr. haben zu Ehr Gottes, unse. Stadtpf.
Schaft zu Gilt ü. Trost aller abgestorbenen ihrer Eltern Kinder einen ewigen Jahrtag Seelen
einen ewigen Zins, sinnen soll ein Jahrmessen mit neun Priestern in
Pfarrkirchen den Jahrtag begehen mit einer Vigil ü. gesungener Mess, ob sollen die Pflegen
denen Priestern ü. Singenden einen, dem den Amman des Gotteshaus auch Endigen Landsb.
einen. Geschehen in Gegenwart Herrn Johannes Schaffer zu Geisenried, Herrn Geisenried.
Ulrich Mayr Pfarrer zu Dettschen, Herrn Ulrich Linder, Caplan im Lauterbach Thalhofer
und Herrn Hannß Hagl Pfarrherrn zu Landsberg. Ao. 1495. Wald.
Pfarrer.

1488. Der in Gott geistlich ü. Hochgelehrten Herrn Joan Martin, der Zeit Pfarrer ü. Dekan zu 8. Pfarrer.
ü. Adelhaidten von Hilzburg Jahrtag gestifft zu Ehr Gottes zu Gilt ü. Trost allen abgestorb. Hilzberg.
geistlichen. Dotem 3 ß jährlich Ewig Zinsgeld, 2 ß 3 auf einen Weinberg, gelegen
zu L. Dafür soll ein Pfarrer oder Leutpriester 16 Jahrtag 3 Aemter halten, nämlich den 1.
an dem Tag seinem Sonntag invocabit, den 2. auf Pfingsten, den 3. auf Allerheili-
gen Tag allezeit 8 Tag vor oder nach nächstem Gericht, ob selben Einzahlung
Pfarrer Leutpriester Priester und Vigil. abhingen, ob selben sollen die Gilt-
pflegen einen Pfarrer oder Leutpriester 1 ß ß geben, ob die allen 3 Jahrtagen zu
allen Messen Essen Lugen, ob zu jedem Jahrtag nun 12 ß Conrad Kerzen ü. einen Leuten Landsb.
anschaffen, Geschehen in Gegenwart ehrsam und fürsichtigen Hr. Conrad Mayr Oberallingau.
dem Zeit Pfarrherren zu Oberallingau, Herrn Conrad, Herrn Greiff, d. Herrn Dungen. 1485. Pfarrer.

1504. Die Ehrbare ü. Erbfrauen Frau Elisabeth, Hannsen Graiffen zu L. ehel. Leibl. Lechen 9.
Schaft gnen Gotteshaus 1 ß Hirsgeld, so auf Conrad Graiffen v. Leutkirchen gnen, die Oberallingauer Pfarrer gelegen zu einem ewigen Jahrtag mit Vigil, Seelamt Wildberg.
sonst auf 16 ß Messen. Die Pflegen sollen dem Pfarrherren jährlich 1 Haf 1 ß ß geben, dem Oberallingau.
auch 12 ß Conrad Kerzen, d. dem Messner 16 Pfenning geben. Geschehen in Gegenwart H. Joseph Landsch. p. 25.
Hölle, genannten Pfarrherren daselbsten, Hannß Kramer den 21 Augusten zu L. Conrad
Eglinger ü. Conrad Schaffalin, gemeinen Leibl. Pflegen daselbsten. Ano 1504

(Fechsen.) Forstbuch v. J. 8.

1705. Eichgöhl, Eichlöhl, Kirchl Kirchhallöhl. (dort 1¼ M. Aecker, in der Pfützen gr. = Eichstock.
nannt. 3, 4. 1709. in der Endern Ob, wo Bischöflich Lehen. 4, 194.
1709. ½ Hf. in Hallenwiesen. 4, 242. ¼ Acker im Kniggeloch. 6, 1.
1717. Kirchhallöhl. Eichlöhl u. Eichgöhl. 8, 54. Kirchhall. Hauptmann. 55. Häuptmann Kirchhall. Häuptmann
117. 2 Lichen (1 mind. u. 1 klein.) w 1 Zirchen u. Kölch, 1 Kindermillen,
1 mittleren pfälzischen 1 Knopfpark (Rübenstigen Lochen.)
1719. Acker im Eichlöhl. ¾ Morgen unter Holz in der Fall. 2 Lgrn. M wüsten Aecker.
(in der Flur v. Thalhofen) 8, 210.
1723.
1717. Eichgrund 1½ Mal. Acker der Häggenbuchen. 1½ detto im
1723 1½ Mal der Hagbuchen gr. in Hitz- u. Kirchbrunnd. 10, 22.
1724. Acker im Eichbling. 11, 141.
1727. Acker im Kirchs Eichgrund. 12, 271. der Kirchenacker v. F. Am Eichenen (in der Kirchenackerbreite
Klüsse der Lederbruch. 292. 311. ½ Hf. im Eichgrund Krautgarten. 498.
1701. Acker im Kirchling.
1602. der Pfingstberg bei Fexen. Eichbrand die Görtenwiesen F.
1029. ½ Lgrn. M im Pfennigstiel. 4 Lgrn. im Ellenweid.
1030. im Eichgöhl auf der Bürgeleiden. Eichlöhl. ½ Mlg. Gründ, gehen auf Eichendorf, und
auf Hilzheuried 1 Lgr. Hafermaß. Eichlöhl im Hallstern Feld ü. Thal. — Acker
1 Mal. Gründ gehen ± auf Hallstern, u. ½ dreiblichmalend, gen Kapf Hilzheuried 2 Lgr. Maß.
" A. im Landbuchsberg genannt im Eichgöhl. der Hillacker. der Kirchenbaumbäckeler
M in der Eichgrund. Hauptacker ¾, gen Hallstern 1 Mal Gründ, d gen Füßen ½ Mlg
Gründ gehen, den 6 der Maß (u. neun) Hallstern ½ dreiblichmalend.
1654. Feldbrand im Leuthof. 1 Lgrn. im Hohengrun Öldorf. 1655. die Pfennigmühle.
1659. 6 Lgrn. M im Feldbrand zwischen der Landstraß, Pfarrgrund gegen, und N.
" 2 Lgrn. M in der Leutgrund gegen, gen. Hans Ostertied 2 gr. F. in der Grund gehören Leutgrund.
in der Pfennigmühle gelegen. Diesselben waren von Hans Eichgrund v. F. pl.,
auf seinem Todtenbett zu U. L. Fr. Gründungsfest Engind vermacht.
1656. 3 Morgen, stossen vorn die Wiesen. Feldgründ im Hohengrun Eichgrund. Gründungsfest im Ober-
1653. Feldbrand Hans Ostertied Pfennigmühle auf der Gerstl Thal v. Hermann Ostertied zu Fexen. Dorf.
1029. Lgrn.

1764 Es haben wir nirgen gefunden die Fundation der Feldern Fexen d (drei) Felden Eichgrund Eichen, den Hans Eberdorf, in seinem Testament, / : welche aller dem
N. Hafermaß Engl. Gottes u. nimm genau eigen Pfarrern zu Lichtenfels Gründungsfest
ei fundationis nächstens gestellen sind: / das Eichgrund aufgehoben, u. nun
wegen wir jedes Gotts Besitzer mit seinen Aecken und Eichenden gehalten
u. machen sein, wie bei die Pfarrer die Gründungen der Pfennigmühle / in allen 7 Felden
von allen Aeckern oder Hofgraben, so zu Grab Eichen, für jeden Feuchtes
10 der Grabgeld gelten gelten. Ebenso schuld ab auf jenen gebliebenen Hof-
fen, den wir f. 1826, als die Felden allgemein vermessen, da die Feuchtes
Pfennig d. Hafern ihre Eichgrund gegeben wurde möglich wenn sich auf
8 der Grabgeld für die Feuchtes. (Forderung C. der Pf. Eichen Lichtenfels. 201–205.
1791 Eichen Hofes u. Regnellen Hofe f. 44.

1717. Andreas Tettele, Gütl v. K. hat ein kleines Gründle von Eisenschmid, stoßt Einschnad.
gegen Morgen an Mitterg an die Straße. 8,4. Einzschall.

Wagenfelden. Acker v. im Pfarrmannsholz.

1718. Christoff Funkenseller, Maßmüller in der Berlmühle verkauft sein zum selben Haus Gehenschwang. Lehen.
Haus am Lehen im Leutenwald, Pfarrburger. Lehen, dann an verschiedene Personen (1704. visep. 12)
mit der Gemeinde Konried vom Müller Franz Körnlein v. Mattsee gekommen, an
Christoph Probst, Richter zu Leutterschach, um 261fl. Das Original der Gem. K.
sollen der Richter unterschrieben gekommen. 8, 210.

1720. 1½ Tgw. Acker im Pfarrangen Grund, zwischen der Straße u. dem Mühlbach. 8, 238.

1723. ½ Tgl. neben der Leggerstatten. 1½ Hofst. im Feldgegen St Ulrich bei der Einzell. 10, 59.

1724. ¼ Acker auf Einzschall zwischen Lucke Lenz u. der Pfarrer Grund. ½ Tgw. Einzschall.
Hofst in der Gerbenhof gen. N. N. u. dem Bürgerfeld, 11, 195. Acker, der Feldweg
Lenz. ½ Tgw. im Pachwies. 11. 225.

1725. Ein Gründl Leitgen zu 4 kr. Most, W in Lengel (an der Wiesmaid) 11, 320.

1726. Ein Tgw. Most. im Fegen Feld im Finstern Franzenbichl. 12, 36.

1727. ½ Tgw. auf Lüß. 12, 238. 1728. 1 Tgw. Lenzen in der Pfarrergrub zwi-
schen der Straße u. dem Mühlbach. 522.

1724. die unmündigen St Ulrichs Caplanei Gut konnmögens 10, 257. St. Ulrichs Caplanei.

1651. Hanns Christoph v. Brandenberg zu Konried gibt seinen Bruder Anasta- v. Brandenberg.
sia ein Ehehaltgütl. Original zum Einzschall. v. 1651.

1655. Verschaltein empfangen, genommen von Emmendinger Lenz, das Gut allein im Markt
½ Oberdorf, zugehört zum Fischen haben u. Hofstatt, den Mühlinsprobst v.
Konried mangen ebenkäuflich zu gestatt samt dem Zugehör eben samt be-
gesetzter Ehehaltschaft zu 94fl u für den wallingen Kaufschilling zu 28fl.
1. Juni 1655.

1628. Konried. 1 Hofmen Gotteshaus das. Ein Acker im Enzl Anger. Hanns Christ, v. Emmendinger.
Richter. Hanns Christoff v. Emmendinger, Burger. Christa Lenz.

1630. 2 Tgw. Md im Feldgelchenz, gränzt an 2 Einöden, VL. u. der Landen Mösner Gut.
Acker bei 1 Hofmen.

" Konried, mit Einöden genannt. G. Hanns Christoff v. Emmendinger, Burger. v. Emmendinger
K. dasselbst, gen. Hanns Christoff v. Emmendinger v. Hanns Richter, Richter.
½ Hof. unter Edl Könal, zwischen gedachten v. Emmendinger u. M. 2 Tgw. in den Gemeindehölzern
Herzgainstern, von d. Gemeinem Pfarrmoosstück v. K. Pfarrer. — Ein Gemeindehölzer
Stück Holz

1655. Ein Hof gegen der Kapellen im Tannstel genannt. ½ Tgw. Einöd und 21fl wenigst.

1656. Ein Ehehaltgütl u. Güter samt Gemeindegerechtigkeit verkauft um 96fl; zuerst
von Hanns Christoph, Pfarrer an Lorenz Christoph v. Emmendinger. v. Emmendinger.

1658. 1 Lehen Gotteshaus samt Garten Acker, in einer Einzäunen gelegen. 1 Tgw. Md im Feldgelch. Einzäunen Lehen Gotts
Ordnen genannt im Feld zwischen dem Anger u. dem Feldweg im Gotteshaus wenigstens. Lehen Gotteshaus.
" Ein Lehen Gotteshaus, woraus Kürchen im wenigsten 1 Pfarr ein Gens Lehenmeister, von v. Emmendinger.
Konried samt allem Gemeindezugehör. Pfarrer gegen Reichung auf das Lehen Einzäunung
Pfarr Gemeinschaft. Kürchen ist Zugehört Gegen und Reichnung in der Gemeinschaft
Einzäunung, Landen Gemeindewald, mit 1. Gemeinden Pfarrer.
K. Pfarr u. Filialen Gotteshaus. K. Pfarr u. Filialen Gotteshaus.

1659. Hans Lenzin, K. Pfarrgesessen Lehenmann zu Enzgy wenigst seinen anderthalb Hof Wald, Mooshölzer.
Lehen zu Lehenschwand genannt, mit Lehenschaft, Pfarrleitung, Jagdgerechtigkeit
G. Pfarr von Lehen genannt Waldfolgen, Lehen Waldner Mooshöfe E. W. u. N.
von Lehenschwand Gemeinde Holz, dem Lehenschwand zugehören, Hans Lenz, Lehen
u. einem, allein ab nach Gerechtigkeiten zu Lehen wissen, von den Lehen Leutterschacher Gemeinde
Hanns Gemeinden u. Hagen u. Heimat Gemeinden in den Pfarrgemeinden, um 180fl. Hofgerechtigkeiten Lehen-
Lehlegelmühle.

(Konvicd.)

1659. ¼ A. im Feld gegen Leutersbach am Dürrgewann gemeint. ¼ A. im Feld gegen der Enzknüssen am Hängpelz Aukumm. 1 Tgw. im Hinterloß gemeind. Das Gemeindeleumysche Lehnd. u. Hausmüngut — Gemeindeleumysche.

1733. A. nächst Falkfling. Wald in der finstern Mörge winkfern. W. im Ellmeind. Mordbrunner im Lampolz. A. am Enzglong. — Ein zinnen Gut 20 M. Morgenrüsse Morgenrüsse Leibstrümm. Leibstrümm ist dem Gutsherrn in Wald 1 Leib Zinsunderwod. — Item 152 Morgen. Leibstrümm und einem andern Gut. — 1¼ Wall. im Feld gegen W. Afner. W. Afner.

1738. 1 Tgw. Wd im Ellmeind. ¼ Aukern nächst der Hohen Eichstrallen. Eichstrall.

1740. Im Morgenfrieden. Der Sondern-gegenen Aukern. (2 mal)

(1851.) Die Roggallen zu R. ist jährlich gemäßig 2. fl 9 Albüner. Zinst gemeinsch zu Ehren Roggallen. der fl Marktzinn Silvernin, der Mutter der fl Afner. Nun nach dem Absterben dem fl Mutter Enkelabsicht ꝛc. Das Zinsen einen einzigen Gutsherrn niederen, weil die Roggallen mit dem Herrn gemeinsam Einf. seit d. 1846 einander die Roggallen um 16½ Höfen gespalt, auf die gegenwärtige Viehzinsen verbleibt. —

Es wird fest ohne Zweifel, mit Lichtschein, seine Entstehung dem wohlthätigen Einrichten der Roggallen zu verdanken, und geschah gleichfalls zum Zweck gemeinschaftl. Armenpflege, d. h. zu Ehren zu Ehrendank u. Erleichterung. Kennach

Seit 1812 — 1823 einander die Nutzung der Liebstrallen R. von der Obrigkeit Wald Liebstrallen-Verpachtung. eingeschränkt, u. Verordnet, die Verpachtung zu Lasten Leutersbach. Ordnung 29. Mai 1845. 1845 einander diese Verpachtung v. König Ludwig genehmigt, d. dem 24. Juni — dem Tage der fl Hochzeit d. Prinzessin Adelheid v. Leutersbach die Verpachtung durch den Landg. Assessor Albrecht v. Oberd. feierlich vollzogen.

Verzeichniß der fl. L. v. fl. Gemeind 1851. H.S.

1518. Ein Aukern zu Reinmind, der Hofstatt Land Hofmann (Eppenklingen in Lichtenstein) Hofmann, Klaben. u. Lichtenstein v. 1518. F. 28. Auf-Lokern. Hausse.

Es sind 3 „Hofwürdigkeiten: 1. zum Zwald. 2. zum Lichtenstein. 3. zum Hausse, genannt die Auf (Lokern.). Darnach kommen wer.

ad 1. 1 Hofr. Platz vor die Pforte zum Hof. 1. Hofr. der mehr Leuten. Hofgl. von der Hofmann Hofmann. 5. Hofr. Pfennig Ehrung ab Hofmann Lehenhof. 2 Hofr. Pfennig von 1 wachsen Pfluge. ½ Hofr. zu der Gemeinen.

ad 2. 2 Hofr. an der Hofmann. (nach Aukern). 2 Aukern Haber von der Klein Lehen. 1 Hofr. an dem Graben. 2½ Hofr. Hennen Zinspfennig. 2 Hofr. die Lehngüter Aukern Hofmann Gut. 5 Hofr. nach der Hof, gehalten Lehnhof Hausse, an der neue Lehnhof. Lehnhofen. 2 Hofr. Pfennig (Zinshennen, Hand Fuhrlohn. 2 Hofr. die Hofmann (Hofmann Pfennig) Pfennig von der Hausse ü. an die Nutzgemeind. 2 Hofr. an Hollmorg Hofmann. ad 3. 2 Hofr. an der Hand Halben. 2 Hofr. genannt Hofmann Aukern. ½ Hofr. von Hand Hofmann Gut. 2 Hofr. in der Mühl von Hand Hofmann Gut. ½ Hofr. der Lehnlohnung von der obenbenil. 2 Hofr. genannt Hennen Aukern Pfennig nach der Auf und Hofmann der Abzugsfreiung. 1 Hofr. ohne von Abzugsfreiung. 1½ Hofr. die Hofmann Aukern von der neue Hofmann. 1½ Hofr. do. do. 1 Hofr. von Hofmann von der neue Hofmann. 2 Hofr. Hofmann Aukern. 2½ Hofr. in Heinmann Aukern. 2 Hofr. Hennen Hausse Aukern Hofmann Hofmann. 2 Hofr. Pfennig Ehrung Hofmann Aukern. 2 Hofr. Hofgl. 2 (ist nun nur 2" langen Hausse Hofmann Hofmann.)

Item die obigen Aukern zu Reinmind Hand angezeichnet anderen Hofmann Hofmann Hofmann zum Lehn Hausse der Hofmann Hofmann Hofmann

1503. Die Ehrbarn Conrad Fuchs Amtmann Wolin zu Schwanden hat geschafft dem Gotteshaus L. einen ewigen Zins, darum soll ein Pfarrer oder Vicari jeder Woche 3 Frühmessen und Vigil u. Amt halten, so dann selbige Pfleger dem Amtmann 1 ß geben, das übrige dem Mößner der armen Leuten vertheilen. Ao. 1505. Schwanden. Hasel.

1513. Item Ehrbarn geschafft Hans u. Mang Moslin dem Gotteshaus Pfarrkirchen L ein ewig Pfundzins, so auf einen gewissen Haus, Öffnern genannt gest, dem Pfarrer Hasel. Öffnern. jeder, der jeder jeder Woche 3 Frühmessen dem Gesetzes mit einem Amt u. Vigil begehen, selben die Pfleger geben 1 ß, dem Mößner, der an dem Gesetzes Gelegenheit 7 ß Gnad, denen armen Leuten 36 nach übrig, dem Gotteshaus 36 Pfennig Engelland. Engelland. Geschehen in Gegenwart des Ehrs. G. Otto Gerber, Pfarrer zu Hasel, G. Reinhold Lang vicari in Amrald, G. Hans Meyer Pfarrer Geisenried. Wald. Hasel, Conrad Fünfli, Conrad Fünfli Pfleger daselbst. Anno 1513.

1521. Conrad Pfaffenlin hat dem Gotteshaus L. geschafft einen ewigen Zins, so von weil. dem Ehrs. Ludwig, Pfarrer daselbst gekommen, jetzt, darum soll ein Pfarrer oder Kaplan ihm einen ewigen Jahrtag halten. Geschehen 1521.

Stiftung unbekannter Jahrtäge. Jahrzeiten Kommen vor. Unbekannte Jahrtäge. 13.

1603. Christian Wilhelm, Amtmann zu Schwanden, mit 2 ß 30 Kr. Zins. (Pfarrer 30 Kr. Kaplan 15 Kr.) c) Schwanden.
1623. Gotteshaus zu L. d Agathae J. Gotts. mit 1 ß 20 Zinsen 30 Jahrzeitbuch. (mit Frühmess) Schwanden.
1644. Der Edelfrau u. Gestrenge Herr Junker Conrad Reiner der Schwanden, Herr zu Salmansingen 6 ß geschafft einen ewigen Jahrtag, mit einem Amt, der Fürbitter gehalten, liegt zu Enthalten Öffnern u. Gotteshaus, @ 3 Kläger Tal, vorbehalten 20 ß verkünft werden (Pfarrer 22 Kr. Kaplan 10 Kr. Die Armen 12 Kr. 13. Hasel. Conrad Reiner.
1650. Rudolf Ehrenbold gemachter ß Pfleger mit 50 ß Kap. (Pfarrer 30 Kr. c. Geschehen in Gegenwart des Ehrs. Johann Rhenal, Pfarrherr, jetzt Hasel Pfennigl Richter d Gerichtsherr Pfarrer.
1654 denen Behalten Ehrbarmen (die Salmansingen Geschwister) u. Schwanden. (dem Pfarrer 1 ß, dem Kaplan 12 Kap.) (mit 2 ß Kaplan)
1704. Hansjörg Hegnauer Richter mit zu L. mit 30 ß. 10. Hasel.
1720. Ehrs. Paul und Rudolf Brüngger u. Landvogt in dem Ehrs. Gericht u. Kirchhöre Pfarrkirch Schwanden mit 100 ß, mit 3 Sacra (jedem Priester 1 ß 30 Kr. c. 11. Jenn. 1720. Pfarrer Rudolf.
" Ihr neben diesem setzen Fest vermachter Pfarrer Rudolf 600 ß vermachend zum Gotteshaus in L. auf ewigen Zins; davon soll alle Jahrtag 36 Messen für ihr u. ihrer Familie in ß Messgedächtnus vermachen. Item pf. Kr. jeder Mess 30 Kr., Schulmeister 1 ß 30 Kr. (grossen) Schulmeister.
" Ehrs. Johann Fessler parochus Capochus mit 100 ß. (Pfarrer 1 ß c.) Pfarrer.
1768. Ehrs. Georg Hegnauer, Bürger in Rom, (seit die Heiligen Leiber S. Honestus u. Onestus vollständig vermachen, wofür ihm u. seiner Freundschaft Jahrzeit wollen auf Lebzeit alle Jahr 36 Kr. Messen mit Amt der Heiligen Messe gehalten werden. (Dem Pfarrer 36 Kr., Schulmeister 10 Kr. c. Die Armen 12 Kr. 13. Hasel. ß Leibes-Rom.
1750. Herr Johann Probst, gewesener Pfarrer Amts 2 Ehrgeschätzer des Löbl. Gotts. zu Neuenkirchen mit 50 ß.
1772 Ehrs. Johann Georg Linder, ehemal. Pfarrer in L. nachmals Pfarrer in Altdorf d Capitul Ammann mit 50 ß. Altdorf. Pfarrer.
" Ehrs. Johann Georg Hegnauer, Pfarrer in Amrald mit 60 ß. Wald. Pfarrer.
Ehrs. Balthasar Zwicknagel (der Gesetzes. Hasel) mit 100 ß. Pfarrer
1821. Ehrs. Ludwig Gnesser, Pf. zu L. ehemaliger Kapuziner, mit 50 ß. "
1844. Joh. Kopp Pfarrer Pfarrkirchen mit 50 ß.
1848. Johann Ballmann, Pf. zu Wald in der Filialkirche Rüti mit 100 ß CC. Rüti d. Wald. Pfarrer.
(In die Kirche zu Rüti sind mehrere Jahrtäge gestiftet)
≠ Johann Hegnauer Bürger in Rom stiftete d. d. 9. Sept. 1731 für sich u. seine nächsten Ver- Rom.
1731 wandten geschafft 4 Jahrtage mit 15 ß Zehntal.

(Lettersach.) (Urbarium.)

1746. Beschreibung der Gotteshausgüter.

1. Gemeind Rhorschach zu Rhoried hat ein Gotteshausgütli zu Rhoried dem Gotteshaus ein Gaffstall u. Hüslen, zwischen M. u. dem Bergellmangut. dann 6 Jucharten Acker: 1 Acker im Lachgraben L., 1 Acker, am Künzigmoos gemeind, 1 Acker uffen Eberacht (vorgenstreichen, auf morgenstreichen Hand darneben gehörig „stoßt auf"), 1 Acker am Conschimmel gemeind; dann 5 Tgw. Mad in nachgenannten Stücken: 1 Md am Gehrweg, 1 Mad Kützen in der Hundwilerhalden gemeind zw. M. u. dem Lauchen Mad, 1 M. in der Grisenmoos, zw. M. u. den gemeinen Künzmad, 1 Md im Lomeregemeind, zw. M. u. N. m. Jagmigelegen. Gutsgüter ist Grundzins muß Lehenbuch nachsehen, um mein jährl. Gilt u. 1 ß 47 x.

2. (der Gotteshaus müeßt um den Grundzinsen mögen verkauft – und Laufmeß –)
Johann Baumann v. Rommind hat ein Gutsgemächt mit Hus, Hofraitin, Hämmerbach, d Amann gnädl. u @ 6½ Tgw. Aeker: 1 Acker, der Hofacker, A. der s.g. Langweg, 1 Acker hinter Ort, 1 A. der Gemeind gemeind, gmt. vom Hofstattgarten Ösch. 1 A. vom Landwehrweg. der 1. Mattgemeinden zu M. u. N., der andern Mattgemeinden zw. M. u. N. die Gemeinde. C. dann @ 15 Tgw. Reinbrand: die Matten in der Ort gegen den Gemeindwald; 1 Lehmd, das Langthal gemeind; die s.g. Gis. 1 kleinen Gutsgut hinter Hus, Hofstatt, Baumgarten 1 Md im Finstern Loch. der s.g. Loch. den Allmeind. darumb jährlich Grundgeld 18 ß.

3. Gustavi Hegenzigermeyer Rhorschmied zu L hat ebenfalls ein Gutsgütl, darumb jährlich 5 ß Fischzigeld. Am Gastmüllern Ösch: 1 Acker im Eisberg d neu 2 Aecker dem Fischenzig.
im Mittlern Feld: A. im Gschwendten Weg. der Hanfgartenacker. Hinten Hanfgarten.
im Rheingmösli: in der Grub. N Mongenmatten. Hinten Leisseld. Leimen: den Pflugweg hinden Rollpfad. den Hanfgarten oben Hinterfeld. Hinten den Hanfgarten. Rollpfad.

4. Abraissen, darum zahlt der Amann Oberdorf jährlich 6 ß. Oberdorf.

5. Rorschacher Gemeind (Gotteshaus) hat ein Gutsgemächt ein Gaffstall, wo einem Amman das Gutsgemächt gehört.

Die Gemeinden haben dem Gotteshaus das Haspelrecht gänzlich zu haben. Rhoried.
nachgenannten derselben dem Pfarrer zu Wald 3 ß 30 x. jährlich gibt. Wald.
(1745 haben die Gemeinden 9 Mgr 2½ Vierl. wegen der Hofhand; in der Fahrt 4½ Mgr.

Das Mühlen Gut besteht in Scheuren, Hofraitgemächt, 2 Baumgärten @ Mühlgut.
4 Jch. Aeker (darunter 1 Acker im Grundfeld, dabgl. nebst Baumgarten.) – Samen 1 Lehmd, die Mühlstatt, 1 Md die Vogelfelden neben dem Land dem gemeinen Riedgemeind, das Moos neben N. u dem Langenhardter Gut; das s.g. Gemeindmoos nebst einem kleinen Gützenisse von dem neuen Graben u. neben N. gelegen, C. Neuen Riedgut.

Die Rimsbacher unter L. u. Pfarrgenossen Lehengut u. gewesen von L 44, z. Schwenden 22 Lehen, gösserem 66. Dieselben sind auf dem Rimsbacherfeld zum Gotteshaus Rimsbacher.
Das Mühlen Lehengut neben so nahen Leutgraben. Leutgraben.

Zum Pflugland sind jährlich verhaushaltungsmässen vom Gotteshaus u. vom Pfarrer 20 Mütt (Kernen, Gersten oder Haber) (die Verhaushaltung beginnt sich auf die Lichtmess Pfarrhaus.) Das Pfarrhaus hat jährlich aufzugeben und Küssen 1 Schuss Pfarrhaus-Vogthaus (Gilt Vogthaus (gibt nebst Abzug 3 gr.) Pfarrhaus-Vogthaus.
dem Ammann Hartmann von Landenberg hat 8 Mann 2 Mütt Gersten. Dem Vater, Ammann zu Küssen jährl. Schenkung) 2 Mütt Gersten.

Das Pfarrhaus Lehen von 22 Tgw. 3½ Mad Aeckern zu Altstätten Gau Hofstatt. Altstättengau.
Demselben folgende Aecker: Unten dem Weg. Leimengraben. Hinten dem Kälbchen. Am Eichen. Am Lochacker. Am Hungelbichel. Im Hungelrütti. In den Zäunen. Lang Jo in die Hungeln gehst. Hungelrütti. Am Hungelbrunnen. Am Hungeln Brunnen. Am Hungeln.

Pfarrmeidum. Leidigut. Pfarrhaus, Hardel (Hofraitgemächt, ein grasmürdiges Gemächt, 2 Baumgärten 11 Tgw. 3 Mad. Aecker (nach Schätzung – ungemessen) 7 Jucharten. Unten den Aeckern: Im Hungelbrunnen zum Eingang zuk. Im Eichling. Lammacker (nach Schätzung). Auf dem Lammacker beim Eichelbäumlein. Eschen: Im Kirchweg. Aufgrabung. Hinterg. Küsthalt an der Hungelmatt hinder Rütti.

(Leutersdach.) (Urbarium)

1727. ist bei dem Pfarramt zu S. Johannis Baptistae zu L. der Kirchthurm schier völlig von Grund 37. Kirchthurm.
auf gebaut worden, nebem dem ein neuer Glockenstuhl, Kirgel, Kirchen stuhl / die Uhr repariert
durch H. selig. Quirin Linder, Parochus.

1729. am Pfingstag sind die 2 St Linder S. Honestii et Onesti in neu dasigen Gotteshof beigesetzt worden. St Linden.

1733 ist das Langhaus der Gotteshaus mit gutem 4' höhen gemauert, neu völlig die Kirch von Pfarrhofen
et Thal neu renoviert von Ebendasigem Maurer, Nikolaus de Reindelhaimb
et H. Vicar Thal neu de Kempten, durch obigen Pfarrmaurer Linder. Thal neu v. Lichtenberg v. Kempten

" Sodem ist neu die Gewölbgemeschaft K von Neuem auf zu mauren, die Fahr wisch neu auf die
Empor völlig neu gemacht worden. Auch in der Pfarrkirche allhier H. Maria die alte
Thür neu gemacht worden, et neue Altarblatt gemacht worden.

1739. Ist das Grab X anstatt des niederfallen, v. H. Caspari Linder Empore v. Thal neu zu H. Kapf. "

1740. Ist das Kirchlein X neu Augsburg zu bauen gutgefunden worden. Kirchen.

1746. (et 1826) ist Thal H. Maria durch Kirchthurm sein 1 Glöckl v. Andreas neu gegossen worden. H. Maria Magdalena.

1751. Die dominica in albis sind in das Gotteshof 2 St Reliquien SS. Modesti et Desiderii Reliquien
Einigehalt worden, nemlich Honorati Bischoffen, so dermal die Kirchen in Hon. Röth in Rom.
Rom, welche neu tanzen sind.

1753 Ist Thal H. Maria das Langhaus neu gebaut, indem 4 neue Gewölb eingehalten. H. Maria Magdalena.

1767. den 4. Mai ist das Capellein U. L. Frau in Schwenden v. H. Joh. Bapt. Kögel, Pfarrer v. Pfr. in Schwenden, Capellen.
Ebendasig Gmeindt eingeweihet worden, ist also neu schon in altari portatili die St Messe Gottes
gehalten v. stehen dem 2 Aug. der Anfangung einzuhalten.

— Die Errichtung von 3 Messingstein Kelchen in die 2 Gemeinden Hochgemeil v. Linden zu Ehren
der Heiligen Apostolen zu H. Maria, et Christen alle zeit 1 St Messopfer. H. Maria. (Hochgemeil)

" Die obbesagten Gemeind Hochgemeil oben Thal allgährlich in Vigilia S. Joh. Baptistae
alhier sein zu H. Maria, allwo morgens das Amt inclusive octavam Corporis Chr. singen,
wofür denen dasig Gotteshof in dem St. Kirchen Einnehmen enthalten. Sollen ebenmäßig Thalmessen sein.

1752. Ist das Pfarrhof neu zu St. Emmeramillen neu gebaut worden. Pfarrhof neu gebaut

1840 22. Januar ein Entdeckung der Reliquien. Ist H. Morgenbrodt von Reute v. Leutkirch angezeigt
worden, wie gemeldet, das Pfarrkirchen Altar neu gebaut, die Reliquien Schrein
mit einem Loch versehen sei. Altar. H. Maria.

1842. Das Dach der Kirchen ist Pfarrhofes neu gedeckt, die 2 kleinen Türmlen neu das
Kirchen Dach gemacht, &c. Pfarrkirchen.

1842 Zu der Filialkirchen H. Maria neuen Stühlen, die Gewölber neu gemacht. Das St Bild neu Altar H. Maria.
gemacht. H. Sebastian v. Kirchl.

1843. Zu der Kirchen in Tessen einen Bet Reiter neu gebaut (wegen neuen der Pfarrhofen
Kirchen und v. neuen Glockthurn (Glockenturm Leben) gebauen Freiwilligen
Contributionen, neu Tessa St. Joh. v. Nep. neuen diesen Betreiter
stein St. Messpriester alle Jahre benützt. — Einigehalten auf Pf. Kirchen v. St. Hof. Tessen
Anordnung Instruktionen für die Kirchen zu Ronried, einen Beichtstuhl angeschafft Ronried.

1852. Zu der Lezi Jahrstunden ein Pfarrgitter v. der Gemeinde neu gebaut Leutkirch.

Aufeinanderfolge der Pfarrherren, verbunden mit den Pfarrhofbauten (v. Pf. Wipp.) Urbarium.
P. Eg. Aufeinanderfolge der Pfarrherren.

In der Urk. des Thumherrn Conrad Reuter (?) v. Pfarrkirchen v. 1349 wird auf einen Pfarrherrn
namens, der Erste sich nennenden, der in der Pfarrei schon Pfarrherr sein.

1428. Conradus Rauf, Rector ecclesiae. Urbar. A. (antiquum?) p. 11.
1434 Heinrich Lemi, Pfarrherr. Urk. 11. 15. 16. Urb. B. p. 3. (1445 S. 15. 1434 S. 16.
1452 Heinrich Brixner, Kirchherr. (v. Johanes S.) Urb. A. p. 14. Urb. B. p. 4. — (Auch 1450 Urk p. 3)
1459 Thomas, Pf. Urb. A. p. 17. B. p. 6. 1464.
1485 Thomas Martin. Pf. Urb. A. p. 10. Urb. B. p. 8.
1495 Heinrich Hellmel, Pfarrherr. Urb. A. p. 14. Heinrich Hellmel Urb. B. p. 7.
1503. Heinrich Thomas. Pfarrherr. Urb. A. p. 12.
1552 Heinrich Moser Pfarrer. Urb. A. p. 13.
1556. Heinrich Fabyanus. Innsbr. Cons. IV. 35. A. Urb. C. 189.

1492. Heinrich Hans Eggenmüller Vicari Urk p. 3.

1588. Georg Dominik Pf., untersuchen den Zehnten v. Pölzschmied, den wenigen zum Lehen L. gehörten, unterschr. Urbeminf. 26. Urb. A. 27. Entschädigung für den Pf. v. L. d. Innerhalb Zehnten in Konrad. Urb. C. 1102 1579. Reg. Vide Oberthingau C. 1 1572. Reg. Pölzschmied Wald.

1602. Conrad Clemens Müller Pf. Urbeminf. p. 35. IV.

1623 Hans Rolbing, Pf. Urb. A. p. 21.

1644. Johannes Arnd, Pf. Urb. A. p. 31. u 1650. urb. A. p. 32. Urb B. 16.

1658. Johannes Forster, Taufbuch D. p. 34. Taufen vom 5. Mai Jahresnamen.

1660. Christoph Jacob Boos D. p. 44. Taufen vom 12. Juni Jahresnamen. C. 1663.

1663. Clemens Unsin, Pf. Taufbuch. D. p. 49. C. 1682.

1682. Johann Damian Bürle v. Innsbruck, unentgeltlichen Diener. Pfarr. D. p. 68.

" Christian Imhof v. Christophen, Pf. Urb. A. p. 52. Pfarr D. p. 69 Taufen Jahresnamen vom 13. März bis 17. April 1688

1689. Ulrich Öller v. Wald mit dem Amt Amlenden. C. 1691. Soll die Emser einzuschulden Emser einzuschul.

1691. Johann Jaglin Pf. C. 1724. † im 78. Jahr. Amt in sich gestiftet die Adelsche Stiftung den Bruderhaus Messen d. einschaltung mit 100 fl. Auf zum Schulen 200 fl. Urb. A 33. B. 16. Schulen.

1725. Johann Georg Lindner von Bötzen Pf. Taufen vom 15. Juli 961. mal. Amünden pf. Aldorf

v. Lauingen in Aldorf

1739. Sebastian Vibi pf. Urb. B. p. 58.

1742. Anton Melchior Fryen.

1746. Johann Ludwig Arnd pf.

1759. Johann Peter Zwickenmüller, Taufen wo schon Taufmasken in Ebendorf. Taufend Ebendorf.
neuen Pf.
Einbedeutend einzuführen einen Taufenbaum † den 4. April 86 Jahre alt, dessen am 16. Okt.
den Pfarrbücher sein, sein Vater Christoph, Bauer den Pfarrhof v. Laid, den Taufen (im Pf. um 88 fl.
dem Rudel (um 2000 fl. 5%) Besitzer die Ämter in Pfarrhof, Pölzschmied, Pölzschmied
Ebendorf, Ebenhofen mündig, sein jüngerer Geschäft zieht, dann, sein und Ebendorf Ebenhofen.
Einlösen Heimatrecht, ein Mütter 86 verschiedenen Pfarrer 6

1780. Johann Michael Lindner v. Pfarrhof Taufen, Pf. Taufte 861. mal 26. Pf. Im Ein-
gehen Rudel von 15. Mai 1782.

1782. Johann Baptist Ebendorf, Pf. Ebenhofen Pf. in Lechsen, dann Bibergau, ein
Pfarrer zu Pfarrhof, 1791 Pf. in Berthold Hofen, dann Pfarrer
Raimund. 1800 versetzt an die Pfarrei Ebendorf. Clemens Emmerich, dann Ebendorf
zum Jubeln Pf. die Pfarrmatrikeln ins Reine zu bringen, gab ihm den Ruhe-
gehalt, dann Hofpfarrer. Dank Pfarrhof Kindy auf dem Hof. d. Fr.
Eichstätt, dann an den neuen Amendhof 1812.

1791. Anton Müller v. Gründlang, Pf. Hirnkofen Bibergau im Pfarrhof Amt,
Taufen zu Hagingen, dann Pf. in Mittelberg. Unter 9. Pfarrer Pfarrer
Ordnung Pfarrhof Kinder, Kirchgänger, Ehemalig Pfarrhof Ding
gleiche. 1800 Berufung an die Pfarrei Ebendorf, 1821 ohne die Pf. Pfarrhof,
Pfarrer Ende Okt. 1830 †

(1797) dem 19. April Emmendorf in Aitrang 47 Jahre d. 2 Rudel ab. Aitrang, Emmend.

1800. Johann Melchior Hollmann Pf. und zu Landsberg, Pfarrer mit Mühlheim, Ehem.
Pfarrer Repetitor in Pfarrhof, dann Pfarrhofen Vicar in Hofpfarrhof, dann
20. Mai. 1800 Pf. Pfarrer † in seinem Ehrenamt Johann, von seinem Pfarrer Kinder
1807. Pfarrhof Emmendorf, den 12. Febr. 1807. — Taufnamen Benennen die Eltern
Pfarrer Pfarrhof. Auf den Taufen Taufe zum Ruhe und zum Einschreiben an die Taufbuch Geschwister.
Pfarrer Eigentum machen.

2 Jahre blieb die Pfarrei unbesetzt, dann von 9 Aitrangern pfarramtlich.

(Leutersmaël.)

1809. Johann Ludwig Gnospus Pf. von 2. Aug; geb. zu Ludw. Marsum Margaretha geb.
1816/17. Kirschbaum seine Wittwe verheirathet an Johann Berglem. † 4. Jan 1821. hinterließ zwei minderjährige Kinder Johann u. Margaretha die Theilung z.
Ihre gemeinsamen Eltern nahmen sich.

1821. Joseph Hitz. Pf. geb. zu Gambsheim. Johann Pf. in Wendelheim, Ludg. Hammelburg
1822 dann Pf. in Altenheim. hinterließ zwei Kinder als Johann 6 Pf. in Gambsheim 36 Gambsheim. Comm.
1824. hinterließ zwei Kinder u. Pfarrwohn, von 10. Juni 1824 in Oberhoffen 30, von 10. Nov. 1825 Oberhoffen.
1826. erhielt das Kind 2, von 1. Aug. 1826. in Rossfeld 6 Hinterlassen ab. 1826 von Rossfeld Straßburg
der Gegend auf einen Kinder Allod für ihren Kinder den 3. Theil Gegend.

1825. 1825 verwaltet die Pfarrei den Canonicus. Die minderjährige Familien Stiftungs- Schwenden Canonicus
da der Hinterlassenschaft. Hinterlassenschaft
Gemeinderechnung.

1828. 1828. verkaufte Theil die Gemeinde ihre Gemeindeplätze, welche abgenommen
Kümmelbaumischen Antheil gab.

1829. 1829 wurde der Gerichtshof in Straßburg für den Kirchen u. den Pfarrer Fiscal Hinterlassenschaft.
ab neun weltlichen auf 24 Pfarrhäuser gehalten.
für neuml. Jahren der Regell Pfarrer zu Pfarrweiler gehalten. Einen Platten aus Schwenden Regell
gekommen.

1830. 1830 wiederum der Bischof Johann Adam aus 17. Juli Kirchen u. Pfarrhof. Bischof Allendorf
Ein neuml. Jahren wurde von dem Pfarrhof gegen Prüfung der Gerichtsgrund Canonicus.
mit Canonicus gegangen, mussten durch Leiden u. Kulturen vermindert werden, ohne
Einkünfte zu vermehren, nicht Einkommen auf 42, die folgenden Jahre wurde der Theil
wieder hinzugewonnen.

1832. 1832. Einkommen in der Pfarrei gegen 30 Pfarrhäuser, darauf Kinder und 6 Hinterlassen Allendorf Hinterlassenschaft
waren die Allendorf. 4 Häuser wurden 2 davon Lang Lang u. Theil Canonicus
wurde, um die Hinterlassenschaft zu vermehren.

1833. 1833. von 30 Juni (einem Vermögen) Theil Allendorf Minderjährigen Gegend Gegend.
der alten Kinder und dem Pfarrer, in Vermögen, Hinterlassen zu Gunsten einmüthig
und wurden. Die Pfarrer starben meistens sich glücklich wieder, da verschiedene
grossen Hinterlassen, ohne Kinder Kinder verwaltet hinterlassenschaft

1834. 1834 waren nun neu verstorbene Einkommen, deren einmalig wiederholt. Einkommen.

1835. 1835 wurde dem Pfarrer wieder grossen Pfarrhof, 1836 wiederum Gegend.
in ungemessen Einkommen.

1836. 1836 wurde die Hinterlassen Gerichtshof. Hinterlassen.

1838. 1838 wurde Ehegatten Pfarrer Joseph Hitz neuen Hinterlassen

1839. Bernard Emmerich, Pf. Geb. 1801 zu Hessen. g. Dez. 1828 vermählt. † 1841 3/12. *)

1840 22. Juni wurden ein Ertrunkener Knaben aus Hessen, Hinterlassen u. in Einwohnern Pfarrer.
grossen Pfarrhof an.
21. Juli Abends 7 Uhr. verunglückte ein Hinterlassener Gegend die Gattin des Pfarr L. Gegend.
Pfarrhof Leib verloren. Darauf die Hessen Eltern Lebenden Gegenstand.

1841. Letzte Pfarrer Ordnung hinein in Oberndorf. Einung in Oberndorf.

1842. Einung Zu Ehren Pfarrer die Hinterlassenschaften. 8. Juli. Einung.
26. Aug. Abends 7 Uhr Hinterlassen Gemeinden mit Gegend. die Gemeinden Ewald, Büch, Gegend.
Pfarrer, Leutenweiler sind, Hessen, Darauf (Einw. die Leiden Mühlen, Gemeinde u. Pfarrhof,
mussten) verwalten Pfarrhof Hinterlassen. Alle Einkünfte dieser Gegend wurden
verwalten in Folge der ungünstigen Missen u. Pfarrhof gemessen. Zu Lasten
waren die Gegend auf mit Pfarrhof Einkünfte.
8 Pfl. Abends 6 Uhr gleichfalls Pfarrhof Gemeinden, ohne Gegend. Gemeinden.
Durch Pfarrer waren müssen Einkünfte da die meisten Ordnung verschieden. die Einkünfte Einkünfte.
Einkünften wurden in L. nun verwalten Pfarrer Gemeinden. — Andreä Ewald. Pfarrhof. Hinterlassen

---

*) Erat vere Israelita, in quo non erat dolus, exemplar sacerdotum, et servidissimus animarum pastor in Dalaas, Rätien et L.

(Leuterschach.) (Urbarium)

1843. Heben in Irrsinnend sehenum waren von der Gem. Hausen, Rammind, Leuterschach, Hermundried Grünen mind. Dornbirn gewünschend, statt d. 6 früheren Morgenübergab, dem die Lauterach oft gewässert, einen Entwurf zu bewirken, dass nun wieder einstimmig. Hierüber kam die Sache wiederum zur Abmachung in gütlicher Beilegung. Es 10 Tagen sehen stand die Entwürfe, worüber nun Dürnst die Hierüberkunft ist einzelnen Gemeinde möglich war. Sie wurden vom 26. Febr. 1843 der unterthänigst Ilkz. Hauptlichen eingereicht. Alle Schätzungen wegen Hausen Hofbesitzbetrachtung, Ertrag der einzelnen Hofraithen.

Lauterach Entwurf.

1844. Die verschiedenen Gemeindeabtheilungs Entwürfe in Hausen mit Wald die Gebrüder Ilgen Entwurf die Gebrüder Wald die Gerstried Hausen wiederholt genehmigen lassen.
Thomas Müller, Pf. zu Thannberg wurde wegen Kaufes mit dem Hausen Wald Ilgen Letztwied zu L 19 - 12 resp. 11 45.
Gerstried Wald! Kaufsache etc.

1845. 17. Juni wurden H. Bischof Peter v. Richarz in Altdorf 16 Pfarr. der Firmung.
24. Juni wurden die Firmungen. Rammind, Bischof zum Hof Wald gehörig, in die Pfarrei Lauterach, Firmung Eisenbergen, in die Filialkirche in Mont. abgehalten, d. in die Pfr. Kl. L. eingeschaltet. Altdorf. Firmung Montied, Einführung
2. Juli Nachmittag 5 Uhr pflog der Bischof in dem Pfarrhof, allen zu zündend.
Firmung in Filialk. und Pf. Hof in Thannberg.
25. Aug. - früh ½1 Uhr wurden zu Hausenbergen genommen (Entnahme) Otto Ludwig, Landschaftsm. König Ludwig II genommen
1. Nov. wurden die neuen Benennungsplätze in der Fil. Kirche zu Montie Rammind. Montied
29. Nov. wurden in Hausen Gottesdienst die neuen Lieder (Aufmann Rapp. Entwurf) Montied Engraben. wurden in Hausen Benennung zu Pf. Hausen eingeführt.
" "
1846. Wurden die Grundsteinlegung der Pfarrkirche in L. d. Hausen fixiert. Einweihung
3. April — Dom. Palmarum schlug Wasser und Bach mit Gottesdienst den Chor in den Thurm, d. den Filialkirchen ab — ohne Pferden. Filialk.
26. April Abendmahl Gottesdienst Communion etc. Gem. Wor
17. Juli. Landwehrübung, Manöver. in Rammind u. Hausen. Gegend.
Die Landwehrmannschaften Einzug alle Pferde im Lande. Landwehrübung Rammind
1847 15–18 April neue Regulierung Musterung, über 2 Einst. dem Pfarrer wieder die Herzog Pfarrei Hausen Einzug Filiale, d. somit alle Feldarbeit stunden. Die Ernte war: Hausen.
nächste neue Hafer 2. 40 fl, Gerste 12 fl, Kartoffeln 20 fl, Roggen 24 fl. - Im August fielen Ernährung
Hagel die Pfarrei und die Gefälle, worüber nächste getrennt abgehalten war, Entschädigung in Geld d. Kartoffelkrankheit
Lauter.
25. Aug. wurden die Firmungen v. Bischof. neuen Bischof. Firmungsgeschäft vor. Firmungen v. Augsburg.
1848. Erwachen von 27. März 2 Gewässer in Hausen ab — (mit 1 Hausen 4 Rind Vieh). Die Erinnerungen
8. August war für die Pfarrei Landwehrfest mit Festgottesdienst. Es Maj. König Maximilian II mit den Prinzen und dem Gefolge Ankunft um 2 Uhr Nachm. in Landwehrfest Hausen. Den Empfang Maximilian II.
des Herzogl. machte mit Ansprachen von Commissär (Fr. c) in Thannberg.
gemeinsam vorgenommen mit dem Chronologicon:
DeIne treVen kInDer grVssen DICh heVte «ChrIstVsVoLLst, gVter fürst. Vilas!
Dem Fürsten des Vaterlandes mit Ansprachen mit 2. Trauungsbogen mit.
gLVCk aVf DIr LIeber MaX! gen HohensChWangaV. To ViVas!
Festgesang, Uebernahme nimmt Pfarrer mit, Festmusik, Musikvereinigung. Landwehrfall in den Grenzen aufgestellt.
Die Pfarrei sowie Thann. und Hausen. Montied wurden vom 11. Sept — die nächste Einsetzung 15. Sept. 1806 — in dem Hausen bei der Pfarrei Thannberg Einzug alle
1851. 7. Mai Examen ½ Uhr durch die geistige Commission ab. (Der Examen kam in. Bettlmühle Examen ab.
der Frühmesse ab.

Durch verschiedene Anzeigen u. Abänderungen der Gemeinden und Unterschriften
2. Aug. d. J. 6 mittags mit Glock in Thann-Gegend, sondern in gutem Einigung,
dem Pfarrei. Unterschriftung. Die Landwehr u. Landwehr Fahnen gingen
mit Festball. Es sind mehrere Morgen Felder, ernsten Felder Gegend
Es (Sept.) Fahnen die Gemeinden wieder zurück.
1852 19. Juli. wurden dem Pfarrer Ehrenbund Abends 9 Uhr ins Pfarrhof gebracht
4. 28. August Erb Anstellung 1855 wurde die Pfarrei durch Orden Gütermeister
rial, der durch Entschädigungsamt gro. Rent u. Eisert Pfarrei war, bis Entschädigung
durch den zuletzt erfüllt.

(Leutkirch) (Urbarium.)

1855. Otto Schmid, (v. Lindau, geb. 20. Aug. 1820) Pfarramt 8. Jan. 1855 aufgezogen. Krankheitsurl.
Ihre Söhne: Ihre Pf. Kisslegg mit Leutkirch 930 fl 58 Kr.

1862 Anna Glocker (Tochter) für K. Manz, in Memmingen m. Kreuzer gegossen. Abgenommen bei M. Manz. Glock.
u. Aufgehangen.
Ihr Brautbukett Schmucke angekauft (190 fl) (Zwei Jahre auf dem Thurm zu Erpfingen. Konrad.

1863 Eine T. von Glocker für K. Manz gekauft, 307 ℔. Gewicht am 5. März

1868 Elois Gnoss v. Donaueschingen, geb. 16. Sept. 1823. + 21. Juni 1869.

1869. Isidor Schmid, geb. 26. April 1828 zu Mittelbuch 14. Okt. aufgezogen.

Pf. Urbarium.

Gold- und Silberverzeichniss. (aus dem Land des Pfarramts Akten 1821–1829. Gold- und Silberverzeichniss

(1827) Am Feste Mariä Lichtmess Prozession u. Umgang um die Kirche.
Am Tage des hl. Blasius Segnung der Hälse. Gesangbuch. Segnung des Wasser d. Maria-
Taferlandberg, Karmenmesse u. Prozession.
Gerbertsbuch Feuer: Gebräuche z. d. Feuersegen.
Gebrauch. Segnung v. Land u. andern Gewächsen,
Kirchweihtag; Entstehung u. Ursache Fest des heiligsten Kreuzes. Marien Hilf.
Am Marien Geburtsfest oder am nächsten Sonntage gehalten, wie am Entstehungs
Fest des ehemaligen Kreuzes nach Loretto. Pf. Aldorf Aldorf Loretto
Am Tage des hl. Ulrich die hl. Messe bei K. Manz. Am nächsten Sonntage oder nach einer Ent-
stehungsfest des ehemal. Kreuzes nach Aldorf.
Am nächsten Sonntage oder nach Magdalenen Tag ein Entstehungs Fest des ehemal.
Kreuzes nach Altdorf.
Am nächsten Sonntage oder nach Gebrauch Entstehungs Fest des ehemal. Kreu-
zes nach Lengenwang. (Am diesem u. übrig. Feiertagen wird die hl. Messe bei Lengenwang.
K. Manz gehalten. Am Fin: d. Gottesdienst Fest der Entstehungsfest.)
Am Tage des hl. Jakobs Fest bei K. Manz d. Andenken des Einsiedlers, wovon Jünglein K. Manz Einsiedl.
den Gold- und Silberschmuck mit Band u. Kranz gestellt; jetzt aber wieder ein Candelaber Tag
gehangen.
Am Tage des hl. Magdalena wird bei K. Manz ein Amt, am nächsten Sonntage aber wie der
nach dem der Gold- und Silberschmuck mit Amt u. Predigt gestellt.
Am Feste Allerheil. Hochamt mit Predigt, dem Einzug der Gnaden Bilder, dem Einholen
Am Feste des hl. Joseph Segnung u. Aufhebung von Saaten.

Pf. Urbarium.

1826. 6. März Pfarrer in Schmidt. Joseph Michael v. Lindenberg Diözese Augsburg. wie Taufschein.
Sohn zu L. d. bedeutenden Gebäuden mit schönem Feldumfang (Zehnten, Garben- u. Heuzeh-
nten, 5 Jauch. Ackerfeld, 8½ Tgw. Laubgemüd u. Gemeindewald, dann mit 14000 fl
Entschädigung, den ab die Congrua auf übernahm, 10. Besitznahme v. 1. Jan. 1826 mit Be-
fugt, d. die Rentien v. Gemeinde zu ziehen. Das Recht der Nominalion steht dem
Hrl. Patron zu L. C. u. mit Lotto mit den damaligen Gemeinden zu.
Aufeinanderfolge der Commorienten:
1. Joseph Kipp. Juli 1828. + 7. Dez 1841 (ein tüchtiger Mann, von seltener Genügsamkeit, Pfarrer. Kaplan.
die wenigen u. Taufzeugen. Sein Andenken wird noch gesegnet. (Inventar in L.)
2. Benigne Schmid 8. Juli 1842.
3. Nepomuk Müller. 11. Sept. 1845. + 29. Okt. 1866. 83 Jahre 7 Monate alt.
4. Ignaz Anton Schneider 28. März 1867.

Über gewisse Schmuckgegenstände nebst Gewänder Jüngferl, Gerät u. Gerätschaft des Gottes Gottesdienstes
Pfarrangehörige Kirche. Erfindung v. 1805. (Im 56 Vol. II in Leutkirch. gefunden.)

1802 Gemeindeverhältnisse und Fonden Stand: 1802, Inventur ab. 1805, für 2 Gemeinden
1805. Ihren Inventur ab, Einnahmen, Ausgaben. 1814, Inventur ab, Einrichtungen.
1814. Einnahmen, Verbesserungen Einkommen, Rückvergütungen. Gr. Ba. Kab. v. 1836.

(Leutersbach.)

1518. Jonnet Johannes des Goltzhöffers Gotzhauß zu Lüttershausen meyer sins Urbarium v. 1518.
Jonnet und gült Kernzehy Korngen mindt vöken Jahrs und Geschiffsamby
Küss yngegen und nemmt und manchen Herr Conrat und Jörgen
des Jonny Jahrs und des Winters und vons Conrat Cuins und Tigel seine Burg-
wessen des nemeindigenen Jonnen Jonnessen meier dreizehen Viertzig, des
nemmen und wenigsten Jonnesden Fulzmanns den zehnd vorst zu Obern- Vorst Selzemans.
dorf, Jonnischen meier und Jonnesden Jonnes, Stanzbergs des Hellch Jonn-
sen Martin, Jonig yngen mosp den zehnd Jericyen Hengen und Cün-
rad Stöffelin die vorg Jahr vorsetzt und Jahrs Engt Gassessen am Jond
verhandlung des Jericyen Gisseren Anno domj. 1518. jarn (15 Jungen:
minder Gülden weiss fol. 24 Lol-Jungen.)

Ein wessen des Jechend.

Item des Jechend vom Jonnesden Knüttmb yst zu Reinmind.
" " " Jonnesden Mongold ystet zu Reinmind.
" " zu Ellmoßheim. Ellmoßheim.
" " " Urbaisheim. Urbaisheim.
" " " Fulzheimb vnd des Wilsmb Gut.
" " " Abendinngens vnd ein Jorken Hof.

Jonnigly Konzen zu Lüttershausen Hörenden. V. 2 Jonnigskonn.

Von 22 Gmeindbesitzern 39 Malzen, Item 1 Acker under der Gossen Jün-
ge nn ein gantz Engt 16 Mlz. Jorken oder Kosen. ½ Jg. Acker ein Hörenden Jg
ge nn ein gans Engt 7 Mlz Jorken oder Kosen.

Die meigen Gült. 46½ Gülden bei 24 Gmeindbesitzern zu Lütter-: V. 2. Jonigsgesp.
shus, Reinmind, Hörenden, Lüssen, Wald, Ansprangmind, Kunstadmind Lüssen.
Abendinngens, Kind in Jorken Jahr, kan Jahrs gelten Hühnen und Ha-:
dorf von Jonnesden Knüttmb des Gmeindbesitzern (½ Jg), Jonnadmind, Ansbaisheim. Wg.
und dem Gut Ansbaisheim (1 Jg.), dorg in Jorken Jahr, von Jonnesden Gemmen Ansbaisheim Jonnadmind
von vössen Jonnadmind. (von einen Jülzen Jond und dem 16. Jg. Jond
nach Winlesingen Jonnigly, v. von dem vorgen Gemmen Ansbaisheim
3½ Jg - vij (7) Gemmisch Mongg Hamelsmegen Jünghand Jonnesden Gottfried.
Jonnet Johannesden Gotzhaus Lindt Hen. Lindthen.

Jonnigly Jungmannschaft u. Hörenden 2 Hen, dem Hond 1 Mord die Hönß, Jonnad
1 Hen dem Jg, und dessen 2 Hen dorg auf Lindthen.
Conradt Adam Wg zu Hörenden dorf 1 Hen, Jünghand 1 Jorgen Grab mit
Hansen Randolf Wg ist die Hen-Jonnad für Jg, und Jährlich 1 Hn 2 Mrk.
N. N. zu Hörenden dorf 1 Hen v. ½ Jg. Acker Rorf auf die Lundshausen Lundshausen.
von Ostermeindt Ostheim 1 Hn 21 Mrk

½ Jorgen Grab, Jonnad Hörenden. Lüssen, 1 Acker ein Jonnhalle. Lüssen.
Lüssen zahlen Jährlich von Jonnhagen einem Hörenden 5 Mlz. 3 Hünerl. Gelten.
(Gehören zu Gmeind.) Diese Jündlichen Lindthen sind Innschmeissen.

Jahrlichen Engen der Hörenden von 3 Jonnes. in Lüssen, in nun „Hinlen". Lüssen. Jahrlichen
Zahlen nun die meigen Jenten." (Siehe regesten. (v. 1479 – 1521. dem P. 9–18
Jüdischen Jerstägen v. 1603. zu. (v. Christian Hessin, Burgmann zu Schwandi auf ni: P. 19. Hörenden
nun meigen Hint v. 2 fl 30 kr.

Item ist von altem anzuzeichnen, ist der Ennigly Jonny Konrad von altem Jüssen Ennigsonny und Lengen-
von allem verbligenden Hörenden an pond Haff andrey von dem Längenennany wang. P. 15.
vorgestellt worden für den fürligen Inolfgang Hund abendindung Jinno Siehe Hagen
prossen Hirsch gegangen. (Die Jondschrift von @ 15 80–1600.)

(Leutersdach.)

Aus der Herrschaft der Römerherrschaft kam wohl nichts Anderes zugegangen, als der noch allen Lehenherrlichkeit v. Hendrade (Hohenf.) über Escone (Hohenau, Neuenburg) Lehenfeldhofen, Ebenendorf, Lützelhausen, Schwendem |: oder von Obendorf über Rohrhendem, Hemmenhofen, Lützelhausen, Schwendem :| Lehenschaften, Abgänge nimm via diversoria auf Campodunum gehörend haben. Man möchte nicht endlich annehmen, daß zur Zeit der Christianisierung d. Augustus Römer der Lage mit dem dort Lange bekannten günstigen Flusse Tesso oder Tesso Tessa über nach diesen via diversoria seine Reise zum Augsburg Bischof Wikterp auf Hedingen genommen haben. Im röm. Kastelle in Horst, Lehenfeldhofen, auf dem jetzigen Lehenfeld in Ebendorf, die auf Hochkamm Römer sind Hohlmaße in Schwendem, die Lehenherrschaften in Richtenberg, die Lehenschaften, für Obergünzburg c. möchte für den Römer gehören (v. Reiser Landmaß 1872. Provisor Lehenfeldhofen, dem H. Magnus c. d. 73 Lehenschaft, die Gültenschaften gehören, die nächst Hochkamm d. Hochgrund, dem Hochstehen dem nahelegen Römer d. H. Magnus zu verdienen v. Lehenschaft, die Ebendorf c, zum Lehen Lehenfeldhofen. (Folgt die Lehenschaften Lehen des H. Magnus.)

M. S. u. H. Bernhard.

Schwenden.

L. gehörte schon einem ab Ende des 13. Hahrh. zur großen Herrschaft Hemmenhofen, wo jedoch seine eigenen Milites, von denen folgende bekannt sind:

Hemmat. Ebenendorf. Lützelhausen. Ggenried.

1289. Heinrich und Conrad von Lützelhäch besitzen ein Hinterlehngut in Ogmannshofen (Hohenf.), das Marquard v. Hemmenhofen ihnen um 100 Lehenpfennige Pfilling verkauft und ein Jahr 1289 dem Kloster Isny schenkt.

Hemmat. Ggenried. Ogmannshofen.

1314. Conrad v. Lützelhäch verzichtet auf Lehenzins der Besitzung des Hinterlehngutes, Lehenfeldhofen, das dieser zu Hegenmind von H. Jörg dem Conrad v. Hemmenhofen, Hemmenhofen vom J. 1314, den 11. April.

1315. Vide Hemmat. Hemmenhofen.

In diesen Urkunden fällt auf, daß die Schreibung der Ortsnamen L. ein verschiedene oder doch gleiche, dennoch ist nicht Unkenntliches anzusehen. Vor allem ist gewiß, daß L. um J. 1349 kein Pfarrort war, in welchem Jahr Lehenherrschaft zum Pfarrwechsel der Hohen Marquard Ammann (?) von Schwenden dem Gotthof v. Pfarrkirche A Horn einen Lehenbrief über Zehnten: Land zu Hemmenhofen zu Horn; in welch der Lehenherr v. Hemmenhofen Hemmenhofen zu Lützelhausen (Lützelhausen) ist.

1349. Schwenden.

Ob diesen Marquard v. Schwenden ein Lützelhäch oder ein Lehenherr Pfarrherr (rector ecclesiae) in L. gewesen, ist ungewiß. Erst v. 1425 kennt die series parochorum in L. an. (Folgt mehr S. 27.)

1366. Urkundlich v. J. 1366 Lehenherr Bischöfl. Lehenherr Hohen L. als zum Lehenfeldhofen gehören. Wegen L. Lehen bis zum 18. Jahrh. Pfarrherr Bischöfl. Pfarrherr.

Auf dem Lehenherrn der milites de Lützelhäch gegen die Lehenherrschaft Hemmenhofen

1493. Hemmath den Lehenherrschaftlichen Hinterlehngut auf Hohen J. 1493 verkaufen Hemmenhofen v. Lützelhäch zu Hemmenhofen H. Hohen L. mit allen Rechten um 4000 fl. an Bischof Friedrich von Augsburg. (Bischöfliches Urbar.) (Folgen die alten geschichtlichen Lehenherrschaften S. 10.

1556 Im J. 1556 ändern Pfarrherr Hemmenhofen v. L. mit Pfarrherr wegen des Zehnten zu Hemmenhofen v. Ambsen, d. meinden v. Hohen des Ordinariats Hohenf. gegen, daß allen Zehnt von Hemmenhofen, auch innerhalb des v. umgegangenen Lehen Hemmenhofen, auch künftig in ewig Zeit zu Hemmenhofen v. Ambsen von Hemmen verzehnten v. ausgestellt werden, dem Pfarrherr zu Ebendorf allein wegen Lehenherrschaft gehören sollen. c. Urbar C. S. 189.

Ewigen v. Ambsen, vide Regesta.

1588. 1588 unter Hans Lehenherr Pfarrherr v. L. Urkunden ihm wurden dem Zehnt zu Lützelhausen vide Regesta Lützelhausen dem Herrn zum Hemmenhofen v. L. gehörten, verkauft. Auch wurden ihm Lehenherrschaft gegen dem Pfarrherr in L. v. Wald wegen des Zehnten in Rentied wegen Wald. Urbar. C. S. 96. 102.

Wald.

1720. (Auch der Zehnt des 20 jährl. Lehenherrschaft sind keinen Belegen nachgefunden.)

1731. Die Richtungen wurde Zehnt v. v. Lehenherrschaften Vide p. Lehenherrschaft wurde Land in Hemmenhofen Vide p. 25. Zu dem Zehnt 1731 Hohen Lehenherrschaft Pfarrherr Lehenherrschaft Pfarrherr Lehenherrschaft Pfarrherr

(Leutersnach.)

Urbarium.

1725. 24. Okt. wurde die Pf. Utznach durch den Fürstbischöflich-Bischof Johann Jakob, Bischof von Konstanz visitirt. (Urbar. C. f. 202.)

Pfarrkirche.

Linden.

Dann der Landmann von Oberdorf über L. seinen Lauf nimmt, wird er in L. in der Nähe des Lachenschachens einen dreifüßigen Lehn, 1707. sehen gestammter Lindenbaum. Diese wurde anno 1707 durch die Landmesser Mathis und Martin, Johann Jakob Lanz u. Hans Lehen gepflanzt.

Anno 1789 bis in die Neunzig Jahr.

Ein jetziger Baumschnitt unter den Menschen, Jahren nicht den Grundsätzen, d. jetzige Baumschnitt, fast unmöglich. Anzeigen einen Ungeschicklichen den Besitzer dieses Baumes.

1806 Am 15. Sept wurde Johann Michael Manser, Schmied in Schwenden, als die neuen Laichen auf dem Landschaft für H. Messe eingesetzen.

H. Messe.

1762. Pf. Johann Jakob Tschudi Landammann, nimmt den nöthigsten und nothdürftigsten Beitrag (1759-kauft unter anderem einen schönen Pfarrhof u. Stadel, endlich entschließt er die Pfarrhof neu zu bauen. Er stellt den Bau Bischof. Bau einmal die Tillen, beide Gebäude neu aufzuführen zu Dürftens, wird vorschlagen vielleicht würde. 1762 wurde der Pfarrhof ganz neu u. neu, Pfarrhof hergestellt, beide Gebäuden kosteten nicht mehr als 2666 fl 6 Kreuzer.

Pfarrhof neu bauen.

1873. der Pfarrhof und Pfründhaus neu gebaut. (Grundstein am 27. Mai.)

Pfarrhof: und Pfründhaus

Urbarium.

De Sacella Campestri Sti Magni. Ecclesia haec filialis in nive sita, et Nomine Divi Magni consecrata nullos proprios reditus possidet, nisi ex oblationibus à circumhabitantibus, et praesertim è ditione Campidonensi devotae peregrinationis causa advenientibus benefactoribus: interim cum ecclesia Parochiali habet. Causam in omnibus communem: Coemeterium adjacens, et muro clausum tempore pestis fevit et pro sepultura defunctorum, ex quo multi devoti terram effodiunt, et ad noxias bestiolas abigris vel domibus amovendas secum asportant varia, et mirabilia pretmerita et intercessionem Sti Magni jam experti. Pro divinae vel Conciones |: Confessiones autem nullae per totum annum :| tres habentur quolibet anno, nempe festo S. Sebastiani, Sti Jacobi apostoli, et festo Sti Magni quo ultimo magnus erit populi confluxus ex decem circumjacentibus Parochiis processionaliter advenientis. Incolae amplissimae Parochiae Seegensis cum Zelosissimo suo Pastore festo Sti Joannis Baptistae etiam processionaliter adveniente colunt et veneranter sacrum Magnum algojae Apostolum, ibi celebrata missa et devotione finita redeunt in Ecclesiam Parochialem Sti Joannis Baptistae; et officio divino magno fervore interfunt. Festum autem Dedicationis Sacelli hujus campestris quo die celebrandum sit, nil certi constat, nisi quod ex aliquo fragmento laceratae epistolae 1593 de-
1593 scriptae notata fuerint haec verba: Saltem festum dedicationis ibi celebratur in die Divi Magni: Communis vero Parochiorum persuasio sit hoc festum celebrari die Sti Jacobi Apostoli. De sacello plura authentice inviniri et communicari modo non potuit. H. Ulmann v. L. Chur Pf. Inwil.

Capella S. Magni.

Pfingstmontag nach dem Dreifaltigkeit.

Urbarium.

Ronried.

1668. 23/4 Die beiden Pfarren der Pfarrkirche zu Lindenhof vereinbaren mit Consens Ihrer (zu Ehr- gesinnenden Obrigkeit dem Ehrwürdigen u. Hochgelehrten Herrn Johann Ludwig zu Bonstetten Landen der Pfarren u. Pfarrherren Churrätien des Gotteshaus Stifts zu Ronried, nachstehenden Grund Zoll, seine Pfarrhofen erbaut hergestellt, wegen gehabt einen Lehen Hofstatt u. Gärtlein, gen. Lenen Hofstatt. Lenzy Mannschaften u. den Capell Augen gelegen, sodann eingehen 2 Jucharten (ein mannsmahd Stücken), u 6 Ruten. Wald (drei Acker ein Lenz gelegen in den Gondelmoos genannt, gen. N. u. Ronried u. N. u. Wald, u. ein Acker ein Hanfbreit gen. N. u. N. und .. Fechsen) — auch sein Leibgedinglehen bestehend in, zu Lenzen, Haus u. Hof, Darauf soll ein jährlich 1 fl 47 Xr zu Martini gen. Martini u. fl Lenzen Pfarrhof mit einem Hofbesitz gut und u. genossen, der Lenzen Stuben Pfarrhaus u. Pfarrhof wurden, auch seien abgenommen des Gotteshaus gut genossen Lehen. Lenzen — wo nicht, so soll der Pfarren genossen entsprechen, die obern einmal nicht mögen, wenn sie wollen so lenzy nen Lehen, dem gut nützlich wenn sich, die Gilt jährlich mittig gibt, u diesem Lenz sich halten soll nen Lenzen nicht gedrängen, auch andern Pfr. seien mit gestrigen u. messen mit ihm wenn nen das Lehenhofstatt oder Hausloch benutzt abgestanden u. solches mittig Empfall wenden sinken u. seien Lehen Pfarrhof u. Ohr zu Lenzenhof (Lenz. Kalk u. Lenzenmeister, Pfarrer Lenzen gemeinschaften Pfarrhof x. N. Ottilienberg. ao. April 1668.

Urbarium. Ronried.

Lenzen Hofstatt.

Fortsetzung S. 38.

(Schwenden.) Landshut z.T.

Schwenden, abgekommen bei Ampfing, Gde. Heldenstein, Gem. Ampfing, Lkr. Mühldorf.

Schwenden sollen abgekommen sein von einem nicht näher bekannten Adel. Ritter von Renner nennen die Urkunden Ortsadel.
1344 wird der Edle Mergwein Hainrich (?) de Schwenden, neben Ritter
1644. Ruf ein Lehensmann Landshuts der Pfarrei, — und vom J. 1644 der Edle Konrad
Renner de Schwenden, dessen Erben Ruprecht Finsterl (Pfarrmarkt nikol w. Oberthingau)
und der sich nach von ihnen Hingen nennten.

Ein dem nördl. Teile des Dorfes ist noch deutlich die Lage des abgegangenen Lage des Edelsitzes.
1. Edelsitzes Schwenden zu sehen. Die Lage weist darauf hin, die nördliche Seite des Lage Erhebung selbst gewesen sein soll, u. auf diesen Seiten die Halle umgeben haben. Die Lage bildet ein längliches Rechteck, dessen Seite gegen Norden 130, gegen Osten 60, gegen Süden 112 u. gegen Westen 76 Schritt. Rings rings. Gegen Osten schützte einen breiten Graben, gegen Süden Graben, gegen Norden 12, gegen Westen 18' tief (sic) sind gegen Süden noch deutliche Spuren der Lage, gegen Süden, gegen Norden dem Schutte gegraben, wodurch Erhöhung und Vertiefung Hügel, Lage Hügel und Gräben entstanden. Auch sollen einst Ringmauer und Türme gestanden haben, wovon Reste noch vorhanden sein sollen. Auch sollen einst Ringmauer und Türme gestanden haben, wovon Reste noch vorhanden sein sollen.
u. ein Kellerloch (Kellerloch) noch gefunden haben soll. Diese Lage war gegen Schwenden Lage gegen Schwenden.
Norden durch Graben geschützt, wodurch Erhöhung und Vertiefung entstanden, die jetzt Graben
in Gegenstände, Äcker und Wiesen umgewandelt sind. Auch sollen einst noch Reste von Gebäuden
mündlich vorhanden gewesen sein, und noch vor den Gebäuden die Gegend, die Schwenden.

Schwenden.

Außer dem Landsassengute Schwenden saßen noch Edelleute gleichen Namens in Pfeffenhausen, Ober- u. Unterthingau u. Ellenberg. — Diesen Rittmäßigen Edelsitz (Schw.) kann von den Namen von Ritter-Lehen u. Lehenschaft zu Hofmarksrechten, von diesen an Ritter Grund u. Rain zu Bodenberg, von diesen an Bernardsgüter von Leinden-
berg 1415, von diesen an Grund Lauben von Hilgenstein 1456 ff. Diesen Ritter-
gut Landsassen nun älter dem Namen „der Hof in Schwenden" vor. Ursprünglich Hof in Schwenden.
Land sein nicht abgrenzbar von einem Gute der Herren v. Rain, u. dem jetzigen
Edelsitz Ritterschaft, 13 km von der Hofl, bekannt durch Güter Verkäufe
sich. (Urbar. C. 227.)

Einen Ritterlehen zu 1 Schw. besaßen die adl. Familien v. Schwendi. Diese Ihren, die Ihnen von
sind Schwendi bei in Oberschwaben am Hause Riedt, zw. dem Orte Ingoldingen Schwendi
die selben ansehnliche Lehen, u. Besitzungen und Rechte der Familienzweig v.
Schwendi, dem Markt Schwendi u. dem Dorf Schaffhausen. Die Fam. v. Schw. sind
erloschen. Durch Ludwig Albrecht v. Ostheim Hingabe selben die Ehrenrechte Ihren
Ihnen zum Orden Donau, u. einen Ritterlehen Ritterlehen, die Reichs-
freiherrl. (Gnaym. Lex. v. Schwaben II. 675).

Diese Familien v. Schwendi finden sich urkundlich: in den Besitzungen d. Königreichs
Ehrenamt mit Englischen Ingolstadt u. Rosenheim Land bei den Schloß-Ellingen mit
Gesamtbesitz und Rückfallrecht von mit Namen: „Ehrenfried v. Schwendi v. 1284–90"
Mit den Gütern v. Schw. in der pfl. Landschaft waren die Familien v. Schwendi Ein-
wurde 1355 v. Abt Ehrenfried zu Benedikt, 1393 v. Abt Leonhard, d. 1436 v. Abt Pilgrim Enkel
1355. 1393. 1436. waren. (Rückbrücke.)

Die Besitzen des Ehrenfried v. Schwendi (Gattenhofen, Elisabeth v. Stark Wittf., Gattenhofen.
1357. kaufte 1357 als Lehensträger Leben v. Ehrenfried v. Schellenberg die Rechte, Leute Schellenberg.
u. Güter in mehreren Orten, die nach und nach zu Schwendi. (Gregorianische Gesch. v. Amt I. 159).

Leonhard v. Schwendi verschied 1425 und hinterließ durch Mörl v. Schw.
1425. Enkel 1450 Abt Pilgrim mit den Ehrenfried u. dem Ehrenfried zu Schw. (oben 1453 verstorben
1450. 1453. Kinder von Leonhard minderen die Erbschaft. Nach dem Urbar Güter v. Rain u. Bodenberg
1455. in selben 1455 damit belehnt wurden, s. Nach dem Urbar C. f. 225 waren Lehen Ludwig
den Hof zu Schw., auf dem Lehen, nämlich, den Pilgrim gesessen, und Conrad den
1455. Ehren v. Einsiedeln 1455. dann auch mit diesen Ehren v. Rain Besitz müssen
mit diesem Hof belehnt v. sein: /, und die Ehrenfried, denn ohne Ehrenfried, Ehrenfried von
Ehrenamt zu Ehrenfried verkauften. Intl. Bl. 1816. f. 2801. (worüber nähere Nachricht?)
1663. Gregorianische I. 205. (1663 Hilfsdienst Christian Kuhn, Landmann zu Schw. nämlich
in die pfl. Armee zu Landshut. Es muß dann wohl im Anfang des 17. Jhd. u. vielleicht
auch früher mit Burgsitz in Schw. Edelmannsleben.

Ehrenfried v. Schwendi, Ritter, Landsknechtführer, † 1584 (Grabstein in Ingolstadt).

(Schwenden)

Wernhard von Schwendi, Bürger zu Basel 1609, 1616 Bürger zu Pfullendorf, dann nach Ulm, Augsburg und Memmingen, Ehrenmann in Augsburg (Frommenbund, Ehrenbürger-Stammbücher III. S. 332. Augsb. Lexikon v. Lehmann I. 787.)

(1626.) 1626. Bürgerbrief Kaiser Ferdinand II. für Hans Jakob v. Schwendi zu Hohenbalm, Landvogt in Schwaben, Rat und Kämmerer, Obristen zu Fuß, Obristen über ein Regiment zu Roß, Obristen über ein Regiment zu Fuß, Obristen über ein Regiment zu Roß und zu Fuß, Obristen über ein Regiment zu Fuß, Obristen über ein Regiment zu Roß und zu Fuß, Obristen über ein Regiment zu Roß und zu Fuß, Obristen über ein Regiment zu Roß und

38. (Leuterschach.) Forts. v. S. 34.

1741. fm dorf L. mim Emükten v. Holz; disse müssen jemmind bemem; sie isst Klein ü. Lobungsbeiträge. sind zue Ueberwachung bis zweiten Hemmässmer. m. Pferden, Entschädigung f. 1,12 fl.

1580. Georgius Lanimitt, Hofmann zu L. (H. gräfl. Amt Gratz v. Stetten, und den Bischöff. Lehn. Hofmann. Hanslein zu Engelbrunn)

Ortsnamen entsprechend von Linto. (Lüdenhofen ist Hof des Linto. Dr. Baumann Ortsnamen, Forsch. des Allgäus. S. 149.
Siehe auch die alten Formen des Ortsnamens S. 30. (Lüterschach. Linterschach.)

(Fechsen) Forts. v. S. 22.

(1327) Item dedimus dicto Vachsaer de Ezzlingen II lib. H pro predio, quod ipse frater Vachsaer fil. dixit vinum illius de Wirtenberch quod cives sibi propinaverunt, quum reversus fuit de civitate. (Nachträgliche Rechnung von der Abgabung, Schluss des Cop. Urk. u. Arch. v. 1878 1/1. S. 114.

1670. Lauten den gen pf. Rinsen Leutenschuf zehentbaren Rebaun neuld. kommen
den Zulehsling. den Hirenzberg. vgl. den Lindenacker, vgl. Ziggarten. (Feldgen
N Acker. Frauen. Feuchtgarten. an den Endissen. v. Zimerlen.
Feuchtbaumen. (Ziggarten. gen Gerbach. an den Rainmessel. Conschmidel. Rösen Zimmel.
Feuchtbaumen. (Oschnel) Thiseb Feuchtbaumen.
allen an Feld gegen den Feuchtmüssel. Rösen Backen. den Rinnlen. den Hirenzberg.
Feuchtgang. Mobelmader. Hessing.
den Feld gegen Leutenschuf: Rösen Hohen Feuchtbaumel. vgl. Hohen Ein. vgl. v. Einen Einen Einzelfall.
(Ost ab). Rösen Hohen Ein Einzelgen. den östlichen Einzelgen. vgl. v. Einen Einen.
den Pfennigholz. den Hohenstein. Einen Einen. Usen Hohen Einzelfall gen. Luten Holtmund u. den Hohenzollern.
den Ost gegen den Feuchtmüssel. Feuchtbaumen. Feuchtbaumen. Hohenbaumen. Feuchtbaumen.
Hohenbaumen. Ziggarten. v. n Rainmessel (von Rin).

Urbar C. f. 37.

1668. 20. u. 1668. 20. 4. Urbar die Beschreibung minds der beiden Hirlingen Güten zu Ronried vom 23. April 1668 Linie f. 24. (die Hülen zugehörten zum pfarren Kirchen Leutkirch.)

die beiden pfleyen der pfarrkirchen Leutkirch wie leihen dem Bingen Augustin in Ronried der Gotteshaus zu Leutkirch (gratis) Hülen verselbst, darzu gehört Feuchtgarten u. Garten samt zu Hirenzberg u. Eimerlgarten, samt 1 @ 6½ Hohen Eimer (darunter der Hohen Hohenbaumen, der Hohen Hungerberg, 1 Eimer in der Au, 1 Eimer in der Hohen, 1 B. am Feldessing oder Ösch die Eimerin) dann @ 18 Hohen Weissmedl (darunter die Mißlob in Ösch gegen den Sand müssl, Einst ein Baumgarten Hohen, die Hohen Eimer) mit Vorbehalt Einen Vorkauf gen. Einen Ziggarten u. N.; in Hirschen Lösch; am andern Lösch @ 8 Eimer, dabei auch ein Holz zum Feuchtbaumen Hohen; der Hohen Lösch — gen Hagen —; im Ellenmindl — Einzel gen. Einen Feldmann zu Langenmoosberg, unten dem Grün eben am Galtenmoosloch;) darunter Hohen jährlich mit Gilt man 4 fl 20 kr gewinnen. (Der Unterzeichnete ein umstrittenes, Einzelgut mit 1763 bei mit der Hofkammerpfleg 18 fl. 1822. 26 fl 52 × 4 fl. 1847 der Landmann 100 fl.

Leutkirch?

1791. Einöden u. Hunsellen auf der Krautsee u. Oberdorf nach Hasselberg.
Hunsellen: bei der Rainmeinder Bergell, oberhalb dem Rainmeinder Zaun. Rainmeinder?
Der obgenbaumeister Fr. Anna Bergell. Bei Feuchtlinden Fr. Anna Bergell. Kauft Grunkogellen.
dem Rainmeinder Mesb. Einen Rainmeinder Hämenhyenhaus. (Er entgelt nun
nun Einöden.) zu dem ewigen Gulden (mittelst Hofen in der Gem. Amtl.?)
v. Schaden. Beschreibung v. 1, 127 u. ff.

v. Schaden. II. 282. 313

1791. der Hasenzehent u. Feichsen gehört zum pfarren Leutkirch. — zu Feichsen ist Feichsen.
ein Bergell, der nun 200 fl Bergkapital ein Vermögen hat, der monatlich Einen Gasen
dem Rinnen zugetragen wird. — Lagen gehört zur Vogtei. 342.

1836. das Gb No 16 stösst den Grundstücken „Hyazinth". (s. N. Kat.) Hyazinth.

Gemeinde-Markungen Grund- und Bodenbesitz

1804. Hirsch (alte Gem. Hirsch; Lösch) dann in den Jahren 1804, sind neu
Hirschmeider, sind neue Mesb, neue Hirschmeider (Lösch-Hirschen.
1805 1805. im Leimgrub, von der Leutkirchfelden. 1815. Leutkirchfelden, Leimgrub
1815. bei der Hohenstein, Litzmobing, Hämenhöfen. Gem. N. Kat. v. 1836.

Das Gb. N. 17 Lit A. ist neben Hofstatt mit Hof und Garten zum pfarren, Kirchen Leutkirch.

Gem.-Markungen

9. Hmm. Leutersdach.

				1300							1492	J. Konrad II.	
						1366.	33.	1429.	Schw 10. Conr II.		1493	J. 6. 33.	Mechthild 14.
											1495	Hfslg. 21.	
				1315	32			1434.	Hfslg. 20.				
								1436.	~~Schw. 25.~~		1		
				1310				1437.	~~D. 3.~~				
								1440.			1504	Hofslg. 21.	
											1505	Hfslg. 25.	
								1442.	Jechsen. 8				
				1280				1445.	95.				
								1445.	Hfslg. 20. 95.				
								1446.	~~D~~ Hfslg 20.		1416		
				1320				1448.	Hfslg. 20.				
											1512	Hfslg. 25.	
								1450	~~B.~~ Schwend. 9. 35.				
								1452.	Hfslg 20.				
								1453.	Schwend. 9. 35.				
				1340							1518	32 Urbar	
								1455.	Schwend. 9.				
								1456.	Schwend. 9. 35.		1520	24.	
						1342.	~~Schw. 95~~				1521	Hfslg. 25	
				1330				1458.	Hfslg. 20.				
								1459.	Hfslg 20. 21.				
											1 25		
								1462.	Hfslg. 21.		1 26.		
								1466.	Hans Vaccinser 8.		530		
				1340	6.								
								1469.	Hfslg. 21.				
				1280				1470.	Konrad. II.				
								1471.	" II.				
									~~E 7~~		1526.	Schwenden. 9.	
				1410									
											1540		
				1349	6. 33.	19.	Marqu. v. Bd.						
				1351	5.					1479.	Schwenden 9.		
		1289.	33.					1416.	Hfslg. 20.				
								1417.	4. Glarus.				
				1335.	35	Schw.							
				1357	Schw. 35.					1485.	Hfslg. 21.		
											1550	Schwenden 9.	
								1423.	19. Hfslg 19.		1551	Schw. 9.	
				1360									
								1425.	Schwenden 9. 25.		1553	Schwenden 9.	
								1426	D. Konrad.	1490	Konrad II.		
									4. Glarus.		(Bertmüste)		

1455. Schwenden. q.
1456. " q.

1479. Schwend. q.

1490. Rommid. 14
1492 Rommid. 14
1493. 3.

1536. 33.

1536 q. Schwendq

1551. Schwenden q.

1560

1570

1580 3.

1583. Schwendenq.

1588. Schwendenq.
2. 28. 32.

1593. 3.18

1596. Schwenden. q.

1603 Hahq. 23.
1602. 28.

1606 q. Schwendq 1546. Schwenden q.

1608. 4. Glarken.

1610 Schwenden q.

1618 Rommid. 13.

1621 4. Genten.

1623 Hahq. 25. 28.
1624 Schwendenq.
1625 Rommid 11.

1628. Rommid 11 3

1630. Romm. 23

1636 .5.

1639 Schwendenq.

1649. Rommid. 13.
1650 Hahq. 25.
1651. Rommid 11 3

1654 Hahq. 25.

1656 D. Elend. Rommid. 23.
1657. Rommid. 11.
1658 Rommid 33
3. D.

1662. Rommid. 13.

1664. Rommid 12.

1666. Romm. 12.

1684. 28.

1692. Bergmühle, H.

1698. Rommid 11.

1702. Schw. 10.
1704. 25. 12. 17.
1707. 34.
1709. 6. Schulenmeister

1720. Hahq. Schul. 25.

1725. 34
1727. 27.
1728. 25.
1729. 27.
1731. 33. 25.
1733 27 19.

1734. 27.
1740. 27.

1746. 26. 27. 19.

1750. Hahq. 25.
1751. 27.
1753. 27. 19.

1757 Schwendenq.

1762. Hausbes. 27. 34.
1764. 22

1764. Rommid 12.

1767. 27. Schw. 10. 36

1771. Fechsen. 8.
" 1772. Rommid. H.
Hahq. 25.

1780 H. Hausbes.
1782. 17.
1785 N. Gem. Hausbes.
1786. N.

1797. Hibrang. 28.

1800. 28. Hausbes.

1801 F. 15
1802. 17. Hausmannsleg
21. Schl. 10.

1804 F. 15. P. 40.
1805 18 N. P. 40.

1806. 34. 19.

1809. F 15.

1811. Viehweidhaus. 15.

1813 Sch. 10.
1814 F 15. L. 31.
1815 P. 40.
1816. 29.
182[illegible] 25

1820

1823 Schw. 29.
1826. 29. 31.

1828. 29. "

1829 29 Hofm.
1830 29
1832. 29.
1833. 29.
1834 29.

1836. 29.

1840. 27. 29.

1842. 27. 29.
1843. 5. Lehngschmiede 30
1844. 30. 27
1845 Fechsen. 27. 29. 30
1846. 30. Rommid 24. 27
1847. 30.

1849. 30.
1850. 18. 19.
1851. Bergmühle. 1430
1852 Rommid. 27. 28
L. 27. 30

1855. 31.

1859. 3.

1862. 31.
1865. 31.

1871. Fechsen. 8.

1873. 34

1875. 6.
1877. 17. Schmiedeshäuser.

1455. Schwenden. q.
1456. " q

1536 q. Schwendq

1596 Schwenden. q.

1603 Hfsch. 23.
1602. 28.

1596 Schwenden q.

1608. 4. Glarken.

1610 Schwenden q.

1669 Honrd. 12.

1734. 27.
1740. 27.

1746. 26. 27. 19.

1730. Hfsch. 25.
1731. 27.

1753. 27. 19.

1757 Schwendeng

1806. 34. 19.

1809. F 15.

1811. Viehweidhaus. 15.

1813 Sch. 10.
1814 F 15. L. 21.
1815 Pt. 40.
1816. 29.
1821 25

1823 Schw. 29.
1826. 29. 31.

1479. Sc

1490. Sch

1492 Sch
1493. 3.

1580 3.

1582. Schwendeng.

1588. Schwendeng.
2. 28. 32.

1593. 3. 18

1649. Honried. 12.
1650 Hfsch. 25.
1651. Honried 1123

1654 Hfsch. 25.

1656 D. Ellenb. Hofrd. 23.
1657. Honried. 11.
1658 Honried 22
3. D.

1662. Honried. 13.

1720. Hfsch. Hfsch. 25.

1725. 34

1727. 27.
1728. 25.
1729. 27.

1731. 33. 25.

1733 27 19.

1785 N Hum. Hanfsch
1786. N

1791. 3. Schwendeng 28
" Honried. 11.

1797. Hirzang. 28.

1800. 28. Hirschmannsch. F 15.
1801 F. 15
1802. 17. Hirschmannsch
31. Sch. 10.

1804 F 15. Pt. 40
1805 18 N. Pt. 40.

1853. 31.

1859. 3.

1862. 31.
1863. 31.

1871. Fechsen. 8.

1873. 34

1875. 6.
1877. 17. Schwarzbrücke

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Fischer, Ludwig Wilhelm

Nachlass von Ludwig Wilhelm Fischer (1817-1890) – BSB Fischeriana

Bd.: 2,3

Oberdorf 1817-1890

Fischeriana 2,3
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00108372-2
BSB-Hss Fischeriana - BSB-Hss Fischeriana 2,3